Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe **bis 1 Uhr** nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 78. Donnerstag, den 4. April 1907. 22. Jahrgang.

Andere Männer.

Jetzt nach Ostern, zumal in der Pause vor dem neuen Zusammentreten der Parlamente, erscheint es nicht unzeitgemäß, den Blick von kolonialpolitischen Reformen einmal in Ruhe auf ein der Auffrischung kaum minder bedürftiges Gebiet hinzulenken, das des diplomatischen Dienstes. Zu den hervorragenden Eigenschaften des früheren Staatssekretärs Freiherrn von Richthofen gehörte gewiß nicht die Initiative, aber klar hat er erkannt und rückhaltslos hat er der Budgetkommission des Reichstages erklärt, daß die einseitig-juristische Vorbildung der deutschen Geschäftsträger im Ausland den modernen Erfordernissen nicht entspreche. Bei der gewaltigen, wenn nicht ausschlaggebenden Bedeutung der wirtschaftlichen Verhältnisse für die internationalen Beziehungen wird es für Deutschland zur unabweisbaren Aufgabe, sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß die diplomatischen und konsularischen Aemter am zweckmäßigsten mit Männern besetzt werden, die das Wirtschaftsleben in der Praxis kennen oder mindestens ausreichendes Verständnis für die kommerziellen Interessen ihres Landes haben. In England und den Vereinigten Staaten ist das von jeher Brauch gewesen, das republikanische Frankreich hat sich an die gleichen Richtlinien gehalten, neuerdings bricht auch das monarchisch regierte Italien mit dem Vorrecht der Geburtsaristokratie, indem es tüchtige Köpfe aus dem Volke auf schwierigen diplomatischen Posten verwendet, so Herrn Pansa in Berlin.

Gewissermaßen aus dem Handgelenk läßt sich in Deutschland solche Reform freilich nicht bewerkstelligen. Sie kann nur allmählich, und zwar beim Konsularkorps beginnend, durchgeführt werden. Aber es muß auf diesem Gebiete endlich etwas geschehen, im Interesse vor allem von Industrie und Handel, die bei rückläufiger Konjunktur in der Heimat gar sehr auf die ausländischen Absatzgebiete angewiesen sind, sollen nicht ganze Scharen von Angestellten jählings ums Brot kommen. Die Exportkreise sind selbstverständlich entfernt davon, ihr Heil auf die diplomatische Karte zu setzen und der eigenen Mühewaltung sich zu entschlagen. Sie wünschen nur, von amtlicher Seite zuverlässig beraten und tatkräftig unterstützt zu werden. Die aus praktischen Gesichtspunkten gefaßten englischen und amerikanischen Konsularberichte z. B. haben bisher noch kein deutsches Gegenstück gefunden, weil die deutschen Konsuln zum Teil ohne entsprechende Erfahrung im Geschäftsleben sind.

Auf diese Erkenntnis beruhte seinerzeit eine Reichstagsresolution über die Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande. Die Regierung hat ihr, soweit bekannt, bisher keine Folge gegeben, vielleicht in Rücksicht darauf, daß die Ansichten über die Zweckmäßigkeit solcher Körperschaften in kaufmännischen Kreisen geteilt sind. Zweifel bestehen dort indessen nicht über die Notwendigkeit der Angliederung von volkswirtschaftlich und praktisch gebildeten Handelssachverständigen an die diplomatischen Vertretungen des Reiches in den für den deutschen Export wichtigen Ländern. Die Forderung, landwirtschaftliche Sachverständige mehreren Gesandtschaften beizugeben, ist erfüllt worden. Handel und Industrie sind aber am Industriegeschäft unstreitbar mehr interessiert, als die Landwirtschaft, der obendrein in Gestalt des Zolltarifs eine so kräftige Stütze an die Seite gestellt ist, daß sie der staatlichen Fürsorge nicht so sehr bedarf, wie Handel und Industrie.

Dauerte es schon geraume Zeit, ehe in Herrn Dernburg der rechte Mann für die Durchführung der Kolonialreform gefunden war, so würde natürlich eine Umbildung des weitverzweigten diplomatischen Apparates noch größeren Schwierigkeiten allein nach der persönlichen Seite begegnen. Für ein Dutzend Botschaften und Gesandtschaften kommen solche Praktiker in Betracht. Es ist also einstweilen der Wunsch geltend zu machen nach Entsendung von Handelsattachees über See. Bei ernstem Willen dürfte es nicht schwer sein, geeignete Persönlichkeiten in genügender Zahl zu ermitteln, auch wenn von juristisch gebildeten Herren ganz abgesehen wird. Weitgereiste Hanseaten, Sekretäre von Handelskammern oder im Ueberseegeschäft erfahrene Absolventen der Handelshochschulen würden hier ein geeignetes Material darstellen. Hier ist einzusetzen mit dem Systemwechsel, für den im vollen Umfange das bei der Kolonialreform so viel gebrauchte Wort gilt: mehr kaufmännischer, weniger bureaukratischer Geist!

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 3. April 1907.

Kaiserbesuche nach den Wiesbadener Maifestspielen.

In Wien verlautet aus guter Quelle, Kaiser Wilhelm werde zu der Anfangs Juni stattfindenden Enthüllung des Denkmals der Kaiserin Elisabeth als Gast des Kaisers Franz Josef in Wien eintreffen. Auch der Prinzregent von Bayern, sowie Vertreter der meisten europäischen Höfe werden an dieser Feier teilnehmen, bei der die gesamte kaiserliche Familie, ungefähr 75 Personen, anwesend sein wird. Die Wiener „Pol. Korr." weiß zu melden: Eine uns von unterrichteter Seite aus Kopenhagen zugehende Meldung bestätigt, daß ein Besuch des Kaisers Wilhelm wahrscheinlich in Begleitung der Kaiserin beim dänischen Hofe anfangs Juli zu erwarten ist. Der Besuch wird von mehrtägiger Dauer sein. Die Residenz der königlichen Familie dürfte sich zu dieser Zeit auf Schloß „Fredensborg" befinden.

Ein Beamter darf sich nicht direkt an Abgeordnete wenden.

Nach Artikel 32 der preußischen Verfassung ist allen Preußen das Petitionsrecht gewährleistet und demnach auch, wie der Minister des Innern soeben in einem Erlaß anerkennt, jedem Beamten gestattet, sich mit etwaigen Petitionen an das Haus der Abgeordneten zu wenden. Dagegen wird es, wie in dem Erlaß weiter ausgeführt wird, als mit den Grundsätzen der Beamtendisziplin unvereinbar, nicht geduldet werden, daß Beamte sich mit ihren Wünschen, sei es schriftlich, mündlich, oder auf andere Weise direkt an einzelne Abgeordnete wenden. Es müsse vielmehr erwartet werden, daß die Beamten zu ihren vorgesetzten Behörden das Vertrauen hätten, daß ihre berechtigten Wünsche und Anliegen stets eingehend geprüft, wohlwollend beurteilt und nach Möglichkeit berücksichtigt würden. Wenn trotzdem Beamte zur Erreichung ihrer Ziele sich unvorschriftsmäßiger Wege bedienen sollten, so hätten sie zu gewärtigen, daß gegen sie mit disziplinaren Maßnahmen vorgegangen werden würde. — Wir behalten uns vor, auf diesen Erlaß noch zurückzukommen.

Neue Ehe des Sachsenkönigs?

Aus Berlin wird gemeldet: König Friedrich August von Sachsen hat die Absicht, einen neuen Ehebund zu schließen. Zu diesem Behufe haben, wie der Wiener „Zeit" von wohlinformierter Seite mitgeteilt wird, ernste Verhandlungen stattgefunden, die den Zweck haben sollen, einer allfälligen neuen Ehe auch vor dem kirchlichen Forum Gültigkeit zu sichern. König Friedrich August hat vor nicht allzu langer Zeit eine Reise nach Portugal unternommen und der Besuch am Lissaboner Hof soll mit der beabsichtigten Heirat des Königs in Zusammenhang stehen. Eine Prinzessin von Portugal, nach einer anderen Version eine Prinzessin von Parma soll in Betracht kommen. In eingeweihten Kreisen wird behauptet, daß die Absicht bestanden habe, den Papst zu bestimmen, die erste Ehe des sächsischen Königs als ungültig zu erklären.

Kleines Feuilleton.

Das Loch im Ohrläppchen. Fast hat es den Anschein, als ob Ohrringe wieder modern und die Frauen — wenigstens die, die „à la mode" sein wollen — genötigt sein werden, ihre Ohrläppchen zu durchbohren. Die fortschreitende Zivilisation hat im Laufe der Zeit Selbstverstümmelungen ausgerottet, aber gerade die törichte Sitte des Ohrdurchbohrens blieb bestehen — und zwar eben unter den zivilisierten Völkern, wenn sie auch nicht gerade Holz- oder Metallstücke hindurchsteckten, wie es einige der wilden Völkerstämme mit Vorliebe tun, um ein möglichst großes Ohrläppchen zu erzeugen, das für besonders schön gilt. Chacun à son goût! Livingstone erzählt u. a. von den Sambesinegern, daß sie auf diese Weise ihre Ohrläppchen bis auf die Größe einer Faust bringen. Die Hottentotten betrachten es als eine besondere Zier, in den Ohren Holzscheiben von einem Durchmesser von 4—5 Zentimeter zu tragen, was übrigens in dieser Hinsicht nicht einmal etwas außergewöhnliches genannt werden kann, wenn man sich einige afrikanische und asiatische Stämme ansieht, die in ihren Ohren Ringe tragen, von denen ein jeder 150 Gramm wiegt. Die Sitte, Ohrringe zu tragen, läßt sich bis in die ältesten Zeiten zurückverfolgen, in der Schweiz und Frankreich u. a. bis zur Pfahlbautenzeit. Lange ist sie beiden Geschlechtern gemeinsam gewesen. Wie lange ist es her, daß Männer, besonders auf dem Lande, Ohrringe trugen! Und wir haben in Deutschland — z. B. im Schwarzwalde — und in Frankreich noch ländliche Distrikte, wo die Ohrringe einen integrierenden Bestandteil der männlichen Toilette bilden. Vor 30 oder 40 Jahren war es Mode, Kindern, die das 5. oder 6. Jahr erreicht hatten, die Ohren zu durchbohren, und es gehörte zu den Pflichten der Patin, ihrem Patenkinde die ersten Ohrringe zu schenken. Diese Sitte mag wohl dem Aberglauben entsprungen sein, daß Ohrringe die Kraft haben sollten, Krankheiten zu verhüten. Aber es scheint, daß gerade die Durchbohrung der Ohren im zarten Kindesalter Komplikationen zur Folge hatte, die der Weiterentwickelung gefährlich wurden, ganz abgesehen von ansteckenden Krankheiten, die durch das Perforieren der Ohren leicht übertragen wurden. So hat man unzählige Fälle von Tuberkulose auf diese törichte Mode und Sitte zurückführen müssen.

Majestät geht schlafen. In den jüngst in Paris erschienenen Memoiren der Gräfin von Vorgne wird in amüsanter Weise erzählt, worin am Hofe von Versailles jene wichtige Zeremonie, die „le coucher du roi" genannt wurde und die sich fast in breiter Oeffentlichkeit abspielte, bestanden hat. Der König kam aus den sogenannten inneren Gemächern in sein Schlafzimmer. Der diensttuende Almosenier nahm aus den Händen seines Kammerdieners das Gebetbuch und einen großen Leuchter mit zwei Kerzen. Er folgte dem König bis zur Balustrade, die sich vor dem Bette befand, gab ihm das Gebetbuch und hielt während des kurzen Nachtgebets den Leuchter, um ihn dann einer vom König bezeichneten Person zu geben. Diese Person mußte das Licht halten, bis der König sich ins Bett gelegt hatte. Der Lichthalter war eine sehr gesuchte Auszeichnung, und die erste Frage, die man in allen Salons des Hofes an die vom „coucher du roi" zurückkehrenden Leute richtete, war: „Wer hat das Licht gehalten?" Man zog dem Könige das Gewand bis zum Hemde aus, und er präsentierte sich den Damen und Herren der Hofgesellschaft nackt bis zum Gürtel. Der erste Kammerdiener überreichte dann der vornehmsten Persönlichkeit unter den Zuschauern das königliche Nachthemd. Wenn es eine Person war, die dem Herzen des Königs besonders nahe stand, so geruhte Majestät, das Hemd unter allerlei spaßigen Sprüngen und Gliederverrenkungen entgegen zu nehmen. Das intime Nachtgewand wurde wie ein Ball hin- und hergeworfen, der König tat, als wenn er das Halsloch und die Aermel nicht finden könnte, und alle diese Scherze begleitete ein lautes Gelächter, in das die Anwesenden wie auf Kommando einstimmten. Nachdem das Hemd angezogen war, brachte man dem König den Schlafrock. Drei Kammerdiener lösten im Schweiße ihres Angesichts das Gurtband und die Strumpfhalter der königlichen Unterhosen. Wenn diese gefallen waren, hielt der König in seinem Nachtkostüm Cercle, was ebenso gut 10 Minuten wie 2 Stunden dauern konnte. Wenn der König dann müde war, ließ er sich zu einem Lehnsessel führen. Zwei Pagen bemächtigten sich zu gleicher Zeit der königlichen Füße und ließen die Schuhe und die Strümpfe des Königs „mit Aplomb" — so lautete die Vorschrift — auf den Fußboden fallen. In demselben Augenblick öffnete ein Türhüter die Tür und rief: „Hinaus, Herrschaften!" Die Zeremonie war beendet.

In vier Tagen über den Atlantischen Ozean. Aus Newyork wird berichtet: Der bekannte amerikanische Marine-Architekt Louis Nixon, der für die amerikanische Marine bereits mehrere Schiffe entworfen hat, teilt mit, daß er soeben das Patent auf eine neue Schiffsmarine erhalten hat, mit deren Anwendung die Reise über den Atlantischen Ozean nur 4 Tage dauern soll. Die neue Maschine wird durch Gas betrieben. Nixon gibt an, daß das erste Fahrzeug, das mit seinen Maschinen in vier Tagen die Ueberfahrt von Amerika nach Europa aufnehmen wird, ein Torpedobootszerstörer mit 650 Tons sein wird. Die Maschine wird 12000 Pferdekräfte indizieren; das Fahrzeug soll damit imstande sein, eine ständige Geschwindigkeit von 30 Knoten die Stunde, bei einer Maximalgeschwindigkeit von 33, durchzuhalten. Die Maschinerie hat ein Gewicht von nur 210 Tons. Der Erfinder will die Macht nicht nennen, in deren Auftrag der neue Zerstörer gebaut wird, aber nach den Verhandlungen, die Nixon in der letzten Zeit mit der russischen Regierung geführt hat, nimmt man an, daß es sich um einen Auftrag der russischen Marine handelt. Nixon wird übrigens ein größeres Schiff mit 2000 Tons Wasserverdrängung bauen, das dieselben Schnelligkeitsgrade besitzt, wie der Zerstörer. Dieses Fahrzeug wird fünf Schrauben besitzen; die Maschine soll 30000 Pferdekräfte leisten. Auch dieses Schiff wird für eine auswärtige Macht konstruiert.

Abschiedswort von Hoensbroech.

Die Zeitschrift des Grafen Hoensbroech, „Deutschland", hat ihr Erscheinen eingestellt. Graf Hoensbroech schreibt zum Abschied: „Mit diesem Heft stellt „Deutschland" sein Erscheinen ein. In Uebereinstimmung mit dem Verlag, der 4½ Jahre lang, ohne Rücksicht auf Gewinn oder Verlust, nur aus Interesse an der Sache, die Zeitschrift „Deutschland" unter Aufwendung bedeutender Mittel verlegt hat, bin ich nach reiflicher Ueberlegung zu der Ueberzeugung gekommen, daß die immer größer werdenden Anforderungen, welche die wachsende anti-ultramontane Bewegung in Deutschland und darüber hinaus an mich stellt, die Herausgabe einer so großen Zeitschrift, wie „Deutschland" ist, mir fürderhin nicht mehr gestatten."

Tod des Jungtschechenführers.

Der Jungtschechenführer Dr. Eduard Gregr, welcher vor kurzem seinen 80. Geburtstag beging, ist gestern auf seinem Landgut Ctyrkoly gestorben. Vor acht Tagen hatten ihm im böhmischen Landtage die tschechischen Agrarier Korruption in der Führung des Landesausschußreferates zum Vorwurf gemacht. Gregr, geboren am 15. Mai 1828 bei Königgrätz, wurde Arzt. Schon als junger Mann politisch tätig, vertrat er einen fortgeschrittenen liberalen Standpunkt. Die von ihm mitbegründete jungtschechische Partei löste sich allmählich von dem Alttschechentum los, mit dem sie in den staatsrechtlichen Fragen übereinstimmte, während sie den mit den Alttschechen verbündeten Ultramontanismus bekämpfte. Im Gegensatz zu Rieger war Gregr der Meinung, daß sich die Vertreter des tschechischen Volkes an den Arbeiten des Parlaments zu beteiligen hätten, eine Ansicht, die schließlich durchdrang. Im Reichsrat war Gregr ein leidenschaftlicher Bekämpfer der Alttschechen, des Klerikalismus und des deutschböhmischen Ausgleichs. Gegen den Vorwurf der „Kirchenfeindlichkeit" hat er sich später freilich verwahrt. Seit längeren Jahren beteiligte sich Gregr nur wenig an den Verhandlungen des Reichsrats und widmete sich mehr den böhmischen Landesgeschäften.

Englisch-russisches Heiratsprojekt.

Der „Daily Mirror" führt in einem längeren Artikel über die Vorzüge einer englisch-russischen Entente aus, daß der Besuch der Kaiserin-Witwe von Rußland bei ihrer Schwester, der Königin Alexandra, in erster Linie den Zweck hatte, eine Heirat zwischen dem Bruder des Zaren, dem Großfürsten Michael und einer englischen Prinzessin zustande zu bringen. Das Blatt behauptet, daß die Kaiserin-Mutter auf dem Wege zu ihrem Ziel ein gut Teil weiter gekommen sei, und bezeichnet es als besonders auffällig, daß während des Londoner Aufenthalts der Kaiserin sehr viele Kuriere zwischen London und der russischen Hauptstadt hin und her gereist seien. Die Hauptschwierigkeit liege natürlich darin, den Großfürsten von der Absicht abzubringen, ein junges Mädchen zu heiraten, das er liebe, das aber bekanntlich nicht aus einer ebenbürtigen Familie stammt. Die Kaiserin sei aber überzeugt, ihren Sohn nunmehr überreden zu können. Ein Vertreter des „Daily Mirror" hatte eine Unterredung mit einem russischen Hofbeamten, der in Verbindung mit dem Besuch der Kaiserin hier weilt, und dieser erklärte, daß über dieses Heiratsprojekt in Hofkreisen jedenfalls sehr viel gesprochen werde.

Eine russische Budgetrede und eine Antwort darauf.

Finanzminister Kokowzew hielt vor der russischen Volksvertretung seine Budgetrede. Die Duma verfüge noch nicht über die erforderliche Schulung in der Etattechnik. Aber man solle sich gegenseitig trauen — dann werde es schon gehen. Der schlimmste Fehler würde es sein, die Einnahmen zu groß in das Budget einzustellen. Nach großen Bemühungen sei es ihm gelungen, für 1907 mit den bestehenden Einnahmen auszukommen und die gewöhnlichen Ausgaben aus den bestehenden Steuern zu decken. Das ordentliche Budget balanziere ohne Defizit, nur das außerordentliche Budget weise ein Defizit auf. Das sei aber kein Grund zum Erschrecken. Die ordentlichen Einnahmen dürften nicht regelmäßig zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben verwendet werden; man solle nicht mit Besorgnis in die Zukunft blicken. Jeder Staat habe in gleicher Lage zu Anleihen seine Zuflucht genommen. — Der frühere Minister Kuttler (Kadett) wirft dem Budget mangelnde Klarheit vor. Das Budget weise große Lücken auf, so sei das Departement der Kaiserin Marie in dem Budget nicht einmal erwähnt. Die Ausgaben basierten auf 518 verschiedenen Gesetzen, von denen einige noch aus dem Jahre 1843 stammten. Die Staatseinnahmen kämen aus indirekten Steuern, die eine unermeßliche Last für die armen Klassen bildeten, während die besitzenden Klassen nicht genügend getroffen würden. Die Staatseinnahmen hängen in erster Linie von dem Alkoholmonopol ab, weil der Fiskus viel mehr Alkohol hergestellt hatte, als es früher der Fall gewesen sei. Der Redner greift dann die Eisenbahnen und andere staatliche Unternehmungen an und geht darauf zu den Regierungsdepartements über, wo er einige Beispiele von gänzlich überflüssigen Einrichtungen anführt. Rußland leide unter dem Anwachsen der Zinsen seiner Anleihen. Der Redner führt dann aus, daß das Heer von Beamten zu zahlreich sei und daß es viele überflüssige gebe. Er schließt seine Ausführungen, indem er sagt, die Duma müsse ihre Rechte als gesetzgebende Versammlung in die Tat umsetzen und ihr möglichstes tun, um eine Finanzreform durchzuführen. (Beifall links und im Zentrum.) Dann antwortet der Finanzminister.

In Konstantinopel ist man noch hell empört

über das Bombenattentat in der dortigen beliebtesten Verkehrsstraße. Wie schon mitgeteilt, entgingen hunderte Kirchenbesucher nach der Karfreitagsandacht nur mit knapper Not dem Tode. Ein Albanese, der an der Straßenecke mit Süßigkeiten handelte, wurde mit seinem Warentablet hoch in die Luft geschleudert und kam in hunderte von Stücken zerrissen zu Boden. Ferner wurden 2 Kinder getötet, dagegen ist die Zahl der Schwerverwundeten erheblich. Die wildesten Gerüchte kursierten natürlich sofort in Pera. Die Zahl der Toten wurden 20 Mal höher angegeben und kaum zählbar waren die Versionen, welche dem Attentat zu Grunde gelegt wurden. Die einen wollten wissen, daß der in Brussa internierte Fehim Pascha seine Hand dabei im Spiele habe. Während seiner Konstantinopeler Tätigkeit passierten mehrere Bombenanschläge. Man verdächtigte allgemein Fehim Pascha, der Urheber derselben gewesen zu sein. Andererseits glaubt man, daß Fehims Gegenpartei, welche einen harten, noch nicht entschiedenen Kampf um seine Nachfolge führt, den Coup ausführte. Als Anhaltspunkt wird der Untersuchung immerhin die bemerkenswerte Tatsache dienen, daß das Attentat vor dem Hause eines der Hauptagenten Fehims, des Spitzels Andon Keutscheoglu, stattfand. Die Bombe wurde im Augenblick geworfen, als Andon Effendi mit seinem Begleiter nach Hause zurückkehrte. Er wurde schwer verletzt und an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Andon Keutscheoglu, der einer der geachtetsten und begütertsten armenischen Familien Konstantinopels angehört, wurde schon vor Jahren wegen Ausübung seines üblen Berufes von seinen Angehörigen verstoßen. Er galt für einen der gemeingefährlichsten Spione, der bei seinen Angebereien selbst vor den Mitgliedern seiner eigenen Familie nicht Halt machte. Ueber den Attentäter fehlt vorläufig jede Spur. Fortgesetzt erfolgen Verhaftungen. Daß die bestorganisierte Polizei derartige grauenerregende Anschläge nicht verhindern kann, haben diese Verbrechen zur Genüge gelehrt. Nur ein freiheitlicher Zug in der türkischen inneren Politik kann dem lichtscheuen Gesindel den Garaus bereiten. Aber solche Wünsche dürfen gegenwärtig auf Erfüllung kaum Anspruch erheben."

Deutschland.

Berlin, 2. April. Voraussichtlich wird sich General v. Deimling am 7. d. M. in Swakopmund nach Deutschland einschiffen. Wie gerüchtweise verlautet, erwartet ihn nach seiner Rückkehr eine besondere Ehrung und zwar heißt es, der Kaiser werde ihm den Orden „Pour le mérite" verleihen.

München, 2. April. Durch allerhöchste Entschließung wurde der bayerische Landtag aufgelöst. Die Neuwahlen sind auf den 31. Mai festgesetzt.

Ausland.

Paris, 2. April. Nach Meldungen aus Tanger wird dort morgen oder spätestens übermorgen die Antwort des Sultans auf die Mitteilung der französischen Sühneforderung erwartet. Es fehlt nicht, heißt es in den Depeschen, an Unheil prophezeihenden Stimmen in der Bevölkerung. Der Sultan werde im Vollbewußtsein seiner Souveränität gegen die übertriebenen Forderungen protestieren.

Tanger, 2. April. Ein Eingeborener, welcher Mitglied der Expedition des Forschers Gentil war, ist in Marakesch ermordet worden. Der Pascha von Magazan hat andererseits das Observatorium, welches Gentil in seiner Wohnung angebracht hatte, zerstören lassen.

Berlins Verkehr in den Ostertagen. Auf der Strecke Berlin-Grunewald wurden am Feiertag 45 000, am zweiten Feiertag 50 000 Personen befördert. An beiden Festtagen sind auf allen Linien der „Großen Berliner" rund 2¼ Millionen Passagiere befördert worden. Eine besonders starke Verkehrszunahme hatte die Hoch- und Untergrundbahn an beiden Ostertagen zu verzeichnen. Sie beförderte zusammen rund 290 000 Personen gegen 248 000 zu Ostern vorigen Jahres. Die Allgemeine Berliner Omnibusgesellschaft beförderte am Ostersonntag 21 400 Fahrgäste, am Ostermontag 23 000. Bei diesem Betriebsmittel war der Verkehr am Ostersonntag am stärksten, er belief sich auf 31 000 Fahrgäste.

Vom Tanzsaal in den Tod. Ueber ein Eifersuchtsdrama meldet ein Telegramm aus Dresden: Als in der vergangenen Nacht der Schlossergehilfe Paul Schröder mit seiner Frau und zwei Kindern vom Tanzsaal heimkehrte und über die Marienbrücke ging, warf plötzlich der Mann seine dreijährige Tochter in die Elbe. Er selbst sprang sofort nach. Beide ertranken, trotzdem sofort Rettungsversuche gemacht wurden. Die Frau versuchte ebenfalls, sich in die Fluten zu stürzen, wurde aber zurückgehalten. Schröder war dreißig Jahre alt. Der Beweggrund seiner Tat ist Eifersucht gewesen.

Osterfahrt bei Hochwasser. Aus Halle a. d. S. wird uns gemeldet: Am ersten Osterfeiertage wurden beim Gondeln auf der Saale zwei Fahrzeuge infolge des Hochwassers über das Wehr hinabgerissen. Zwei Herren und eine Dame aus Leipzig sind ertrunken.

Ueber ein Straßenbahnunglück wird aus Dessau gemeldet: In der Albrechtstraße überfuhr die Straßenbahn den Oberstleutnant a. D. Erich v. Wulfen. Er erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

Die todbringende Straßenbahn. Aus München wird uns gemeldet: Nachdem erst gestern ein vierjähriges Kind von der Trambahn getötet wurde, ist heute vormittag neuerdings ein tödlicher Straßenbahn-Unfall zu verzeichnen. Der Trödler Raßhofer stieß in der Augustastraße mit seinem Rade auf einen Straßenbahnwagen, wurde zu Boden geschleudert und war infolge eines Schädelbruches sofort tot.

Ein „alltäglicher" Fall. Man meldet aus Moskau: Nachmittags fuhren ein junger Herr und eine Dame in elegantem Fuhrwerk an einem Polizisten vorüber. Der Herr tötete den Polizisten durch sechs Revolverschüsse. Der Mörder entkam, während die Dame festgenommen wurde. Sie ist angeblich eine Schülerin eines Gymnasiums.

Aus der Umgegend.

× **Bierstadt**, 2. April. Der hiesige Männergesangverein hielt im Gasthause zum Rebenstock am Samstag eine Generalversammlung ab. Der Verein hatte schon vor längerer Zeit beschlossen, an dem am 2. und 3. Juni dieses Jahres zu Neu-Isenburg stattfindenden Gesangwettstreit sich zu beteiligen. Nun erfolgte am Samstag fast ein einstimmiger Beschluß, wonach der Verein auch an dem Wettstreit in Griesheim, welcher vier Wochen später abgehalten wird, sich beteiligen wird. An letzterem Orte wird unser Verein eine scharfe Konkurrenz erhalten, da einer der besten Schwanheimer Vereine und ein Verein aus Köln mitstreitet. Der Männergesangverein begeht im nächsten Jahre sein silbernes Jubiläum und verbindet dieses Fest mit einem Gesangwettstreit. — Zum 1. Mai sind an unserer Volksschule zwei neue Lehrerstellen zu besetzen: Das Grundgehalt der hiesigen Lehrer beträgt 1300 Mark, das Wohnungsgeld für Verheiratete 300 Mk. und für Unverheiratete 150 Mk., Die Altersstufen 175 Mark. Letztere sind von unserer Gemeindevertretung auf 200 Mark erhöht. Die Genehmigung der Kgl. Regierung steht jedoch noch aus, dürfte aber in Kürze zu erwarten sein.

× **Kloppenheim**, 2. April. Das älteste Mitglied unseres Gesangvereins „Eintracht", Herr Sternberger, ist infolge eines Hirnschlages gestorben. Derselbe hat 48 Jahre lang dem genannten Vereine angehört, hätte also mit dem Vereine in zwei Jahren das goldene Jubiläum feiern können.

* **Mainz**, 2. April. Der Osterhas hat auch die Stadt Mainz mit einem Geschenke bedacht. Sie ist über Nacht Großstadt geworden. Der allersonnigste Frühlingssonnenschein verherrlichte die Feier, mit der heute mittag die Eingemeindung unserer Nachbargemeinde Mombach in die Stadt Mainz vollzogen ward. Das erhebende Bewußtsein, sich jetzt vor aller Welt „Mainzer" nennen zu können, schwellt jetzt die Brust der Mombacher und noch einmal so stolz schreitet der Mainzer einher, seit er auf die Tatsache pochen kann, daß er Bürger einer Großstadt von über 100 000 Einwohnern geworden ist. — Gestern vormittag 7 Uhr wurde am Landeblocke der Köln-Düsseldorfer Boote die Leiche einer seit dem 24. Februar von hier verschwundenen, an religiösem Wahnsinn erkrankten, 62 Jahre alten, unverheirateten Privatin von hier gelandet. — Eine hiesige Wirtsfrau verließ gestern früh 5 Uhr unbemerkt ihre Lagerstatt und begab sich in die ebener Erde gelegene Küche. Hier löste sie den Schlauch des Gasherdes, nahm das Ende in den Mund und sog in selbstmörderischer Absicht das ausströmende Gas ein. Ehe die Frau aber ihre Absicht ganz erreichte, stellte sich bei ihr Erbrechen und starker Husten ein, wodurch die Angehörigen aufmerksam wurden und die inzwischen bewußtlos Gewordene in das Bett brachten. Die Frau ist schwer erkrankt. — Der Besitzer des in der Nähe der alten Winterhafens im Rhein vor Anker liegenden Schiffes „Rosenhügel", der Schiffer Wilhelm Becker in Homberg am Rhein wohnhaft, hatte dem Matrosen Th. Haas aus Freisenberg gekündigt. Nach seiner Entfernung vom Schiffe holte sich der über die Kündigung Erboste vier Spießgesellen und begab sich mit diesen wieder an Bord. Der Schiffsjunge hatte die Leute ahnungslos mit dem Nachen vom Land an Bord gebracht. Kaum an Deck, begab sich Haas mit seinen Spießgesellen in die Kajüte des Kapitäns, der im Bette lag. Dort wurde der Kapitän mißhandelt. Er hatte ein tiefes Loch im Kopfe, das linke Auge war ihm bald herausgeschlagen und der Oberarm weist Messerstiche auf.

* **Mainz**, 2. April. Auch in den hiesigen Geschäften, die dem dem Arbeitgeberverband angehören, ist eine Aussperrung der Schneider erfolgt, welche Mitglieder ihrer Organisation sind. Es ist dies aber nur ein Teil der Gehilfen, da verschiedene Geschäfte hier nicht dem Verband angehören.

* **Bingen** a. Rh., 2. April. Am Rheinischen Technikum zu Bingen fanden in dieser Woche die Abschlußprüfungen statt. Von 76 Kandidaten der Ingenieurprüfung bestanden 67, darunter 2 mit Auszeichnung; die technische Vorprüfung bestanden von 101 Kandidaten 83 und bei der Werkmeisterprüfung von 29 alle bis auf einen. Neuanmeldungen für das Sommerhalbjahr sind bereits in großer Zahl eingegangen.

§ **Rüdesheim**, 2. April. Die Herren Eisenbahnassistenten Hch. Klein, Diebener und Stadie, am hiesigen Bahnhof stationiert, sind zu Ober-Eisenbahnassistenten ernannt worden.

* **Caub**, 2. April. Unterhalb unserer Stadt wurde gestern morgen die Leiche eines neugeborenen Kindes, männlichen Geschlechts, aus dem Rheine geländet. Dem Anscheine nach hat das Kind 3 bis 4 Tage im Wasser gelegen.

* **Höchst**, 2. April. Die Hundesperre droht nun auch Griesheim und dessen Umgebung, denn dort wurde ein Hund getötet, der Anzeichen von Tollwut gezeigt und auch einen Menschen gebissen haben soll. Die in Hofheim Gebissenen befinden sich seit etwa 8 Tagen im Tollwut-Hospital in Berlin und es soll der Zustand wenigstens eines derselben gar nicht unbedenklich sein.

* **Frankfurt**, 2. April. Ein Leser schreibt der „Kl. Pr.": Eine Windhose entstand gestern nachmittag kurz nach 3 Uhr auf der Offenbacher Landstraße unterhalb Oberrads unweit der Preußisch-Hessischen Landesgrenze. Die Windsbraut nahm ihren Weg die Offenbacher Landstraße entlang nach Oberrad zu und ging vor dem Ort in das Feld über. Die Straßenpassanten flüchteten und diejenigen, die nicht mehr rechtzeitig entrinnen konnten, wurden arg zerzaust; mancher Hut wurde von dem Wibelwind auf Nimmerwiedersehen entführt. (Hoffentlich wurde er nicht in den April geschickt. Red.) — Unter der Deckadresse Wilhelm Werft, Friedberger Landstraße 11, sandte am 27. März ein Fremdet ein Paket nach Würzburg, das er im Hauptbahnhof als Eilgut aufgab. Die Würzburger Bahnbehörde konnte den Adressat, einen gewissen Illig, nicht ausfindig machen. Das Paket wurde auf seinen Inhalt geprüft und da man glaubte, Fleischwaren vor sich zu haben, geöffnet. Man fand die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts, das am Halse ein blaues Mal besaß, das wahrscheinlich von einer Strangulation herrührte. — Die Unsitte, mit geladenen Waffen zu spielen, hat in den Feiertagen wiederum Opfer gekostet. Auf der Kaiserstraße spielten vorgestern nachmittag mehrere junge Leute mit einem Terzerol. Ein 17jähriger Weißbinder, der die Waffe einstecken wollte, hantierte damit so ungeschickt, daß das Terzerol losging und die Kugel ihm in den linken Oberschenkel drang. Die Kugel wurde ihm im Krankenhause auf operativem Wege entfernt. — Einem 18jährigen Arbeiter wurde in der Friedberger Landstraße durch plötzliches Entladen eines Terzerols der

rechte Zeigefinger zerrissen. — Ein schwerer Bootsunfall, bei dem ein junger Arbeiter den Tod fand, passierte am 1. Feiertag morgens an der Schleuse in Offenbach: Vier junge russische Arbeiter unternahmen eine Gondelpartie im Main; das Boot kam, als die Fahrer eine Wendung machten, ins Schwanken und einem Arbeiter fiel der Hut ins Wasser. Er beugte sich weit vor, um den Hut herauszufischen, dabei kippte das Boot um und alle vier Insassen fielen ins Wasser. Drei der Arbeiter konnten sich ans Ufer retten, der vierte, ein junger Mann aus Lodz, der erst in den letzten Tagen zugereist war, ging sofort unter und konnte nicht mehr ins Leben zurückgebracht werden.

* **Limburg**, 2. April. Am Samstag scheute das Pferd des Herrn Pfeiffer aus Hahnstätten hier am Bahnhofs-Uebergang vor einer daherkommenden Dampfwalze. Der das Fuhrwerk dirigierende Knecht wurde hierbei vom Wagen geschleudert, sodaß er bewußtlos dalag. — 33 Söhne und 22 Töchter wurden gestern in der hiesigen evangelischen Kirche vorgestellt und werden am nächsten Sonntag konfirmiert. Wie weiter bekannt wird, gehen am weißen Sonntag aus der hiesigen katholischen Gemeinde 78 Söhne und 48 Töchter zur ersten heil. Kommunion.

Wein-Zeitung.

r. **Bingen**, 2. April. Herr Kommerzienrat Julius Espenschied, Weingutsbesitzer in Bingen, der Besitzer des größten Weingutes am Rhein — es ist 200 Morgen groß —, welches sich in der Hand eines Privatmannes befindet, hatte heute den ersten Tag seiner Weinversteigerung. Insgesamt brachte der Versteigerer heute 78 Nummern 1905er naturreiner Weißweine, für deren Naturreinheit er sich verbürgt, zum Ausgebot. Die Versteigerung war sehr gut besucht und bei flottem Geschäftsganges gingen die Weine bis auf 7 Nummern rasch in anderen Besitz über. Es wurden höchste Stückpreise von 1010, 1030, 1060, 1090, 1100, 1110, 1130, 1200, 1210, 1340, 1250, 1300, 1310, 1330, 1420, 1580, 1600, 1720, 1820, 1900, 2000, 2100, 2380, 2540, 2620, 2740, 2960 und 3100 ℳ erreicht. Diese Weine entstammten den Lagen Laubenheimerweg, Rochusweg, Mainzerweg, Kapellenberg, Hockenmühle, Füllkopf, Honigberg, Osterberg, Mittelpfad, Kalbskopf, Häusling, Kirchberg, Kempterberg, Eisel, Steinkautweg, Roterde, Goldberg, Goldloch und Scharlachberg, welche in den Gemarkungen Bingen, Kempten, Büdesheim, Münster und Laubenheim sich befinden. Für das Stück 1905er wurden 600—1390 ℳ, für das Halbstück 480—1550 ℳ erlöst. Durchschnittlich kostete das Stück 1905er 1190 ℳ. Das Gesamtergebnis stellte sich für 42 Stück und 29 Halbstück auf 67380 ℳ ohne Fässer.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Die Zustände am Münchener Hoftheater.

Wie verlautet, hat der Prinzregent genehmigt, daß der Generalintendant des Königlichen Theaters, Freiherr v. Speidel und Generalmusikdirektor Mottl gegen den „Bayrischen Kurier", der in der letzten Zeit Angriffe gegen die Verwaltung des Hoftheaters gerichtet hat, klagbar vorgehen.

Die „Süddeutschen Monatshefte" schreiben nunmehr im Aprilhefte u. a.:

„Wenn Exzellenz von Speidel einmal in den Ruhestand treten wird, so muß man von ihm sagen: Er hatte den besten Willen, aber er verstand gar nichts von seinem Geschäft, er verstand gar nichts von der Kunst, das psychologisch so unmögliche Theatervolk an sich heranzuziehen, er verstand gar nichts von der Kunst, große Künstler mit großen Aufgaben zu betrauen, die verantwortlichen Leiter im Zaum zu halten, ein gutes Ensemble zu fesseln. Außerdem: er verstand auch gar nichts von der Kunst, der er .... neue Wege zu weisen berufen worden war.

Exzellenz von Speidel weiß nichts von der Tradition des Münchener Hoftheaters, kann wohl auch nichts davon wissen. Da er selbst nun gar kein Künstler ist und das Wesen des Theaters kaum je erfassen wird — denn „man hat es oder hat es nicht"; erlernen läßt es sich nicht — stützt er sich auf seinen dilettantischen Eigensinn oder seine künstlerischen Berater.

Wir wollen also nicht mehr reden. Bleibt die Hofoper. Die Münchener Oper ist auf einem Niveau angelangt, dessen Tiefstand Exzellenz von Speidel kaum wird ermessen können. Er hört es ja täglich: Alles geht wunderschön, und was nicht wunderschön ist, daran ist Herr von Possart schuld.

Jacense: Felix Mottl, daß er am Rückgang der Leistungen unserer Oper mitschuldig ist. Verschiedene Herren in verschiedenen Bureaus, die da meinen, kleinliche Ersparnisse seien gleich Einnahmen. Die Preßkritik, weil ein Teil von ihr aus diesen und jenen, zum Teil wohl geschäftlichen Gründen die traurigen und unhaltbaren Zustände am Hoftheater beschönigt oder nicht zu erkennen scheint.

Felix Mottl — was München an ihm hat, weiß jedes Kind. Er ist allerdings nicht mehr so frisch, so elastisch, so innerlich gesund, wie in jungen Karlsruher und Bayreuther Tagen. Aber wenn er sich ans Pult setzt, bringt er aus seinem Orchester wundervolle Leistungen heraus. Das ist umso rühmenswerter, weil unser Orchester in keiner Weise mehr mit dem Berliner, Wiener, Dresdner Hoforchester zu vergleichen ist, vielmehr qualitativ ganz beträchtlich gelitten hat. — Felix Mottl als Orchesterdirigent ist unbestritten noch das Erfreulichste an der Oper. Weniger erfreulich ist Felix Mottl als Opernleiter.

Er ist kein Operndirektor, ist kein Freund kleiner, tüfteliger Arbeit mit den kleinsten Geistern. Er meint, das Publikum merkt es nicht, wenn er zwei Tage hintereinander Paradestücke aufführt und wenn wochenlang vor- und nachher alles lahm liegt. Der Generalmusikdirektor hat einen unglücklichen Berater in Personalangelegenheiten: der Name ist: Felix Mottl. Unter diesem Manne ist die Münchener Oper nicht, wie wirs erwartet hatten, aufgeblüht. Aber deshalb darf man doch nicht den großen, warmblütigen Künstler von hier fortekeln. Und wenn alle die bösen Dinge, die ihm jetzt nachgesagt werden, auch zum Teil wahr sein sollten: es lebt kaum ein besserer Kapellmeister als er in Deutschland; der Eine aber, der vielleicht ein ebenso großer Dirigent und gewiß ein viel bedeutender Organisator ist — der wird von der zerfallenden Oper in Bayerns Hauptstadt nicht viel wissen wollen. Es ist also ein gefährliches Spiel, das jetzt begonnen wird. Es sind genug Ueberdurchschnittsmenschen von München fortgetrieben worden; soll wieder einer ins Exil gehen? Wen haben wir denn noch in München, wenn Felix Mottl sich vertreiben läßt?"

In der Münchener Hoftheaterangelegenheit hat nunmehr, wie aus München berichtet wird, auch das Publikum für Mottl entschieden Partei ergriffen. Die Aufführung von „Tristan und Isolde" am Montag gestaltete sich zu einem wahren Triumph für den vielgeschmähten großen Künstler. Schon Mottls Erscheinen am Pult entfesselte einen Beifallssturm, der das ganze Haus durchbrauste. Am Schlusse der Vorstellung kam es zu einer Demonstration von elementarer Gewalt.

\# **Josef Kainz in Trauer.** Aus München wird gemeldet: Der Stiefsohn von Josef Kainz, Dr. Moritz Hutzler, ist gestern im Alter von 34 Jahren gestorben.

\# **D'Annunzio und die Duse als Dramenhelden.** Wie aus Wien geschrieben wird, erscheint in Kürze ein sehr interessantes Werk. Es ist ein neues Drama von Richard Voß. Der Inhalt des Stückes behandelt das künstlerische und persönliche Verhältnis der beiden genannten Künstlernaturen, wie es solange die breite Oeffentlichkeit beschäftigt hat.

Wiesbaden, 8. April 1907.

Zur Feier des 25jährigen Bestehens der Sektion Wiesbaden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Welch' ein Zauber liegt in dem Worte „die Alpen" für den wahren Naturfreund! Und doch treten die Alpen viel später als das Meer mit seinen Schönheiten in den Bereich unserer Interessen. Es könnte fast scheinen, als ob das Meer durch seine erhabene Gewalt, sowie durch den leuchtenden Spiegel seiner Oberfläche, die sich oft in kaum merklichen Atemzügen hebt und senkt, mehr Eindruck auf die Menschen gemacht hätte, als „der Berge Gipfelriesen, die früh des ewigen Lichts sich freuen, Täler aus Morgenduft gewebt und Sonnenklarheit", wie es so harmonisch auf Goethes goldener Harfe tönt. Die Küste des Meeres war, solange der Mensch existiert, diesem ohne weiteres zugänglich, aber welche unglaubliche und lückenhafte Vorstellung über die Alpen besaßen das Altertum, sogar die letzten Jahrhunderte! Hätten unsere Vorfahren mit derselben Schnelligkeit, Bequemlichkeit und Sicherheit in die Schönheiten der damals verschlossenen Täler eindringen können, wie es jetzt möglich ist, so würden sie dem Hochgebirge zweifellos mindestens denselben Tribut gezollt haben, wie es bei unseren Zeitgenossen der Fall ist. — Die Alpen zwingen uns nicht nur zur Verehrung des Großen und Schönen, sie bieten uns weit mehr, sie entfachen in uns die Liebe zur Natur, Lebensfreude und innere Herzensbefriedigung. Es erscheint uns das Bergsteigen weniger als Sport, als eine Berührung mit den Wundern der Natur, als eine Förderung der moralischen und künstlerischen Triebe im Menschen. Der Alpinist wird in das innerste Heiligtum der Natur geführt, wo zu seinen Füßen die majestätischen Gletscher sich ausbreiten, über ihm aber die herrlichen, lichtumflossenen Gipfel sich erheben, die ein Bild von erschütternder Macht und Größe verleihen. In die verstecktesten Täler der Alpen dringt jetzt der Pfiff der Lokomotive, und von wesentlicher Bedeutung ist die Anlage großer Kunststraßen, die sich durch die Alpen ziehen. Aber in ganz hervorragender Weise wurde das Bergsteigen erleichtert durch das Wirken alpiner Vereine und besonders im Gebiete der Ostalpen durch dasjenige des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Was ist der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein? Diese Frage, deren Beantwortung in den Alpenländern jedem geläufig, ist von unendlich vielen Menschen unseres deutschen Vaterlandes, sogar von solchen, die dem Riesenverein in eigener Person angehören, selbst in ganz oberflächlicher Weise oft nicht zu beantworten. Es besteht merkwürdiger Weise vielfach die Meinung, daß die Mitglieder dieses Vereins lediglich aus dem Grunde ihren Beitrag zahlen, um das in gewissem Zeitraume wiederkehrende sogenannte „Alpenfest" mitzufeiern, zu welchem ein Gebirgskostüm gekauft oder geliehen wird, und auf welchem in möglichst zwangloser, den Alpenbewohnern nachgeahmter Weise ein Schuhplattler getanzt und sonstige Schaustellungen veranstaltet werden. Sonst sei es ein Verein, wie jeder andere Lokalverein, eine Liedertafel oder ein Kegelklub. Daß aber der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein eine Vereinigung von etwa 70 000 Mitgliedern ist, die in 327 Sektionen über die beiden großen Reiche sich ausdehnt, ein Verein, der in kultureller Beziehung eine ganz hervorragende Rolle spielt, davon haben die wenigsten Menschen eine Ahnung. Auf die Organisation des Vereins näher einzugehen, würde weder die Geduld der Leser, noch der Raum gestatten. Wir wollen nur die Bestrebungen und Leistungen des Vereins andeuten:

Die Geschichte des Vereins reicht bis in das Jahr 1862 zurück. Sein Ziel war „die Kenntnis von den Alpen, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und österreichischen, zu erweitern, die Liebe zu ihnen zu fördern und ihre Bereisung zu erleichtern". Der geistige Verkehr unter den Mitgliedern wurde durch Herausgabe der „Mitteilungen" außerordentlich gehoben. In der jährlich erscheinenden „Zeitschrift", deren Wert allein die Höhe des Mitgliedsbeitrags repräsentiert, finden wir Abhandlungen bedeutender Art. Es ist dies ein umfangreiches Jahrbuch, geschmückt mit prächtigen Illustrationen. Eine Reihe mustergiltiger Spezialkarten erstand. Die „Erschließung der Ostalpen", ein dreibändiges Werk, wurde herausgegeben. Die praktischen Bestrebungen betreffend, sei darauf hingewiesen, daß eine große Zahl von Sektionen bestimmte Gebirgsgruppen als Arbeitsgebiet sich erwählten (Wiesbaden: das Silvrettagebiet), um in denselben Wegeanlagen auszuführen und Unterkunftshütten zu erbauen, damit auch den Mindergeübten die Herrlichkeiten des Hochgebirges eröffnet und dem müden Wanderer eine Rast- und Ruhestätte gewährt werde.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß dort, wo die Natur am schönsten und großartigsten, auch die größte Dürftigkeit in der Bevölkerung sich vorfindet, daß daher gerade an solchen Stellen die größte Unterstützung von Nöten ist. Welchen Segen nun die Wirksamkeit der Alpenvereine über die ländliche Bevölkerung gebracht hat, kann nur der beurteilen, der sich persönlich in die Hochtäler begibt und offene Augen zum Sehen hat. — Bergführer-Vereine traten ins Leben, eine Fremden-Unterstützungskasse wurde gegründet, Führer-Instruktionskurse wurden eingerichtet, Bibliotheken angeschafft usw., mit einem Wort, die zweckmäßige Entwickelung des Führerwesens besonders ins Auge gefaßt. Unterstützungen wurden in großartigem Maßstabe bewilligt bei Gelegenheit elementarer Unglücksfälle durch Wasser, Lawinen- und Bergstürze und dergleichen. — Eine große Zahl der den Hütten zunächst liegenden Talstationen wird regelmäßig durch angemessene Weihnachtsspenden bedacht, und herrlich ist es, den Zusammenhang und das gute Verhältnis zu beobachten, welches durch die Opferwilligkeit der Mitglieder des Alpenvereins zwischen diesen und den armen Gebirgsbewohnern sich herausgebildet hat.

So kann man sich einen Begriff machen von der Arbeitslast, die der Zentralausschuß, der die Tätigkeit der ganzen Armee der Mitglieder leitet, zu überwältigen hat.

Sehen wir uns nun nach der Tätigkeit unserer Sektion Wiesbaden um, die jetzt das 25jährige Stiftungsfest feiern kann. Gegründet wurde dieselbe am 22. März 1882. Der erste Vorstand wurde gebildet durch die Herren Polizeipräsident von Strauß und Thorney, Rechtsanwalt Dr. Bergas und Rentner Securius. Es galt zunächst, weite Kreise für das junge Unternehmen zu gewinnen. Das erste Verzeichnis enthielt nur 17 Mitglieder; im zweiten Jahre hob sich die Zahl auf 29, während der Mitgliederstand von 1906 459 beträgt. — Die Vorsitzenden der Sektionen waren nacheinander: 1. Herr Polizeipräsident v. Strauß und Thorney bis 1883, 2. Herr Kapitän zur See a. D. Ratzeburg bis 1885, 3. Herr Major v. Reichenau bis 1888, 4. Herr Fabrikbesitzer Koepp bis 1891, 5. Herr Oberrealschuldirektor Dr. L. Kaiser bis 1900, 6. seit dieser Zeit Herr Pfarrer Veesenmeyer.

Gleich die ersten Jahre hatte die Sektion Gelegenheit, durch Sammlungen und Wohltätigkeitsveranstaltungen ihr alpines Interesse zugunsten der Notleidenden zu erweisen, die durch Hochwasserkatastrophen in Tirol und Kärnthen geschädigt waren. Zu weiterer alpiner Tätigkeit reichten die Mittel nicht aus. Erst 1888 wurde der erste Grund für Wege- und Hüttenbau gelegt.

Ein entschiedener Wendepunkt in der Geschichte der Sektion trat ein, als im Jahre 1891 der damalige Oberrealschuldirektor Dr. L. Kaiser als Vorsitzender an die Spitze der Sektion trat, um ein volles Dezennium der Sektion vorzustehen. Unter seiner Leitung bewegte sich das Leben im Verein äußerlich in aufsteigender Linie, aber auch in das innere Leben der Sektion kamen neue Antriebe und Ziele. Die Anzahl der Mitglieder wuchs erheblich und vor allem ging das Streben dahin, eine eigene alpine Tätigkeit ins Leben zu rufen. Es wurde Umschau gehalten nach einem geeigneten Platz für eine zu erbauende Hütte. Der Vorschlag des in den Alpen mit Sach- und Ortskenntnis ausgerüsteten Justizrats Dr. Loeb, den Bau im oberen Vermunttale am Fuß des Piz Buin in der Silvretta auszuführen, wurde angenommen. Mit großer Energie und Zähigkeit wurde diese Idee vom Vorsitzenden festgehalten und verfolgt. Es wurde gesammelt, der jetzige Baurat Häuser, ein eifriges Mitglied, entwarf den Plan, und am 21. August 1896 wurde die Hütte, ein schmuckes Alpenheim an einem herrlichen Platze, eingeweiht. Wegeanlagen zur Hütte und in der Umgebung wurden ausgeführt. So stand die Hütte da als ein Glied in dem weitverzweigten Organismus, als weit vorgeschobener Posten einer den Wall der Berge umlagernden Kette. — Schwere Wassersnot in den Alpenländern 1899 veranlaßten die Sektion zu neuer Hülfeleistung. Eine im Königlichen Theater abgehaltene Matinee brachte 4000 ℳ ein, die für diesen Zweck gespendet wurden.

Durch die Beförderung des Vorsitzenden zum Königl. Provinzial-Schulrat 1900 wurde Herr Dr. Kaiser nach 10jähriger Sektionsleitung nach Kassel versetzt. Ein unerwarteter Wendepunkt. Diese hervorragende Kraft, die sich die Achtung, Wertschätzung und Liebe der ganzen Sektion in reichstem Maße erworben hatte, dieser begeisterte Freund der Alpenwelt mußte von uns ziehen. Die Sektion ernannte Herrn Provinzialschulrat Dr. Kaiser zum Ehrenmitglied. Es war schwer, einen geeigneten Nachfolger zu finden. Doch die Sektion hatte Glück. Herr Pfarrer Veesenmeyer, dessen Liebe für die Alpen, dessen warmes Interesse an dem Gedeihen der Sektion, dessen Kenntnis der gesamten Alpenwelt und bergsteigerisches Können und Erfahrung bekannt und äußerst schätzenswert waren, übernahm den Vorsitz. — Sein energisches Vorgehen in der weiteren Entwickelung der Sektion, die in der stetigen Zunahme von Mitgliedern sich kund tat, sein Eifer bei der Erweiterung und dem Neubau der Hütte, ferner die von dem vormaligen Hüttenwart, Herrn Margerie, auf das Programm gebrachte und vom Vorsitzenden festgehaltene, großartig angelegte Generalversammlung des Gesamtvereins 1902 zu Wiesbaden, deren Glanzpunkt die herrliche Festrede des Vorsitzenden an dem Niederwald-Denkmal vor einer vieltausendköpfigen Festversammlung aus allen Gauen des Reiches und Oesterreichs war und jedem Teilnehmer unvergeßlich bleiben wird, schließlich die wichtige Erwerbung des Madlenerhauses von der Sektion Vorarlberg 1906, das alles sind Wahrzeichen, daß die Leitung der Sektion in den denkbar besten Händen sich befindet. Der Wunsch aller Mitglieder geht dahin, daß die Sektion noch recht lange dieses Obmannes sich erfreuen möge. Wer sich über die Entwickelung des Vereins, über die Schönheit der Lage unseres Alpenheims orientieren will, der lese die zur Feier des 25jährigen Bestehens der Sektion erschienene Festschrift. (Voigts Buchhandlung, Taunusstraße.)

Haben wir nun nachgewiesen, daß außer den „Alpenfesten" auch noch höhere und edlere Ziele uns voranleuchten, so wollen wir doch dieses Festes nicht gänzlich entbehren, trachten wir doch danach, auf demselben, abgesehen von der alpinen Kostümierung, uns die in den Alpen verlebte schöne Zeit ins Gedächtnis zurückzurufen, mit Gleichgesinnten das Uebermaß von Zivilisation und die städtische Verkehrtheit zu vergessen und uns in die Urwüchsigkeit, Geradheit, aber auch in die damit verbundene natürliche Fröhlichkeit der Gebirgsbewohner zu versenken.

Dies wird die groß angelegte, am 6. April zur Feier des 25jährigen Bestehens der Sektion in den von der Kurverwaltung gütigst zur Verfügung gestellten Gesamträumen des Kurhauses stattfindende Festlichkeit aufs neue beweisen. L.

Breitenbach und die Geschäftsreisenden.

Die Handelskammer zu Mainz hatte in einer Eingabe an den Eisenbahnminister die Befürchtung ausgesprochen, daß die Personentarifreform und besonders die Neugestaltung des Gepäcktarifs dem geschäftlichen Verkehr höhere Unkosten aufbürden werde als bisher. Darauf hat der Minister der Kammer einen Bescheid zugehen lassen, aus dem wir folgende Sätze mitteilen: Die Annahme der Großherzoglichen Handelskammer, daß der Geschäftsverkehr durch die Personen- und Gepäcktarifreform mit höhern Kosten belastet werde und überhaupt dem Vergnügungsverkehr gegenüber ungünstiger gestellt sei, ist irrig. Gerade den Geschäftsreisenden bringt die Reform nicht unerhebliche Vorteile. Die Geschäftsreisenden sind zunächst nicht mehr gezwungen, sich durch Benutzung von Rückfahrkarten oder zusammenstellbaren Fahrscheinheften an eine bestimmte Route zu binden. Der Preis von zwei einfachen Fahrkarten II. und III. Klasse (welche Klassen von Geschäftsreisenden meist benutzt werden) ist in den Personenzügen und Eilzügen, d. h. den zuschlagfreien Schnellzügen, derselbe wie der der jetzigen Rückfahrkarte. Die Preise für einfache Fahrkarten, die von Geschäftsreisenden auch viel benutzt werden, verbilligen sich um 25 v. H., sie betragen für das Personenkilometer in der II. Klasse 4.5 Pfg. und in der III. Klasse 3 Pfg., während sie sich jetzt auf 6 Pfg. und 4 Pfg. stellen. Die Benutzung von D-Zügen ist für kleinere Entfernungen (bis zu 75 Kilometer) verbilligt. Es dürfte wohl keinem Zweifel unterliegen, daß die hierdurch den Geschäftsreisenden erwachsenden Vorteile die Zuschläge übersteigen, die für die Benutzung der Schnellzüge, soweit sie aus Abteilwagen bestehen, zu zahlen sind. Ferner wird die Fracht für schweres Gepäck, das hauptsächlich von Geschäftsreisenden aufgeliefert wird, ganz erheblich verbilligt.

Das Publikum des Kinematographen.

(Im „schwarzen Zelt" am Bahnhof.)

♂ Im Publikum des großen Zeltes an der Adolfsstraßen-Ecke (über 1000 Menschen) geschah es gestern abend, daß eine Frau aufschrie — vor Schreck über einen waghalsigen Skiläufer, der die steile Schneebahn hinabsauste, dann über ein künstliches Hindernis haushoch in die Luft schnellte, purzelnd an der weißen Wintererde ankam und dort in einer aufgewirbelten Schneewolke verschwand. Das ist der Triumph des Kinematographen! Er bringt nicht nur die Lachmuskeln seiner Zuschauer in Bewegung, er bekommt sein Publikum dermaßen in Gewalt, daß er es packt und mit Schauern erfüllt, wie der Dramatiker. Mehr noch! Der Dramatiker kann wohl einen Effekt künstlerisch steigern, aber er kann unmöglich die grandiosen Bilder des wirklichen Lebens in allen Momenten so wahrheitsgetreu widerspiegeln, wie der alles erspähende, alles ausplaudernde und alles nachmachende Kinematograph.

Ungewohnt ist die riesenhafte Größe der für Tausende Zuschauer berechneten Bilder dieses „wandernden" Kinematographen. Etwas überraschend Feines bot die lange Bilderreihe einer Amerikareise durch die Darstellung eines märchenhaften Sonnenaufganges über dem atlantischen Ozean. Wie mag der Maler den Kinematographen beneiden, der in dem schönsten, wunderbarsten Moment des Naturschauspiels, das man auf einer großen Ozeanfahrt erlebt, die lichterspielenden Reize der natürlichen Bewegung bringt, während der Maler an den Augenblick gefesselt ist, sein Gemälde die wiegenden Wellen in starrem Bann hält und erst durch die Phantasie des Beschauers Bewegung erhält!

Der Kinematograph hat wegen mancher Kraßheiten aus den Anfängen schon viele Sünden auf dem Konto, aber er hilft das Volk auch aus der Finsternis der Unwissenheit herausziehen. Wer hätte unter dem Publikum von gestern schon mit eigenen Augen gesehen, wie eine Eisenbahnschiene entsteht. Wohl nur wenige! Wie mancher sinnt überhaupt nach, auf welche Weise sie entstehen könnte. Aber der Kinematograph nahm gestern seine Zuschauer mit in ein großes Hochofenwerk. Man sah, wie das Metall in der Glut des Hochofens schmolz und sich wie ein weißer Strom ergoß. Man sah, wie der glühende Stahlblock unter die erste Walze kam und in die Länge gedehnt wurde, sah, wie der mächtige Koloß unter immer engere Walzen gelangte, immer länger gestreckt wurde und schließlich aus den feinsten Walzen wie weißglühende Schlangen hervorschoß . . . Aber auch dem gebildetsten Besucher weiß der Kinematograph unter Umständen Neues zu sagen. Wer hätte schon alle Etappen einer Nilpferdjagd mit der kunstgerechten Abschlachtung, Einsalzung etc. des Nilpferdes anders als aus toten Bildern kennen gelernt, wenn nicht durch den Kinematographen. Wir sehen die Nilpferde ahnungslos im Wasser Siesta halten. Ein paar Schwarze kriechen plötzlich aus dem Gebüsch hervor, einer legt das Gewehr an, zielt, ein Schuß fällt und ein fettes, riesiges Flußpferd schwimmt bald, zu Tode getroffen, mit dem Rücken auf dem Wasser. Zwei besetzte Kähne mit schwarzen Eingeborenen schießen vom Strande blitzschnell durch's Wasser. Der tote Körper wird nahe an's Land geschleppt, dann mit scharfen Messern aufgeschnitten und mit bewunderswerter Kunst abgeschlachtet.

Die tollsten Kapriolen gestattet der Kinomatograph der Groteske. Sie feiert hier eine turbulente Auferstehung. Nur ein Bild von gestern . . . Ein Betrunkener torkelt über die Straße. Da saust ein Automobil heran. Dem Betrunkenen fährt das Auto über beide Beine und dem Publikum der Schreck in alle Glieder. Entsetzlich! Dem Manne sind beide Beine abgefahren. Der Insasse des Autos, ein alter Herr, läßt halten, springt erschrocken zu dem Verunglückten, setzt ihm die abgefahrenen Beine wieder an und im nächsten Augenblick springt der Betrunkene wieder vergnügt daher.

* **Kurgäste.** Zu längerem Kuraufenthalt sind im Laufe der letzten Tage u. a. eingetroffen: Prinz Albert zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Kommandeur des Garde-Kürassier-Regiments mit Gemahlin aus Berlin und Prinz Hohenlohe-Ingelfingen-Berlin, sämtlich abgestiegen im Hotel „Rose".

* **Unsere Straßenbahn** ist soeben eifrig damit beschäftigt, die Verbindung an der Ecke des Viktoriahotels zwischen der Mainzer Linie über Kurve mit den Schienen der Wilhelmstraße zu verbinden, so daß in einigen Tagen voraussichtlich die Endstation der Mainzer Linie nicht mehr an der Hauptpost, sondern am Bowlinggreen vor dem Kaiser Friedrichsplatz sich befindet. Es wird dadurch jedenfalls für die zahlreichen schon eingetroffenen Stadtfremden sowie auch für die Wiesbadener eine große Erleichterung getroffen. Soeben werden auch an der Unterlage des Schienengleises in der Wilhelmstraße einige Verbesserungen ausgeführt, da bei der wirklich sehr raschen Herstellung der Wilhelmstraße verschiedene Senkungen eingetreten sind. Im Großen und Ganzen scheint sie aber doch trotz der großen Umwälzung der ganzen Straßen recht gut Stand zu halten. Man kann es ruhig eingestehen, daß das flanierende Publikum an den Feiertagen an dem Werk seine Freude hatte. Der Reitweg — der einzige, welcher nicht mehr gepackt werden konnte — wird in diesen Tagen für unsere Reitsportliebenden fertig gestellt sein.

** **Aus der Gewerbeschule.** Am Ostersonntag mittags 12 Uhr wurde in der Gewerbeschule in der Wellritzstraße in Gegenwart des Regierungspräsidenten, mehrerer Stadträte, Stadtverordneten, dem Stadtschulinspektor, Lehrern etc., eine Ausstellung von Zeichnungen und Arbeiten der Schüler der Gewerbeschule, sowie gefertigten Gesellenstücken eröffnet. Die Eröffnung geschah durch eine entsprechende Ansprache durch den Vorsitzenden der Handwerkskammer, Herrn Schneider. Es ist das erste Mal, daß die Handwerkskammer Gesellenstücke ausstellt. — Nach Herrn Schneider sprach Herr Oberbaurat Winter in der Eigenschaft als Stadtrat und Vorsitzender des Zentralvorstandes des Nassauischen Gewerbevereins. Er sprach zunächst den Dank der Stadt für die Arbeit der Handwerkskammer aus und bezeichnete die Ausstellung als sehr mannigfaltig. Solche Ausstellungen bringen, meinte Herr Baurat Winter weiter, frisches Leben; sie spornen an und auch der Erfolg wird nicht ausbleiben. Weitere Kreise werden zur Ansicht kommen, daß in anderen Orten nicht schöner gearbeitet wird, wie auch bei uns in Wiesbaden. Die jungen Leute, die hier ihren Fleiß gezeigt haben, werden sich freuen, wenn ihre Werke anerkannt werden. Möge diese Ausstellung zum Wohl des Handwerks und zum Segen der Stadt Wiesbaden gereichen. — Wir haben uns gestern die Ausstellung betrachtet und können versichern, daß wir höchlichst überrascht waren über die mit Ausnahme des Schuhmacher-Handwerks vertretenen Erzeugnisse der Lehrlinge und Gesellen und vor allem über die an den Arbeiten sich widerspiegelnde Tüchtigkeit der ausbildenden Meister, Geschick, Fleiß, Lust und Liebe der Lehrlinge resp. Gehilfen am Handwerk. Das Handwerk hat eben immer noch seinen goldenen Boden. Wie gesagt, jeder Gewerbezweig — sogar die Bäcker — hat sehr anerkennenswerte Proben der Gesellen-Stücke ausgestellt. Besonders fiel mir ein Schreibtisch auf. Auf unsere Frage, aus welcher Werkstatt das hübsche Stück Möbel stamme, wurde uns gesagt, vom Schreinermeister Jakob Keller junior, von dessen seitherigem Lehrling Hans Hertter der Tisch gefertigt wurde. Auch andere Gegenstände veranlassen zu berechtigtem Staunen. — Das Gleiche gilt von den Zeichnungen der Gewerbeschule. Wir empfehlen einen Besuch der Ausstellung als sehr lohnenswert.

** **Ein wenig angenehmer Nachbar** ist ein Schuhmacher in einem Hause des Michelsbergs. Im Rausch machte er gestern nacht 11 Uhr einen fürchterlichen Spektakel vor der Wohnung des Nachbars und wollte, als dieser die Tür öffnete, mit dem Schustermesser auf ihn losgehen. Der Bedrohte lief nach der Polizeiwache und fand dort den erbetenen Schutz.

* **Von der Trinkkur.** Daß unsere Trinkgelegenheiten im Bereich der Kochbrunnen-Anlagen den wachsenden Ansprüchen kaum noch genügen, hat sich bei den herrlichen Frühlingstagen aufs beste gezeigt. Die von vielen Seiten ausgesprochenen Wünsche, daß die Kurdirektion einen früheren Anfang der offiziellen Trinkkur einrichten möge, haben auch ihre volle Berechtigung. Beinahe 15 Grad Wärme, vollbesetzte Bänke in dem Garten des Kochbrunnens und ein festverschlossenes Musikzelt legte manchem der Kurgäste die Frage nahe, warum macht man uns nicht ein wenig Promenadekonzert. Es kann ja andererseits zugegeben werden, daß bei stürmischen, kalten Apriltagen es gerade keine besondere Annehmlichkeit ist, früh morgens Streichkonzerte zu spielen. Aber in solchen Fällen könnte unsere verehrliche Kurdirektion bekanntgeben, daß sie entweder das Konzert ausfallen oder mit einem kleinen Orchester im Innern der Halle spielen läßt. Die schon öfter zutage getretenen Klagen, daß es an einer zweiten Trinkstelle fehle, werden durch die Niederlegung der alten „Rose" — was doch nur eine Frage der Zeit sein kann — auch auf das Beste gelöst. Nun aber noch ein Wort für die außerhalb des Kochbrunnens sich befindliche Trinkstelle. Sie mußte unter allen Umständen schöner und bequemer hergerichtet werden. Diese Klage ist nicht neu und tritt dadurch immer mehr in den Vordergrund, daß die hiesige Einwohnerschaft aus allen Kreisen der Bürger den Wert unseres Wassers immer mehr anerkennt und das Trinkbedürfnis infolgedessen wächst. Wären die Terrainverhältnisse dort unten in der Tiefe nicht so ungünstig, so müßte man im Ernst daran denken, auch dort eine Trinkhalle für die Besucher desselben einzurichten. Hoffentlich wird sich unsere Kurdeputation, sobald das Kurhaus glücklich unter Dach ist, ernstlich mit dieser Frage beschäftigen.

* **Automobil-Droschken in Wiesbaden.** Wie wir hören, besteht die Absicht, Automobil-Taxameter-Droschken in Wiesbaden einzuführen. Diese Nachricht wird gewiß große Befriedigung sowohl bei den wohlhabenden Bürgern, wie auch den Kurfremden hervorrufen. Denn wenn auch hier und da über die Automobile mit allen Belästigungen durch Staub und Geruch geschimpft wird, fährt selbst doch jeder sehr gern mit einem solchen Fahrzeug, das die nächste Zukunft beherrschen wird. Die überwachenden Behörden werden sicherlich den Unternehmern derartige Auflagen machen, daß die Fahrgeschwindigkeit eine angemessene und das Heizmaterial ein geruchloses sein wird. Wird das erreicht, dann werden wir in der Weltkurstadt den Fremden das zeigen können, was in den meisten großen Städten schon lange eingeführt ist.

** **Die sieben Postillons.** Sieben schneidige Postillone auf einmal kann man jetzt jeden Abend in der „Walhalla" sehen und hören. Es sind sieben fesche Damen, die sich in eine gefällige blaue Postillons-Uniform gesteckt haben und in ihr Posthorn blasen und stramme Exerzitien vollführen. Fast scheint es, als ob man wohlausgebildete Amazonen vor sich hätte, denn die lieblichen Postillone werfen die durchgedrückten Beine besser heraus, wie mancher Soldat, und machen einen Parademarsch, der manche Kompagnie hinsichtlich Richtung und Strammheit beschämt. Wo, in aller Welt sind denn diese militärischen Postillone ausgebildet worden? Wenn es heute bei uns so weit wäre, daß auch unsere Damenwelt dem Kaiser zu dienen hätte, dann würden die Sieben in der „Walhalla" die Stolzesten und Besten der Damengarde. Aber nebenbei können die Damen auch hübsch singen und tanzen. Also sehr vielseitige Postillone, denen man unbedingt einen Besuch abstatten muß.

* **Der unterbrochene Rheingau-Ausflug.** Eine Anzahl Wiesbadener hatten am zweiten Feiertag eine Spritztour nach dem Rheingau unternommen. Auf der Rückreise im Eisenbahnzug nahm jedoch die Weinseligkeit solche Formen an, daß sich die Schaffner veranlaßt sahen, die Reisegesellschaft in Mosbach aus dem Zuge zu setzen, wo dann die Polizei das zweifelhafte Vergnügen hatte, sich mit den inzwischen rein wild gewordenen Leutchen zu befassen. Speziell einer geberdete sich trotz alles gütlichen Zuredens derart, daß er abgeführt werden mußte. Da er auch auf der Polizeiwache weiter raste und die Beamten verhöhnte, mußte er mit dem Biebricher „Stümpert" Bekanntschaft machen, wo er bis zum anderen Morgen Zeit zum Nachdenken hatte. Bestrafung wegen Widerstands etc. wird ihm noch nachträglich eine unerwünschte Erinnerung an die Osterfahrt bringen. — So schreibt die „B. T.".

* **Pferde-Unfall.** In der Wellritzstraße bekam heute früh ein Pferd Kolikanfälle. Die Feuerwache mußte dem hingestürzten Tier auf die Beine helfen.

(Weitere Nachrichten siehe Seite 5.)

Warnung

für

Hals- u. Lungenleidende.

Die geradezu beispiellosen Erfolge, die wir mit unserem aus den Blättern und Blüten der Galeopsis ochroleuca vulcania hergestellten **Johannistee** bei Behandlung der Erkrankungen der Atmungsorgane, ganz besonders aber bei **chron. Husten, chron. Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, Atemnot, Luftröhrenkatarrh, Bronchialkatarrh, Rachenkatarrh, Influenza, Lungenspitzenaffektionen** ꝛc. zu verzeichnen hatten, haben, wie dies vorauszusehen war, die Entstehung zahlreicher minderwertiger Nachahmungen zur Folge gehabt. Teils wird eine Fälschung dadurch begangen, daß man einen beliebigen Galeopsistee als „genau so gut aber billiger" anpreist, teils werden sogar in der schamlosesten Weise unsere Inserate, Drucksachen, Packungen, ja sogar der Name nachgeahmt, um durchaus minderwertige Falsifikate an den Mann zu bringen. Einige Fälscher scheuen sich sogar nicht, unsere Anerkennungsschreiben nachzudrucken und dann zu behaupten, sie allein führten den „echten" Johannistee!

Es ist selbstverständlich, daß wir gegen alle derartige gewissenlose Betrugsversuche auf das Schärfste vorgehen und jeden einzelnen zu unserer Kenntnis gelangenden Fall der Staatsanwaltschaft zur Verfolgung übergeben. Wir tun dies nicht nur in unserem eigenen Interesse, sondern auch in dem des Publikums, welches gegen solche unlautere Manipulationen geschützt werden muß. Wir warnen aber auch vor dem Bezuge dieser minderwertigen Nachahmungen. Unser, auch unter dem Namen „Brockhaustee" gesetzlich geschützter und berühmt gewordener Brusttee ist in unseren ebenfalls gesetzlich geschützten, mit unserer Schutzmarke versehenen Packungen **ausschließlich nur von uns direkt** oder von den in unserer Broschüre speziell namhaft gemachten Vertretern zu beziehen. Dieser direkte Bezug bietet neben dem Renommee unserer Firma, den Kranken die beste Gewähr dafür, **denjenigen** Johannistee zu erhalten, dem Tausende ihre Gesundheit verdanken.

In unserer Broschüre, die wir neben einer Probe des Johannistees gegen Einsendung von 20 Pfennig für Porto ꝛc. jedem Interessenten bereitwilligst **kostenlos** zur Verfügung stellen, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nicht jede Galeopsis heilkräftig ist. Nicht einmal jede Galeopsis ochroleuca ist heilkräftig. Klima und Bodenbeschaffenheit verleihen vielmehr genau wie bei dem Wein, dem Tabak, der Zuckerrübe ꝛc. dieser eigenartigen Heilpflanze, diejenigen heilkräftigen Stoffe, deren Vorhandensein tausend und abertausend Hals- und Lungenleidende aus allen Ständen uns unaufgefordert bestätigt haben. Wenn man auch die äußere Form unserer Packungen ꝛc. nachäffen kann, **die Wirkung des Johannistees ist nicht nachahmbar.**

Man lasse sich also durch billigere Angebote nicht irre führen und sich nichts als „genau so gut aber billiger" aufreden. Derjenige, der unseren Tee noch nicht kennt, lasse sich unsere Broschüre und eine Probe, die wir, wie gesagt, kostenlos verabfolgen, kommen. Er wird den kleinen Versuch, der ihm noch dazu kostenlos angeboten wird, nie bereuen. 3555

Brockhaus & Co., Berlin-Halensee.

* **Personalien.** Die von uns gemeldete Bestätigung des Oberlehres Dr. August Höfer an der Musterschule in Frankfurt a. M. zum Direktor der in der Entwicklung begriffenen Realschule am Zietenring wird nun auch vom „Reichsanzeiger" bekanntgegeben.

* **Verdiente Ehrung.** In dankbarer Anerkennung der großen Verdienste, welche sich der in seinem Wesen bescheidene und liebenswürdige Parteisekretär Herr Anding um die nationalliberale Sache erworben hat, erhielt derselbe vom nationalliberalen Jugendverein einen großen silbernen Krug zum Geschenk.

□ **Ein verfehltes Leben.** Der Lackierer Wilhelm Hahn von Nürnberg, ein junger Mann im Alter von 25 Jahren, machte am 26. Nov. v. J., indem er Lysol nahm, auf offener Straße einen Selbstmordversuch. Er wurde alsbald ins Krankenhaus geschafft und schrieb von dort, noch zwischen Tod und Leben schwebend, einen Brief überschrieben: „Bekenntnisse eines Verbrechers" an den Stadtmissionar Leuckefeld, worin er, wenn auch nicht ganz ohne Rückhalt, sein vergangenes Leben schilderte. Der junge Mann hat nämlich eine recht bewegte Vergangenheit hinter sich. Er geht der Arbeit seit Jahren schon mit großer Scheu aus dem Weg. Seine Subsistenzmittel gewinnt er durch Diebstähle. Am 25. Nov. v. J. wohnte er einer Versammlung der „Blauen Kreuz-Bewegung" in der Kaffeehalle an der Marktstraße bei. Dort pflegt eine Sammelbüchse ausgehängt zu werden, um den Freunden der Sache Gelegenheit zu bieten, der Vereinsbestrebung durch einen kleinen Obolus förderlich zu sein. Nachts wird die Büchse in einen Schrank eingeschlossen. Am frühen Morgen des 26. Nov. bemerkte man an einem Oberlicht Spuren eines nächtlicher Weile stattgehabten Einsteigens und bei näherem Nachsehen fand man, daß die Büchse mit Inhalt gestohlen war. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich gleich auf Hahn. Er stellt diesen Einbruch in Abrede. Zeitweilig hat er den „wilden Mann" zu spielen versucht, ohne Erfolg, und heute, vor der Strafkammer wegen schweren Diebstahls im kriminellen Rückfall zur Verantwortung gezogen, bemüht er sich nach dieser Richtung nicht weiter. Trotz schweren Verdachtsmomenten mußte ein Freispruch ergehen unter Aufhebung des ergangenen Haftbefehls.

A. **Hundeseuchenverordnung.** Der Regierungspräsident in Wiesbaden hat eine landespolizeiliche Anordnung unterm 25. Juni 1906 dahin erlassen: „Da in letzter Zeit im Unterlahnkreis ein tollwutverdächtiger Hund frei herumgelaufen ist, wird im Hinblick auf die Bestimmungen des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Januar 1880, 1. Mai 1894 der Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1895 und des preußischen Ausführungsgesetzes von 1881 für den Umfang des Kreises und für die Dauer der Gefahr der Weiterverbreitung, das heißt bis auf weiteres, mit Genehmigung des Ministers für Landwirtschaft folgendes angeordnet: Alle Eigentümer haben ihre Hunde an eine sichere Kette zu legen oder so einzusperren, daß deren Berührung mit fremden Personen ausgeschlossen ist. Der Festlegung gleich zu achten ist das Führen mit einem sicheren, das Beißen verhindernden Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine." In Dietz ist ein Hund frei umhergelaufen und darauf wurde gegen den Eigentümer des Hundes, Hautzel, das Strafverfahren eingeleitet. Das Landgericht zu Wiesbaden verurteilte ihn daraufhin; Hautzel legte gegen die Verurteilung Revision ein. Die Staatsanwaltschaft führte dazu im Termin aus: Der Angeklagte erhebt den Einwand, daß das Datum der vermeintlichen ministeriellen Genehmigung für die landespolizeiliche Anordnung des Regierungspräsidenten fehle. Die Angabe des Datums in Fällen der vorliegenden Art ist nirgends im Gesetz vorgeschrieben. Wenn weiter der Angeklagte in Zweifel ziehe, ob die ministerielle Genehmigung tatsächlich erteilt sei, so ist, wenn in Polizeiverordnungen, landespolizeilichen Anordnungen usw. die Vorbingungen konstatiert werden müssen, von denen die Gültigkeit der Verordnungen etc. abhängt, jede richterliche Beweisführung darüber ausgeschlossen, ob diese Konstatierung den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Das Kammergericht wies die Revision zurück und schloß sich der Auffassung des Regierungspräsidenten an.

e. **Alte Liebe rostet nicht.** In der vorletzten Nacht zwischen 2 und 3 Uhr kam es in der Mainzerstraße in Biebrich bei einer dort wohnenden Familie zu heftigen Auseinandersetzung. Wie man hört, wechselte die junge Frau mit ihrem zweiten früheren Geliebten Liebesbriefe, wovon schließlich ihr Gatte Kenntnis erhielt. Der Ehemann hatte auch erfahren, daß der unerlaubte Liebhaber seiner Frau während der Abwesenheit hier und da Besuche abstattete. Diese Nacht nun hatten sich die Beiden zu einer Zusammenkunft verständigt, zu welchem Zweck sich der Liebhaber im Hofe des Hauses eingeschlichen hatte, wo ihn die untreue Gattin erwartete. Plötzlich erschien kurz nach 2 Uhr der Ehemann und überraschte die im Liebestraum versunkenen Beiden. Es entspann sich nach kurzem Wortwechsel eine heftige Schlägerei, in deren Verlauf die beiden Liebenden gehörig eingesalbt und schließlich der fremde Herr recht unsanft an die frische Luft gesetzt wurde. Gestern morgen setzte sich der Streit zwischen dem Ehepaar fort, bei dem es wieder verschiedene Schläge für die Gattin absetzte, deren Folgen im Gesicht, besonders an der Nase, ersichtlich sind.

* **Kgl. Schauspiele.** Wegen Unpäßlichkeit der Frau Leffler-Burckard wird heute statt „Salome" „Mignon" außer Abonnement mit erhöhten Preisen gegeben. Der Anfang ist auf 7½ Uhr festgesetzt worden.

* **Das Zentral-Komitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz** bittet, der Hauptsammelstelle der freiwilligen Krankenpflege für Deutsch-Südwestafrika weitere materielle Spenden für unsere Schutztruppe zuzuführen. Rauchmaterialien seien besonders erwünscht. Die Sammelstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Diakonenheim, Philippsbergstraße 8, nimmt Gaben entgegen.

* **Der Verbandstag deutscher Werkmeister** in Mainz lehnte den Antrag, den Sitz nach Berlin zu verlegen, ab, der Sitz verbleibt in Düsseldorf, wo in zwei Jahren zum 25jährigen Jubiläumsfest der nächste Verbandstag stattfindet.

* **Der Osterverkehr in Frankfurt** war ein ganz gewaltiger. Vom dortigen Hauptbahnhof wurden von Karfreitag bis Ostermontag rund 200 000 Personen befördert. 51 Sonderzüge wurden in diesen Tagen eingestellt.

* **Voraussichtliche Witterung.** Trocken, heiter und warm bei stärkerer Bewölkung und auffrischendem Südwest-Wind.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Albert Schuster; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftliches: Carl Rößel, sämtlich in Wiesbaden.

Letzte Telegramme

Rückkehr des Reichskanzlers.

Berlin, 3. April. Den ursprünglichen Dispositionen gemäß denkt der Reichskanzler bis zum 8. April in Rapalo zu verbleiben, um dann bei Wiederbeginn der parlamentarischen Verhandlungen des Reichstages und des Abgeordnetenhauses in Berlin einzutreffen.

Der Geist in der russischen Armee.

Paris, 3. April. Der Petersburger Korrespondent des Temps meldet als bedenkliches Zeichen der in der russischen Armee herrschenden Stimmung, daß jüngst ohne Vorwissen ihrer Offiziere die Mannschaften und Unteroffiziere der Reitergarde in Petersburg eine geheime Versammlung abhielten.

Agitation gegen den Sultan.

Marnia, 3. April. Jeden Tag laufen neue Zustimmungs-Kundgebungen zur Besetzung von Udschda von den marokkanischen Stämmen ein. In diesen erklären sich die Eingeborenen mit der französischen Verwaltung einverstanden und stellen Vergleiche zwischen der gerechten französischen Herrschaft aa mit dem Willkür-Regiment des Sultans. Auch im Süden des Reiches wird die Agitation gegen den Sultan immer größer. Die dortigen Stämme stehen gleichfalls der französischen Besetzung von Udschda nicht feindlich gegenüber.

Berlin, 3. April. Mehrere hiesige Blätter beschäftigen sich mit der Notwendigkeit der Einführung neuer Steuern. Die „Deutsche Tagesztg." empfiehlt neben der Wehrsteuer die Dividendensteuer.

Leipzig, 3. April. Die hiesigen Schneidergehilfen beschlossen, von morgen ab die Arbeit ruhen zu lassen, um der von dem Arbeitgeber-Schutzverband für das Schneidergewerbe beschlossenen Aussperrung zuvorzukommen.

Wien, 3. April. Die hiesige rumänische Gesandtschaft erhielt von ihrer Regierung die telegraphische Verständigung, daß nunmehr in ganz Rumänien vollkommene Ruhe eingetreten sei.

Hohenlohesches **Hafermehl**

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. April 1907

Geboren: Am 27. März dem Spenglergehilfen Otto Hirsch e. T. — Am 29. März dem Taglöhner Martin Kron e. T., Helene. — Am 28. März dem Taglöhner Heinrich Stieglitz e. S., Wilhelm Christian. — Am 31. März dem Gypser Philipp Fuhrmann e. T., Elfriede.

Aufgeboten: Spenglergehilfe Heinrich Menzer hier mit Katharine Fröhlich hier. — Kgl. Oberleutnant Oswald Schluttig hier mit Charlotte Bach zu Zehlendorf-Schwanensee. — Metzger Johann Gehr hier mit Anna Muthig hier. — Wirt Peter Hofferbert in Bingen mit Maria Schild das. — Schmied Heinrich von der Heidt in Frauenstein mit Christina Wörsdörfer in Montabaur. Fuß-Gendarmerie-Wachtmeister Heinrich Friedrich Ludwig Horst in Nordhorn mit Luise Katharine Hundeborn in Eschenau. — Schlosser Adolf Becker hier mit Johanna Struth hier.

Königliches Standesamt.

Verdingung.

Die Ausführung von Mobiliar-Schreinerarbeiten — Los I bis VIII — für die Räume der Koch- und Waschküche im Neubau Wirtschaftsgebäude auf dem städt. Krankenhausgelände zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden, Friedrichstraße 15, Zimmer 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 4" versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch den 10. April 1907, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. April 1907.

4688 **Städtisches Hochbauamt.**

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden.

Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafen bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitreibungsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahrs-Saatzeit dauert bis zum 15. Mai d. J. 4529

Wiesbaden, 2. April 1907.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Herr Gärtner **Georg Erkel** hier beabsichtigt auf seinem Grundstücke im „Sankthorn", Flur 11, Nr. 6, ein Gärtnerwohnhaus nebst Schuppen zu errichten und hat deshalb die Erteilung der Ansiedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetzsammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der Königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindeinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 3. April 1907.

4701 **Der Magistrat**

Ausgabestellen

des

Wiesbadener Generalanzeiger,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Bezugspreis 50 Pf.

Eine Sondergebühr bei den Zweigstellen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **kostenlos** verabfolgt

Adlerstraße, Ecke Hirschgraben — bei A. Schüler, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 23, bei Schott, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Kolonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 3 — bei Kriesing, Kolonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 10 — Johann Ruff, Flaschenbier- u. Viktualienhandlung.
Albrechtstraße 25 — bei Schäfer, Kolonialwarenhandlung.
Bertramstraße — Ecke Zimmermannstraße — bei E. Kappes, Kolonialwarenhandlung.
Bismarckring 8 — bei L. Franken, Kolonialwarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.
Erbacherstraße 2, Ecke Walluferstraße — J. Frey, Kolonialwarenhandlung.
Goethestraße — Ecke Oranienstraße — bei Wilhelm Klees, Kolonialwaren und Delikatessen.
Hasengarten — bei Eichhorn, Mainzer Landstraße 16.
Hermannstraße 3 — Weber, Kolonialwarenhandlung.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Kolonialwarenhandlung.
Hellmundstraße, Ecke Bleichstraße — bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben, Ecke Adlerstraße — bei A. Schüler, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße, Ecke Wörthstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.
Lahnstraße, Ecke Zietenring — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Kolonialwarenhandlung.
Mainzer-Landstraße (Arbeiter-Kolonie) — bei Jul. Seibert, Mainzer-Landstraße 16.
Mainzer Landstraße 2 (für Hasengarten) bei **Eichhorn** (Friedrichshalle).
Moritzstraße 6 — bei Lotz, Gemüsehandlung.
Moritzstraße 28 — bei Heftrich, Zigarrengeschäft.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Kolonialwarenhandlung.
Nerostraße, Ecke Querstraße — Michel, Papierhandlung.
Nerostraße, Ecke Röderstraße — bei C. H. Wald, Kolonialwarenhandlung.
Niederwaldstraße — Ecke Schiersteinerstraße — bei Kaiser, Kolonialwarenhandlung.
Oranienstraße — Ecke Goethestraße — bei Wilhelm Klees, Kolonialwaren und Delikatessen.
Querstraße 3, Ecke Nerostraße — Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 11 — bei B. Wenzel, Kolonialwarenhandlung.
Rauenthalerstraße 20 — bei W. Lauz, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße 3 — bei Besier, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße, Ecke Nerostraße — bei C. H. Wald, Kolonialwarenhandlung.
Saalgasse, Ecke Webergasse — bei Willy Gräfe, Drog.
Sedanplatz 7, Ecke Sedanstraße — bei F. Götz, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 10 — bei J. Köhler, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Kolonialwarenhandlung.
Schiersteinerstraße — Ecke Niederwaldstraße — bei Kaiser, Kolonialwarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Kolonialwarenhdlg.
Steingasse, Ecke Lehrstraße — bei Louis Löffler, Kolonialwarenhandlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Kolonialwarenhandlung.
Walramstraße 25 — Schuhmacher, Kolonialwarenhandlung.
Webergasse, Ecke Saalgasse — bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße, Ecke Jahnstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.
Yorkstraße 9 — bei A. Ohlemacher, Kolonialwarenhandlung.
Zietenring, Ecke Lahnstraße — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße — bei E. Kappes, Kolonialwarenhandlung.

Biebrich: Kirchgasse 36 — bei Gänßler.
Kaiserstraße 57 — bei Jakob Lang.

Nachtrag

Miethgesuche

Junges Ehepaar
sucht per 15. Mai od. 1. Juni schöne **2-Zim.-Wohn.** Off. mit Preis u. Lage u. K. E. 87 an die Exped. d. Bl. 4570

Eine 3—4-Zim.-Wohnung
möglichst mit Garten und Aussicht auf den Rhein für den Sommer in Niederwalluf oder Eltville zu mieten ges. Angebote u. E. 4615 an die Exped. d. Bl. 4616

Ungenierte 3-Zim.-Wohn. sofort gesucht.
Offert. u. O. W. 4566 an die Exped. d. Bl. 4566

Dame von auswärts sucht
möbl. Zimmer,
ungeniert und separat auf Tageszahlung.
Off. u. O. J. 4756 an die Exped. d. Bl. 4756

Vermiethungen

Luftkurort.
Gartenstadt Traisa i. Darmstadt 7 Zim., Küche, Badezim., 2gr. Kammern, Balk., Verandas, Villen-Neubau m. Garten, direkt am Walde gelegen, zu verm. od. zu verk. event. auch geteilt 2mal 3 Zimmer 2c. Off. u. O. W. 4589 an die Exp. d. Bl. 4589

Schulgasse 6, 1., 5 Zim. mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, auch für Geschäftszwecke geeignet, per 1. Juli zu verm. Näh. p. im Tapetengeschäft. 4597

Emserstr. 51, herrschaftl. 6-Z.-Wohn., 1. St., mit allem Komf. event. mit Frontsp. auf 1. Okt. od. früher zu vm. Näh. p. 4554

Ecke Roon- und Westendstr. ist eine schöne große 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Speisekammer, Mansarde und 2 Keller per sofort zu verm. Näheres Roonstraße 9, part. 3875

Platterstr. 4, 1. Et., eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Küche, 2 Keller und Gartenbenutzung, gesunde Lage, in der Nähe des ev. Vereinshauses, Preis 550 Mk. auf sofort zu vermieten. Näh. bei Alb. Kahleis. 4697

Roonstr. 6, part., 3 Zimmer, Küche, 2 Keller u. Mans. für 450 M., mit Torfahrt u. Hofraum f. 650 M., mit Laden f. 800 M. per Oktober zu verm. Näh. 1. Et. l. 4745

Rheingauerstr. 15, Mittelbau, 3 Zimmer und Küche zu vermieten 4718

Erbacherstr. 4, Hth., 3 Zimmer, Küche, im Abschluß, auf gleich zu vermieten. Näh. Vdh. 1. l. Daselbst großer Flaschenkeller zu vermieten 4605

Hochstätte 15 2 1-Zim.-Wohn. u. Küche zu verm. 4568

Hochstätte 15 2 Zimmer-Wohn. zu vermieten. 4569

Erbacherstr. 4, Hth. 2 Zimmer, Küche, im Abschluß, per 1. Mai zu verm. Näh. Vdh. 1. l. 4604

Frankenstr. 9, Mans.-Wohn., 2 Zimmer u. Küche, auf gleich od. 1. Mai zu verm. 4739

Rheingauerstr. 15, Mittelbau, 2 Zim. u. Küche zu vm. 4719

Schwalbacherstr. 53 fl. Dachw., 1 Z. u. K., an ruh. Leute gl. oder sp. zu verm. 4691

Frankenstr. 17 1 schöne Dachwohn., 1 Zimmer, Küche, Vdh. part., sofort zu vm. Näheres Scharnhorststraße 34 4634

Scharnhorststr. 44, Gth., 2 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vm. Näh. Vdh. 4476

Steingasse 23, Dachwohnung zu verm. 4583

Emserstr. 51, Frontsp., 1 Zim. mit 2 Nebenräumen, an ältere alleinst. Dame auf 1. Okt. oder früher zu vm. Näh. p. 4555

Helenenstr. 1, Dachstock, ein Zimmer und Küche a. 15. Apr. zu verm. N. bei Boes. 4698

Rheingauerstr. 15, Hth., 1 Z. und Küche zu verm. 4710

Walramstr. 23 Mans.-Zimmer u. Küche auf gleich od. 1. Mai zu vermieten. Preis 18 Mark. Näh. part. 4591

Dotzheimerstr. 116 schöne gr. leere Mansarde (12 Mk. monatl.) per sofort zu vermieten. Näh. im Restaurant. 4614

Friedrichstr. 12, Mtb. 1. St. rechts, sch. Zimmer mit separ. Eing. zu verm. 4613

Steingasse 34, 1., ein großes Zimmer und Küche auf gleich oder später zu verm. 4743

Frankenstr. 9, 1 leeres Zimmer auf gleich oder 15. April zu vermieten. 4728

Richtstraße 10 Wohnungen von 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Mai zu verm. 4751

Kirchgasse 7
Dachzimmer per 15. April zu vm. Näh. dort, bei Blank 4739

Bleichstr. 41, 2 links, möbl. Mans. für wöchentl. M. 2.50 zu verm. 4592

Wellritzstraße 45, 3 Tr. links, ein schön möbl. Zimmer mit Kaffee nebst 2 Betten, pro Woche 3.50 Mk. 4587

Blücherstr. 8, Mtb. 1. r., ein r. Arb. sch. Logis. 4717

Oranienstr. 17, Hth., 1. St. rechts, einfach möbl. Zimmer zu verm. 4602

Mauritiusstr. 3, 3., erhält reinl. Arb. Kost u. Logis 4610

Frankenstr. 28 erh. ein reinl. Arbeiter Logis. 4584

Zimmermannstraße 9, part., ein M.-Z. zu verm. 4598
Fr. Spies.

Bismarckring 38, 2 l., eine leere Mansarde zu verm. 4735

Westendstr. 26, part. l., ein sch. möbl. Balkonzimmer sofort zu vermieten. 4750

Hellmundstr. 54, part., schön möbl. Zimmer zu verm. 4736

Eltvillerstr. 14, Mittelb., 2. l., erhalten zwei Arbeiter schönes Logis 3524

Bleichstr. 33, 3. links, Schlafstelle zu verm. 4749

Stellengesuche

Jung. tücht. Mädchen
sucht per 1. Mai bei bess. kinderloser Herrschaft Stellung.
Gefl. Off. unter **A. 1775** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Würzburg** erb 1015

Offene Stellen

Hausbursche,
jüngerer ehrlicher, gesucht 4740
Papierhdlg. Hutter, Kirchgasse 58.

Jung. saub. Hausbursche
gesucht. 4764
Bäckerei **Steinmann,**
Kaiser-Friedrich-Ring 6.

Schlosser
auf Telegraphen-Installation geübte gesucht bei 4681
C. Koniecki, Nerostraße 22.

Tüchtige Stukkateure gesucht. 148/59
Ludwig Grüder, G. m. b. H.,
Frankfurt a. M., Büroerstr. 8.

Ein Junge
achtbarer Eltern als Goldschmiede-Lehrling ges. bei J. H. Heimerdinger, Königl. Hofjuwelier 4729

Anstreicher
gesucht bei **August Lenz,** Kellerstraße 16 4700

Tüchtige Taglöhner
ges. für Betonarbeiten. Näheres Kaiserstr. bei **Ludwig Wink,** Maurermeister. 4708

Anwalt
sucht für sofort
Junge
als Lehrling. 4733
Näh. Moritzstraße 26.

Junges Mädchen ges. guten Lohn tagsüber gesucht 4721
Luxemburgplatz 5, p.

Starkes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht 4724
Platterstraße 2, Vorderhaus.

Näherin
für nachmittags ges. 4727
Hellmundstraße 2, 2. l.

Ein fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit sofort ges. Moritzstraße 8, Bäckerei Pfeil. 4689

Junges Dienstmädchen ges. Moritzstraße 11, part 4704

Junger Hausbursche gesucht Moritzstraße 11, part 4704

Ein willig. junges Mädchen auf Ende des Monats gesucht. Pauly, Erbacherstr. 9, 1. St. 4699

Eine Putzfrau
für Großreinmachen auf einige Tage vom 8. April cr. ges. 4709
Emserstraße 21, 2. r. Peuckert.

Chemische Fabrik sucht
gewandte Dame,
die schon längere Zeit in Bureaus tätig war und mit Stenographie und Maschinenschreiben (mögl. System Elliot) vollständig vertraut ist. Off. u. O. 357 an die Exped. d. Bl. 3571

Kaufgesuche

Gebrauchtes Filzpapier
z. Belegen von Parkettböden zu kaufen gesucht 4685
Dotzheimerstr. 26.

Kochherd,
klein, gut erh. zu kaufen gesucht. Off. unter K. 200 an die Exp. d. Bl. 4694

Restkauf von 3—6000 M. m. Nachlaß zu kaufen gesucht. (Kein Agent.) Off. u. W. 8 postlagernd Bismarckring erbeten 4695

Verkäufe

Kranken-Dreirad, z. Schieben u. Treten, mit bequemem Polstersitz u. Pneumatiks, f. Rückenmarks- u. and. Kranke, Schritt kann beliebig verstellt werden, sowie altmodischer Kleiderschrank u. Badewanne sof. bill. zu verk. 4746
Sedanstraße 4, 1

2-rädr. Kindersitzwagen
mit Gummireifen ist billig zu verkaufen 4737
Neugasse 6, 2.

Nähe Wiesbaden
neues Haus
mit etwas Stallung und Spezereigeschäft mit 2000 bis 2200 Mark monatl. Umsatz, ist mit 5—6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Preis 18 000 Mk. Off. v. Selbstkäufern u. „Konsumhaus" an die Exp. d. Bl 4690

Ein sechssitziges Break
mit Verdeck billig abzugeben. Näh. in der Exp. d. Bl. 4712

Polierte Bettstelle, 2schl., f. 5 Mk. zu verk. Anzus. v. 2 Uhr an Frankenstr. 11, Vdh. D. 4710

Ein wenig gebrauchter Badeofen zu verkaufen 4725
Emserstraße 5.

Ein Doppelsp.-Fuhrw. b. zu verk. Scharnhorststr. 34. 4683

Ein gut erhaltenes starkes Fahrrad und chinesische Nachtigallen, prima Sänger, zu verkauf. Hochstätte 4, 2 r. 4701

Ein Herd m. 2 Boiler b. zu verk. Moritzstr. 9, Hth. p. 4748

Ein Hühnerhund,
langhaarig, mehrfach prämiiert, zu verkaufen 4738
Bachmayerstraße 7

1 Kleider- oder Wäscheschrank, hell, mit 2 Türen und Schubladen, 1.50 Mtr. lang, 70 tief, für 35 Mk. zu verkaufen 4741
Kapellenstraße 7, 1.

Verschiedenes

Phrenologin
Langgasse 5, im Vorderhaus. 4714

Eine arme Frau verlor am Sonntag abend auf dem Wege v. Kloster, mittl. Ring bis Albrechtstraße ihre **Uhr.** Gegen Belohn. abzugeben Albrechtstr. 44. 4707

Heiraten
verm. rasch u. reell Herm. Großer, Schulgasse 6, 1. 4715

Junger gebildeter
Herr,
Geschäftsmann, 25 Jahre alt, in guten Verhältnissen, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen, hübschen, häusl. erzogenen Dame mit Vermögen zwecks späterer Heirat. Offerten, wenn möglich mit Photographie unter Z. W. 100 an die Exped. d. Bl. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt. 4723

4—5000 Mk. als 1. Hypothek auf Acker hiesiger Stadt ges. Offerten u. M. H 4751 an die Exped. d. Bl. 4652

30—40 Ruten Garten
an der Frankfurterlandstraße zu verpachten. Näheres Frankfurterlandstraße 7. 4590

Modes. In und außer dem Hause werden **Damenhüte** geschmackvoll angefertigt, repariert und garniert. **Paula Stahl,** 4608 Philippsbergstr. 23.

Baum-, Rosen-, Kordon- u. Himbeer-Pfähle
empfiehlt **L. Debus,** Gneisenaustraße 5, 1. 1567

Scheuertücher
Stück 15 Pfg.
„ 20 „
„ 25 „
„ 30 „
„ 35 „
Wiederverkäufer billiger.
H. Laufersweiler,
Germania-Konsum,
Herderstr. 27. 4713

Achtung!
Donnerstag v. 8—12 Uhr wird prima Rindfleisch zu 60 u. 66 Pfg., Schweinefleisch zu 68 u. 78 Pfg. ausgehauen 4711
Helenenstraße 29. Laden.

Billig. Billig.
Achtung!
Schweinefleisch
per Pfd. 70 u. 80 Pf. 4734
18 Helenenstraße 18. Metzgerei.

Alle Maler- und Anstreicherarbeiten
Küchen, Fußböden u. Gartenmöbel werden bill. gestrichen u. lackiert 49? J. Engel, Waterloostr.

Umzüge werden bill. besorgt Wörthstr. 19, Vdh. p. 3464

Wollen
Käufer reell und gut bedient werden, so beachte man mein Angebot von ca. 200 Herren-Anzüge in sehr guten Stoffen, darunter elegante Musteranzüge, nur Neuheiten, auf Roßhaar gearbeitet (Ersatz f. Maß.

Sie
finden bei meinem neu eingetroffenen Sendungen, auch eine große Auswahl in Burschen- und Knaben-Anzügen zu 2.50, 5, 10 Mk. und höher, sowie Schulhosen, einzelne Hosen und Westen, für jeden Beruf geeignet. Für wenig

Geld
liefere ich schöne Konfirmanden-anzüge, ebenso die zur Konfirmation und Kommunion notwendigen Schuhwaren in bester Verarbeitung u. Ausführung und zu enorm billigen Preisen. Wer also Geld

sparen
will, der überzeuge sich bei mir von der Preiswürdigkeit meiner Waren und beachte den auf den meisten Stücken noch vermerkten früheren Ladenpreis. Erstes und größtes Wiesbadener Etagengeschäft für Gelegenheitskäufe **nur Neugasse 22, 1., kein Laden,** vis-a-vis der Eisenhandlung des Herrn Zintgraff 3175

Beinkranke!
liest die Broschüre Nr. 174a **Die Dostrahlmethode** gemeinverständl. Anleitung z. Selbstbehandlung der meisten Bein-, Haut- u. Gelenk-Leiden nach spezialärztl. Vorschriften 40 Pf. ohne, 50 Pf. m. Illustr. von **Dr. med. Strahl,** Spezialarzt für Beinkranke, **Hamburg,** Besenbinderhof 23. Operations- u. fast schmerzlose Behandlung: Beinschäden, Krampfadern, Geschwüre, Geschwulst, Steifen Gelenken, Wunden, Fisteln, nasser und trockener Flechte, Gelenkfluß, Elefantiasis, Rheumatismus, Gicht u. and. chronisch. Leiden. Tausende von Erfolgen u. Dankschreiben. Diplom Weltausstellung Lüttich 1905. Viele Filialen z. Vertrauensärzte in andern Städten. Spezialärztliche Beratung u. Auskünfte bereitwillig. Zahlreiche Referenzen. Gehefter auf Wunsch gratis

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,

unterhalb des Luisenplatzes.
Ausgestellt vom 31. März bis 6. April 1907.
Serie I.
Zweite Reise an der Mosel von Luxemburg bis Koblenz.
Serie II.
2. Zyklus der Republik Peru.
Cuzco, die alte Hauptstadt d. Inkas, Feste Sacahuaman.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 9 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg
Schüler 15 u. 25 Pfg.

Evangelischer Arbeiterverein.
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied
Herr Karl Nickolay
verstorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. April, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.
4726

Wiesbadener Militär-Verein.
Von dem erfolgten Ableben unseres Kameraden
Carl Nickolay
setzen wir die Mitglieder hiermit geziemend in Kenntnis. Bei der am Donnerstag, 4. ds. Mts., nachm. 5 Uhr vom Leichenhause aus stattfindenden Beerdigung haben die Mitglieder zu erscheinen, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **J. L. M. T. Z.** anfängt. Entschuldigungen wegen Nichterscheinens sind bei dem Obmann der Abteilung, Kamerad Hartmann, Yorkstraße 5 einzureichen.
Zusammenkunft um 4½ Uhr im Vereinslokal.
Vereinsabzeichen sind anzulegen.
4730 **Der Vorstand.**

Sarg-Lager
Jacob Keller jun., Walramstr. 32
Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen zu reellen Preisen.**
Telephon 3824. Telephon 3824.

Verein für Feuerbestattung.
Anmeldestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau
4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss links). 9513

Stenographie-Schule.
(Staatlich genehmigt).
Die **Eröffnung** der Kurse (Stenographie u. Maschinenschreiben) erfolgt am **11. April,** abends 8 Uhr, im Schulgebäude an der **Lehrstraße.**
Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule, Lehrer **H. Paul,** Philippsbergstraße 16, sowie zu Beginn des Unterrichts entgegengenommen. 4716
Das Kuratorium der Stenographieschule:
Prof. Dr. **Breuer,** Dir. d. Königl. Real-Gymnas., Prof. **Güth,** Dir. d. Real-Reformgymnas., Dr. **Merbot,** Syndikus d. Handelskammer, Dr. **Scholz,** Stadtverordneter und Stadtkämmerer, Lehrer **H. Paul,** Lehrer d. Stenographie an der städt. kaufm. Fortbildungsschule.

Benachrichtigung.
Meine geschätzte Kundschaft benachrichtige ich hiermit, daß mein Stadtreisender,
Herr Louis Lagisse,
seit 1. April aus meinem Geschäft ausgetreten ist.
C. Koch, Papierlager,
Inhaber: **Emil Schenck.**
Ecke Kirchgasse und Michelsberg.
4742 Von Mitte April ab **„Langgasse 33".**

Bekanntmachung.
Freitag, den 5. April d. Js., nachmittags 4½ Uhr, sollen in den neu angelegten Schrebergärten, hinter der Gutenbergschule (Eingang von der Mosbacherstraße aus), ca. 50 Stück gebrauchte Gartenpfosten meistbietend versteigert werden. 4702
Wiesbaden, den 3. April 1907.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die allgemeinen und besonderen Bedingungen für die Verdingungen von Arbeiten und Lieferungen für **Garnisonbauten** liegen in der Zeit vom 8. April bis einschließlich 22. April 1907 im Zimmer Nr. 38a (1. Obergeschoß) des Rathauses zu Jedermanns Einsicht aus, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Wiesbaden, den 2. April 1907.
Der Magistrat.

Am Donnerstag, den 4., Samstag, den 6. und Mittwoch, den 10. ds. Mts., jedesmal 3 Uhr, werden in dem städt. Versteigerungslokal, Bleichstr. 1, **verschied. Möbel** öffentlich versteigert. 4747
Hartwig, Vollzieh.-Beamter.

Bekanntmachung.
Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags. 3992
Wiesbaden, den 23. März 1907.
Städt. Akzise-Amt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 4. April 1907

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum" . A. Thomas
2. Deutsch und Ungarisch . . . . . Moszkowsky
3. Les rendez-vous, Walzer-Suite . . . Ch. Gounod
4. Es blinkt der Tau, Lied . . . . . A. Rubinstein
5. Finale aus „Martha" . . . . . F. v. Flotow
6. Ouverture zu „Die Regimentstochter" . . A. Donizetti
7. Blumengeflüster, Charakterstück . . F. v. Blon
8. Les Cuirassiers à la frontière, marche militaire P. Travo

abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada" . K. Kreutzer
2. Festpolonaise . . . . . J. Svendsen
3. Auf Flügel des Gesanges, Lied . . . F. Mendelssohn
4. Phantasie aus „Samson und Dalila" . . C. Saint-Saëns
5. Ave im Kloster, Intermezzo für Streichorchester W. Kienzl
6. Polonaise in E-dur . . . . . F. Liszt
7. Mandolinata, Italienisches Abendständchen . U. Afferni
8. Ouverture zu „Orpheus in der Unterwelt" . J. Offenbach

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde
(in der Haupt-Synagoge Michelsberg.)
Pesachfest-Gottesdienst.
Freitag, den 5. und Sonntag, den 6. April.

Pesachfest 1. Sonnabend: 6.45 Uhr, morgens 8.30 Uhr, Predigt 9.15 Uhr
2. Abend: 6.45 Uhr, morgens 8.30 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7.55 Uhr.
Wochentage: Morgens 7 Uhr, abends 5.30 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.
Jomtov: Vorabends 6.45 Uhr.
Jomtov: morgens 7.30 Uhr, nachmittags 3.30 Uhr, abends 7.50 Uhr.
Wochentage: morgens 6.30 Uhr, nachmittags 6 Uhr, abends 7.50 Uhr.

Wegen Geschäfts-Verlegung

unterziehe ich mein **gesamtes Waren-Lager** in

Haus- und Küchen-Geräten

einem Verkauf zu **herabgesetzten Preisen.**

Günstige Gelegenheit zum Einkauf

kompletter Küchen-Einrichtungen,

Eisschränke, Gartenmöbel, Rollschutzwände, Gasherde, Wäschemangeln, Wringmaschinen, Blumentische, Vogelbauer und Ständer, Hängelampen. 4732

Nur Waren allererster Qualität.

Taunusstr. 13. **Konrad Krell,** Geisbergstr. 2.

Spezial-Magazin für komplette Küchen-Einrichtungen.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Donnerstag, den 4. April 1907

Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Komödianten.

4 Akte von Robert Misch und Rodo-Roda.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Im 1. Akt.

Frau Hartmann	Clara Krause
Hedwig, ihre Tochter — später Hettie Harassy genannt	Bertha Blanden
Fritz, ihr Sohn	Steffi Sandori
Gustav Born	Heinz Hetebrügge
Kaufmann Kunze	Georg Rücker

Im 2. Akt.

Hettie Harassy	Bertha Blanden
Gustav Born	Heinz Hetebrügge
Weiprecht, Theateragent	Max Ludwig
Fritzy, Merz, dessen Sekretäre	Theo Tachauer, Max Nickisch
Direktor Klemens	Reinhold Hager
Direktor Grothe	Artur Rhode
Fräulein Urban	Rosel von Born
Bernhardi	Gerhard Sascha
Noll	Hans Wilhelmy
Illy de Delcadores	Alice Harden
Frau Menke	Minna Agte
Ihre Tochter Amélie	Helene Leidenius
Bernauer	Friedrich Degener

Schauspieler u. Schauspielerinnen, Eine Bureaudame

Im 3. Akt.

Hettie Harassy	Bertha Blanden
Gustav Born	Heinz Hetebrügge
Direktor Klemens	Reinhold Hager
Oberregisseur Bungert	Hans Wilhelmy
Ada von Blank	Helene Roiner
Kralik	Theo Tachauer
Jansen	Miltner-Schönau
Fräulein Miltberg	Lydia Herting
Der Theatermeister	Franz Queiß
Der Inspicient	Max Nickisch
Die Souffleuse	Margot Bischoff
Eine Schauspielerin	Nenny Kretzer
Eine andere Schauspielerin	Ilka Mahler
Ein Arbeiter	Willy Schäfer
Der Dichter	Max Ludwig

vom Musentheater

Schauspieler, Schauspielerinnen, Theaterarbeiter. Ein Requisiteur. Ein Beleuchter. Ein Feuerwehrmann.

Im 4. Akt.

Hettie Harassy	Bertha Blanden
Gustav Born	Heinz Hetebrügge
Direktor Presbich	Georg Rücker
Seine Frau	Sofie Schenk
Seine Tochter Käthe	Elsie Noorman
Seine Tochter Isolde	Kl. Gerlach
Bernhardi	Gerhard Sascha
Freiherr von Zielsdorf	Friedrich Degener
Der Wirt	Theo Tachauer

Ein Chauffeur. Ein Lampenanzünder. Eine Magd.

Der 1. Akt spielt bei Frau Harmann in Halle. Der 2. in einer Berliner Theateragentur. Der 3. im Berliner Musentheater. Der 4. in einem sächsischen Gasthof.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.45 Uhr.

Königliche Schauspiele

91. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meister's Lehrjahre" von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Wilhelm Meister	Herr Hensel.
Lothario	Herr Schwegler.
Philine, Mitglieder einer reisenden Schauspielertruppe	Frl. Hanger.
Laertes, Schauspielertruppe	Herr Engelmann.
Mignon	Frl. Hans
Jarno, Zigeuner, Führer einer Seiltänzerbande	Herr Adam
Friedrich	Herr Andriano
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Schwab.
Baron von Rosenberg	Herr Malcher.
Seine Gemahlin	Frl. Koller
Ein Diener	Herr Rohrmann.
Ein Souffleur	Herr Winka.
Antonio, ein alter Diener	Herr Encke.

Deutsche Bürger. Bauern und Bäuerinnen. Kellner und Kellnerinnen. Zigeuner u. Zigeunerinnen. Seiltänzer. Schauspieler und Schauspielerinnen. Herren und Damen vom Hofe. Bediente.

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.

Vorkommende Tänze, arrangirt von Annetta Balbo:
I. Einzug einer Seiltänzerbande, ausgeführt von den Damen Peter, Jacob, Mohndorf, Schneider 3, Pfeiffer, Herren Ebert u. Carl, sowie dem Ballet-Personale. — II. Bohemienne, ausgeführt von Frl. Peter., den Koryphäen: Frls. Rost, Weikerth, Leicher, Renné, Merian, Schmidt Kappes, Rohr, dem Corps de Ballet sowie von dem gesammt. Personale.

Erhöhte Preise.

Die ersten
Kiebitz-Eier
eingetroffen.
J. M. Roth Nachfolger,
Inh.: Paul Pelz.
4 Grosse Burgstrasse 4.
4558 Telephon 297.

J. Hetzel, Goldschmied,
Bismarckring 38.
Parterre. — Kein Laden.
Zur **Konfirmation** empfehle **Gold- u. Silberwaren,** sowie **Uhren** zu sehr billigen Preisen.
Reparaturen gut und billig.
25jährige Tätigkeit am hiesigen Platze. 195

Bekanntmachung

Am **Donnerstag, den 4. April, vormittags 11½ Uhr,** werde ich im Versteigerungslokal, Bleichstraße 5 hierselbst, nachfolgende Gegenstände öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern:

1 Blechwalze, 8 Kleiderschränke, 1 goldene Damenuhr, Vertiko, Waschkommode, Trumeauspiegel, Nachtschränkchen, 2 Standuhren, 2 antike Standuhren 1 antikes Pult, 2 Figuren, 2 Krüge, 1 antike Kommode, 1 antiker Schreibtisch. 1 ant. Kiste, 1 ant. Schrank, 1 ant. Wiege, 2 Truhen, 1 Pferd, 4 Spiegelschränke, 1 Chaiselongue, 1 Harmonium, 1 Elektromotor, 1 Regulator, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Tisch, 4 Bilder, 4 Nachtschränkchen, 1 Handwage, 1 Notenschrank, 1 Konsolschrank, 1 Credenzschrank, 1 Schreibtisch, 2 Klaviere, 1 Kassenschrank, 1 Damensekretär, 1 ovaler Tisch, 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Spiegel, 5 Stühle, 7 Bilder mit Goldrahmen, 2 Kommoden, 2 Betten, 2 Waschgarnituren, 1 Nähmaschine, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 1 Ladenschrank, 2 Ladenreale, 2 Erkergestelle, 1 Regulator, 1 Ladentheke, 1 Blumenvase mit Ständer, 1 Mandoline, 1 spanische Guittarre, 1 Bellebrike, 1 Streichzither und 1 Glockenspiel.

Wiesbaden, den 3. April 1907.

Richter,
4687 Gerichtsvollzieher k. A.

Möbel-Transporte
per **Möbelwagen** u. **Federrolle** werd. prompt u. billig ausgeführt von
Johann Poetsch Wwe.,
Biebrich, Bachgasse 28. 2638

Alpen-Fest

- - zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Sektion - -
- - Wiesbaden des Deutschen u. Oester. Alpenvereins. - -

Samstag, den 6. April 1907,
abends 8 Uhr, in sämtlichen Sälen
:: :: des Kurhauses zu Wiesbaden :: ::

:: :: :: :: :: **Festspiel** :: :: :: :: ::

Gruppentänze — Chor- u. Sologesänge
:: :: Zither- und Guitarre-Spieler :: ::
Militärkapelle-Braustübl-Bauernkapelle
Postamt — Schießbude — Photographie
RutschbahnGlücksradVolksbelustigungen

Eintrittskarten: Für Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins gegen Abstempelung ihrer Mitgliedskarte Mk. 3.—, für Nichtmitglieder Mk. 6.— bei Herrn Ludwig Heß, Webergasse 18, Herrn Aug. Engel, Taunusstr. 14, Wilhelmstr. 2, Friedrichstraße 33, Herrn H. W. Erkel, Wilhelmstraße. Für die Abonnenten d. Kurhauses, sowie Inhaber v. Saison oder Jahreskarten gegen Abstempelung der Karten an der Kasse des Kurhauses Mk. 4. 4227

Die Besucher werden gebeten, in Tiroler- oder sonstigen Volkstrachten, Radfahrer-, Strand- oder Touristen-Anzügen zu erscheinen. Frack u. Gesellschaftstoiletten sind ausgeschlossen.

Walhalla-Theater

Täglich abends 8 Uhr das mit grossem Beifall aufgenommene erste 4541

Frühjahrs-Programm.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Emaille-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 4305
WiesbadenerEmaillier-Werk, Mathia Rossi, Metzgergasse 3.

In Frickels Fischhalle, Grabenstr. 16

treffen Donnerstag frisch ein:

Ia. fetten Cabliau	per Pfd.
Frische grüne Heringe	15 Pfg.
Kleine Schellfische	

4357

Wegen vollständiger Aufgabe

Ausverkauf

unseres **grossen Lagers,** sowie der bereits für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** bestellten

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe etc.

Um schnellstens zu räumen, haben wir uns entschlossen, diese Artikel mit **sehr bedeutender Preisermässigung,** teilweise

unter der Hälfte der früheren Verkaufspreise

abzugeben. Die Ausverkaufspreise, welche neben den früheren regulären Preisen mit **Blau- und Rotstiftzahlen** vermerkt, sind netto gegen Barzahlung. Alle Rabatte an Wiederverkäufer etc. sind jetzt aufgehoben.

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

4731

Mein Büro befindet sich jetzt

Gerichtsstrasse 1

Ecke Moritzstrasse

Justizrat **Dr. Seligsohn**

Rechtsanwalt und Notar. 4693

Bekanntmachung

Am **Freitag, den 5. d. Mts., vorm. 11½ Uhr,** werde ich in der Lagerhalle der Firma **J. G. Adrian,** hierselbst Schlachthausstraße:

einen Schließkorb mit Inhalt (Wäsche pp.)

öffentlich meistbietend, zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. 4686

Wiesbaden, den 3. April 1907.

Richter, Gerichtsvollzieher k. A.

Brillen und **Pincenez** in jeder Preislage. 9909
Genaue Bestimmung der Gläser **kostenlos.**
C. Höhn (Inh. C. Krieger), **Optiker,** Langgasse 5.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich am 1. April mein Kontor nebst Wohnung von **Walramstraße 27** nach

24 Luisenstraße 24

verlegt habe.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir solches auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gustav Hiess,

4696 **Kohlenhandlung.** **Telephon 2913.**

Für die Schule

Knaben-Tornister	von 7.75 bis zu	**48** Pf
Mädchen-Schultaschen	von 7.45 bis zu	**48** Pf
Bücher-Riemen	Stück	**45** Pf
Schiefer-Tafeln	nach Vorschrift	**28** Pf
Federkasten	50 Pf., 40 Pf., 25 Pf. u.	**10** Pf
Schiefergriffeln	12 Stück im Kasten	**8** Pf
Schwammdosen	Stück	**10** Pf
Frühstücksdosen	Stück	**25** Pf

Schulhefte n. Vorschrift mit blauem Deckel v. **8 Pf.** an.

Bleistifte, Federhalter, Stahlfedern, Radiergummi, Liniale etc.

Schul-Anzüge für Knaben aus blauem Kammgarn und gemusterten Cheviotstoffen, **sehr starke Qualitäten,** von 25.— bis **3.75** M.

Mädchen-Schulkleider in sehr grosser Auswahl von **4.25** an.

Kinder-Strümpfe, diamantschwarz, in allen Preislagen.

Knaben-Sweaters, Halbwolle, geringelt, von **1.00** an.

Sport-Hemden für Knaben, geringelt und uni, von **1.25** an.

Schul-Schürzen für Knaben und Mädchen von **75** Pf. an.

Kinder-Taschentücher, weiss und bunt, ½ Dutzend von **25** Pf. an.

Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

467

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann und Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Nickolay

nach kurzem und schweren Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Nickolay u. Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr vom Leichenhause aus statt. 4598

Gegründet 1865. **Beerdigungs-Anstalten** Telephon 265.

„Friede" und „Pietät"

Firma **Adolf Limbarth,** 8 Ellenbogengasse 8.

Grösstes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärgen

zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins.

5273

Beerdigungsinstitut

von

Heinrich Becker.

Saalgasse 24/26. **Telefon 2861.**

Gegründet 1883. 4060

heutige Cuzco mit der Veste Sayahuaman in Peru, berühmt als einstige Hauptstadt der Suhas, das am Anfang des 16. Jahrhunderts der goldgierigen Spaniern zum Opfer fiel; die noch vorhandenen Baudenkmäler legen Zeugnis ab von der hohen kulturellen Entwicklung dieses längst vernichteten Indianerstammes; u. a. bestaunen wir den berühmten Piedracansada (der müde Stein), der auf über 3000 Tons Gewicht geschätzt wird, von 20 000 Mann über 16 Meilen weit herbeigeholt sein soll, an einem Berg zum Rollen kam und dabei 200 Leute zerquetschte. Nach dieser hochinteressanten und belehrenden Bilderreihe folgt eine solche unserer engeren Heimt, eine Moselreise von Luxemburg bis Koblenz. All die bekannten Weinorte gleiten an uns vorüber, unerwartet schöne Gebirgs- und Uferszenerien entzücken das Auge und bestätigen, daß die Mosel ein würdiges Kind des Vater Rhein ist.

* **Die Internationale Kunst- und große Gartenbau-Ausstellung**, die am 1. Mai in Mannheim eröffnet wird, unterscheidet sich von ihren Vorgängern durch die Einheitlichkeit und Großzügigkeit ihrer Gesamtanlage, die auch den weiteren Vorzug hat, daß sie sich unmittelbar an die wichtigsten Verkehrsadern der Stadt anschließt. Die beiden Hauptabteilungen, Kunst- und Gartenbau, sind nicht in einer bloß zufälligen und äußerlichen Weise verbunden, sondern durchdringen und ergänzen sich in gegenseitiger Harmonie. Es war keine leichte Aufgabe, das ungefähr 350 000 Quadratmeter umfassende Ausstellungsgelände künstlerisch einheitlich zu gliedern und darin doch wieder die Reize mannigfacher Ausgestaltung und verschiedenartiger Stilbehandlung im Einzelnen hervorzurufen, wie sie zum Beispiel die zahlreichen Sondergärten der mitwirkenden Künstler darbieten. Selbstverständlich kann eine Ausstellung von diesem Umfang nicht auf eine Stätte verzichten, wo die Besucher Erholung und Unterhaltung finden können. In reichem Maße sorgt dafür der groß angelegte Vergnügungspark, in dem auch die Wasserrutschbahn, der Fesselballon und ähnliche Attraktionen nicht fehlen. Auch dieser ausgedehnte Teil der Ausstellung trägt mit seinen zahlreichen Bauten, seinen Restaurants und Verkaufskiosken das Gepräge künstlerischer Eigenart, und sucht alles zu vermeiden, was an jahrmarktartige Veranstaltungen erinnern könnte.

* **Bericht über das Winterhalbjahr der Stenographie-Schule.** Die Stenographieschule schreibt uns: Das Wintersemester wurde am 8. Oktober eröffnet. Der Unterricht fand statt in verschiedenen aufsteigenden Gruppen: a) im Anfängerkursus wird das System Stolze-Schrey gelehrt; b) im Fortbildungskursus werden die Schüler zur vollständigen Vertrautheit mit dem System geführt, außerdem wird ein schönes Schreiben und fließendes Lesen erstrebt; die für den praktischen Stenographen erforderliche Geläufigkeit wird zu erreichen gesucht in c) den beiden Diktatabteilungen durch Nachschreiben des mit sich steigernder Geschwindigkeit gelesenen Diktatstoffes; außerdem wurde Unterricht auf der Schreibmaschine erteilt. Unterrichtend oder die Uebungen leitend, waren 6 Personen tätig. An Vorträgen wurden gehalten: 1. Stenographische Korrektschrift; 2. Stenographie und Phonographie; 3. Inwiefern kann die Stenographie dazu beitragen, um dem Eindringen der verderblichen Literatur zu begegnen? 4. Stenographie und Geheimschrift. Am Schlusse des Halbjahres fand unter starker Beteiligung ein Wettschreiben statt. Eine Anzahl praktischer Arbeiten wurde durch die Schule übermittelt. Ueber den Besuch oder die erreichte Fertigkeit erhielten einzelne Besucher auf Wunsch Zeugnisse. An den Uebungen beteiligten sich Beamte, Kaufleute usw., Zöglinge verschiedener Schulen, der städtischen, Königlichen und Privat-Anstalten sowie Mitglieder der Stenographenvereine. Zum Zwecke der Weiterführung der Schule wurden derselben verschiedene Zuwendungen gemacht. Für die Mitglieder des Stolzeschen Stenographenvereins ist die Beteiligung an den Uebungen unentgeltlich; an den Anfängerkursen nahmen auch viele jüngere Personen unentgeltlich teil. — Das Sommersemester beginnt in der zweiten Osterwoche.

* **Deutsch die Sprache der ärztlichen Wissenschaft.** Der Sprachverein schreibt uns: Wir konnten vor kurzem berichten, daß zwei bekannte russische Chemiker es für zweckdienlich erklärt haben, daß die Chemiker aller Länder, soweit es gehe, deutsch schreiben, und alle anderen chemischen Arbeiten rechtzeitig ins Deutsche übersetzt würden. Heute können wir von einer ähnlichen Forderung für die ärztliche Wissenschaft erzählen, und diese kommt gar aus England. Wie die Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins berichtet, ist kürzlich in der Britischen Vereinigung zur Beförderung der Naturwissenschaft erörtert worden, wie es nur eines bescheidenen Maßes von Kenntnis der deutschen Sprache bedürfe, um fachliche Bücher gewinnbringend zu lesen, daß die englischen Naturforscher sich aber dieses wenige Wissen viel häufiger erwerben sollten, um die deutschen Beiträge verstehen zu können, die doch gerade in der ärztlichen Wissenschaft mit die wichtigsten von allen seien. Der Rückgang des Deutschen als Schulgegenstandes in England sei sehr bedauerlich; Deutsch zu lernen sei ja schwierig, aber nicht außerhalb der Grenzen des leicht Erreichbaren liege eine hinreichende Kenntnis des Deutschen, um mit Vorteil fachliche Bücher lesen zu können, deren großer Reichtum an gutem Lernstoff gerade für die ärztliche Wissenschaft in England lange nicht genügend gewürdigt werde. — Seien wir stolz auf diese Anerkennung unserer Wissenschaft, und froh über die Forderung, daß die Kenntnis der deutschen Sprache notwendig sei, um die Ergebnisse deutscher Forschung kennen zu lernen!

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Das Fuhrwesen unserer Stadt.

Es fanden in der letzten Zeit verschiedentlich Versammlungen der Wiesbadener Fuhrwerksbesitzer statt, um einen berechtigten Preisaufschlag zu erzielen. Unter anderem wurde bekundet, daß bei den jetzigen hohen Futterpreisen u. s. w. gegenüber den bezahlten Fuhrlöhnen kein Fuhrmann bestehen könne ohne Geld zuzusetzen oder Schulden zu machen. Nachstehende Zeilen sollen dazu beitragen, verschiedene Mängel an die Oeffentlichkeit zu ziehen, gleichzeitig aber auch unsern Herrn Stadtvätern und den betreffenden Behörden den richtigen Weg zu zeigen, wie gerade unsern kleinen Fuhrleuten zu helfen ist und wie dieselben am besten zu unterstützen sind. Am 1. April dieses Jahres war der Vertrag, welchen ein hiesiger Fuhrunternehmer mit dem städtischen Straßenbauamt zwecks Gestellung von Fuhrwerk abgeschlossen, zu Ende, und es hätte deshalb vor der Zeit eine öffentliche Ausschreibung und Neuvergebung des Fuhrwerks stattfinden müssen, so daß sich jeder Wiesbadener Fuhrunternehmer und steuerzahlender Bürger beteiligen konnte. Das geschah aber nicht. Es wurden wohl auf Anregung hiesiger Fuhrunternehmer Offerten an dieselben abgesandt und zwar schon im Dezember 1906. Die Offerten wurden aber an den angesetzten Terminen überhaupt nicht geöffnet, sondern das Fuhrwerk wurde dem seitherigen Unternehmer stillschweigend weiter übertragen, trotzdem, wie sich später herausstellte, verschiedene der eingegangenen Offerten billigere Angaben enthielten. Wie uns jetzt aus gut unterrichteter Quelle mitgeteilt wird, ist der derzeitige Unternehmer überhaupt nicht in der Lage, den an ihn gestellten Forderungen gerecht zu werden. Nachweislich kommen an Baustellen, wo 6 Pferde hinbestellt sind, nur 2 und wo 10 und mehr bestellt sind, nur 3 und 4 Pferde. Es ist hier nicht allein der Schaden in Betracht zu ziehen, der verursacht wird durch die Arbeitslöhne der auf Fuhrwerk wartenden Leute, sondern hier ist auch der Grund der Verzögerung unserer Straßenbauarbeiten zu suchen. Dies alles wäre zu vermeiden, wenn die zuständige Behörde die ganze Fuhrengestellung in einzelne Lose teilte und wie früher an mehrere getrennte Unternehmer vergäbe. Werden doch viel kleinere Objekte wie gerade die Fuhrengestellung des Straßenbauamts mit ihrem jährlichen Umsatz von mehreren 100 000 Mk. getrennt vergeben. Hier sollte man auch dem kleinen Mann Gelegenheit geben, mit in den Wettbewerb zu treten und sein Brot zu verdienen.

Mehrere Fuhrunternehmer.

Schau hin
wo du willst!
Alle Mädchen
wichsen jetzt ihre
Schuhe mit
Galop-Crême
Pilo

Geschäftliches.

Zur Entwöhnung der Säuglinge von der Mutter- oder Ammenmilch eignet sich vor allen anderen Nährmitteln Kufekes Kindermehl, da es sehr leicht verdaulich ist und von den Kindern seines Wohlgeschmackes wegen sehr gern genommen wird. Man kann es, in Milch oder Fleischbrühe (Kalbfleischbrühe von Kalbsknochen) gekocht, als Suppen geben, die einen zweckmäßigen Uebergang zur gemischten Kost bilden. Auch von größeren Kindern und Erwachsenen mit geschwächter Verdauung wird Kufekes Kindermehl in Milch, Fleischsuppe oder mit Kakao sehr gern genommen und ausgezeichnet vertragen. Es beeinflußt den darniederliegenden Appetit und das Körpergewicht in der günstigen Weise und ist daher auch für Rekonvaleszenten als leicht verdauliches wohlschmeckendes Nahrungsmittel sehr zu empfehlen.

Durch Mark und Pfennige geht der Gedanke beim Einkauf für Küche und Tafel und manch sparsame Hausfrau wählt daher „Mohra-Margarine" anstatt Naturbutter, weil sie nur die Hälfte kostet, dabei aber doch alle guten Eigenschaften bester Meierei-Butter besitzt und für alle Verwendungszwecke in Küche und Tafel geeignet ist.

Standesamt Biebrich.

Geboren: Am 20. März dem Taglöhner Wilhelm Fröhlich e. T. — 17. dem Taglöhner Michael Schießer e. T. — 22. dem Taglöhner Hermann Fischer e. S. — 16. dem Major und Kommandeur der Kgl. Unteroffizierschule Hermann v. Dresler und Scharfenstein e. T. — 20. dem Kolporteur Georg Bornheimer e. S. — 21. dem Straßenbahnschaffner Friedrich Reinhardt e. S. — 22. dem Fuhrmann Theodor Kömpel e. T. — 22. dem Taglöhner Michael Schwarz e. T. — 22. unehelich e. S. — 27. dem Schreiner Karl Beeres e. S.

Aufgeboten: Der Postbote Adam Hübinger und Marie Robling, beide hier. — Der Schaffner Karl Ziegler hier und Wilhelmine Katharine Spies in Wiesbaden.

Verehelicht: Der Ziegler Ernst Simon Julius August Nagel und Katharine Freund, beide hier. — Der Magazinier Karl Julius Adolf Trillhof und Christine Johannette Kahle, beide hier. — Der Schreiber Johann Hermann Roth und Anna Frankenberger, beide hier.

Gestorben: Am 22. März Karl Emil Pfeiffer, 8. M. — 24. Ehefrau Anna Maria Heeb geb. Milling, 32 J. — 23. Privatier Johann Adolf Höfner, 73 J. — 23. Privatiere Margarete Marie Hackenberger geb. Gilles, 92 J. — 25. Taglöhner Ludwig Aloys Janowski, 22 J. — 24. Elisabeth Marie Steinmann, 13 T. — 27. Martin Beeres, 3 St.

Wiesbadener Spezial-Schwammhandlung
Grabenstraße 9.
Größte Auswahl in **Schwämmen**, gereinigt und im Naturzustande für jeden Gebrauchszweck in allen Preislagen und Qualitäten. Bei größeren Bezügen und für Wiederverkäufer bedeutende Preisermäßigung. Reelle und billige Bedienung. 9045
Nur Grabenstraße 9. H. Schneider.

Verzogen nach
Bleichstrasse No. 15,
Frau Schneider, Hebamme. 4578

„1900er Söhnlein Rheingold extra dry Amerika"
erregt Aufmerksamkeit in allen Kennerkreisen. 10/3.07

Ariadne-Fahrräder.
Franko-Zusendung. 5 Jahre Garantie. 3131
Konkurrenz-Fahrräder M. 44, m. Pneumatik M. 54, Ariadne-Fahrräder M. 70, M. 75, M. 78 bis M. 116. Pneumatikdecken M. 2.20 Schläuche M. 1.95. Ariadne-Pneumatik 12—18 Monate reelle Garantie. Decken M. 4.25, M. 4.75, M. 5 bis M. 7. Schlauch M. 3 bis M. 4.
Gr. Ausw. Fahrradzubeh. b. bill. Preisen.
Verl. Sie grat. u. franko Katalog No. 81.
Franz Verheyen, Frankfurt am Main 31 Taunusstr. 31.

Dr. Prüssian
ist zurückgekehrt. 4387

Seerobenstr. 2, Ecke Sedanplatz.
Restaurant Sedan
Inh. G. Felde.
Vorzüglicher Mittagstisch von 60 Pf. an, reichhaltige Speisenkarte, vorzügl. Glas Bier der „Wiesb. Kronenbrauerei", sowie reine Weine. — Billard.
Zum Besuch ladet ergebenst ein
9160 Gg. Felde.
Nebenzimmer. Piano Orchestrion.

Institut Bein
Wiesbadener Privat-Handelsschule,
Telephon 3080. Rheinstr. 103, Telephon 3080.
Moderne Handels-, Schreib- und Sprachlehranstalt nebst Pensionat.
Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen, praktisch erfahrenen Lehrkräften.
Beginn neuer Hauptkurse:
(für Damen und Herren)
am 1. und 15. eines jeden Monats
Einzelunterweisung nach 30jähriger Praxis.
Einfache, dopp., amerik. Buchführung, Wechsellehre etc.
Kaufm. Rechnen, Korresp., Stenogr., Maschinenschr.
Rundschr., Schönschrift, Französisch, Englisch.
Kontorpraxis a. eigenem Musterkontor.
Bank- und Börsenwesen. — Allgem. Handelslehre.
Vermögensverwaltung. — Pension im eigenen Hause.
Zeugnisse und kostenlose Stellenvermittlung. 464

Physikalische Heilanstalt „Adolfsbad",
Wiesbaden, Friedrichstr. 16, nächst der Schwalbacherstr.
Elektr. Lichtbäder. Wechselstrombäder. Heißluft- und Dampfbäder. Medizinalbäder aller Art.
Hand- und Vibrationsmassage. 3481

Conrad H. Schiffer, Hofphotograph, Taunusstr. 24,
Atelier für künstlerische Porträts. Vergrösserungen. 93

Uhren, Gold- und Silberwaren
empfehle als passende
Konfirmations-Geschenke
zu billigsten Preisen. 2888
Fr. Seelbach, Kirchgasse 32.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 926 Millionen Mark
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 488
Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen mehr als 237 Millionen Mark zurückgewährt. 7695
Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, Unanfechtbarkeit und Weltpolice nach 2 Jahren
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Heinrich Port in Firma Hermann Rühl Rheinstr. 60 a, 1

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Kautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glasversicherung.
General-Agent: Heinrich Dillmann.
Bureau: Rheinstraße 60 a, 1.
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Fr. Mulot, Bismarckring 4.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 78. Donnerstag, den 4. April 1907. 22. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Versteigerung von Bauplätzen gegenüber dem Hauptbahnhof zu Wiesbaden.

Samstag, den 6. April d. Js., vormittags 11 Uhr, sollen im Rathause zu Wiesbaden, auf Zimmer 42 (II. Stock) zwei mit der Hauptfront dem Hauptbahnhofe gegenüber belegene Bauplätze nochmals öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen sind dieselben wie bei der ersten Versteigerung. Sie liegen mit einer Zeichnung von 10–12 Uhr vormittags und von 4–6 Uhr nachmittags auf Zimmer 44 zur Einsicht aus und können gegen Einsendung von 1 Mk. 50 Pfg. (Bedingungen 50 Pfg., Zeichnung 1 Mk.) Interessenten zugeschickt werden.

Wiesbaden, den 19. März 1907.

3577 **Der Magistrat.**

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßenpolizei-Verordnung vom 18 September 1900.

§ 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden" oder „Kurverwaltung" tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1907.

9890 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Betreffend: Die erste Befestigung einer neuen Straße.

In Ergänzung unseres Beschlusses vom 10. Januar 1900 — wonach alle Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die neue Straße mindestens vom Ende des Neubaues ab, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung, sowie in der ganzen Breite der zukünftigen Fahrbahn mit einer vorläufigen Befestigung bis zum Anschlusse an eine bereits bestehende Straße versehen sein muß — haben wir weiter beschlossen, daß diese Befestigung **in allen Straßen in gedeckter Fahrbahnstückung mit provisorischer Ueberpflasterung** zur Ausführung kommt.

Die Bauherrn werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß die Baugesuche nicht vor Herstellung dieses Zustandes von uns verabschiedet werden.

Es wird daher allen Bauherrn dringend empfohlen, daß sie möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Straßenbauamt einreichen.

Wiesbaden, den 20. März 1907. 3949

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der **Niederwaldstraße** und dem anschließenden fertig bebauten Teil der **Kleiststraße,** zwischen Schiersteinerstraße und dem Kaiser Friedrich-Ring, soll im April mit dem Umbau der provisorischen Pflasterfahrbahn in definitive Pflasterfahrbahn begonnen werden. Bis dahin müssen noch alle fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 15. März 1907.

3349 **Städtisches Straßenbauamt.**

Oeffentliche Ausschreibung.

Die Lieferung von 70 Stück Dienströcken soll vergeben werden, und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **8. April 1907, vormittags 12 Uhr,** einzureichen.

Die der Vergebung zu Grund gelegten Bedingungen, sowie Muster können während der Vormittags-Dienststunden auf Zimmer 12 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, eingesehen werden. 4302

Wiesbaden, den 27. März 1907.

Verwaltung der städtischen Wasser- und Licht-Werke.

Ortsstatut

für die

obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbe-Ordnung für das Deutsche Reich in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) wird nach Anhörung beteiligter Handeltreibender und Angestellter mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im Bezirk der Stadt Wiesbaden sich regelmäßig aufhaltende Angestellte beiderlei Geschlechts in Wiesbadener Handelsgeschäften, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind verpflichtet, die hierselbst errichtete öffentliche kaufmännische Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht teilzunehmen.

Die Festsetzung der Lehrfächer, der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 2.

Dauernd befreit von dieser Verpflichtung sind solche Angestellte, welche dem Schulvorstand den Nachweis führen, daß sie in allen Lehrfächern der kaufmännischen Fortbildungsschule diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet. Diejenigen, welche nur in einzelnen Lehrfächern diese Reife nachweisen, können von dem Unterricht in diesen befreit werden.

§ 3.

Angestellte, die über 18 Jahre alt sind, oder im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnen, ohne darin ihre Beschäftigung zu haben, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihr Ansuchen von dem Schulvorstande zur Teilnahme am Unterricht zugelassen werden.

§ 4.

Für jede zum Besuche der Schule verpflichtete, in einem Handelsgeschäft angestellte Person ist der sie beschäftigende Handeltreibende, sofern er im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnt oder sein Gewerbe betreibt, verpflichtet, unbeschadet seines Ersatzanspruches an die Eltern oder den Vormund des Schülers (der Schülerin) einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der Schule von halbjährlich 20 Mk. oder 10 Mk. im voraus an die Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule zu leisten, je nachdem der Schüler (die Schülerin) an dem fremdsprachlichen Unterricht teilnimmt oder nicht. Freiwillig die Schule Besuchende haben denselben Beitrag als Schulgeld zu zahlen. Bei nachgewiesener Bedürftigkeit des zahlungspflichtigen Handeltreibenden, des freiwilligen Schülers (der Schülerin) und deren Eltern kann das Schulgeld auf Antrag vom Schulvorstande ermäßigt oder erlassen werden. Endigt das Arbeitsverhältnis innerhalb vier Wochen, so wird kein Schulgeld erhoben.

§ 5.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührlichen Verhaltens der Schüler (Schülerinnen) werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten, sowie die freiwilligen Schüler (Schülerinnen) müssen den Anforderungen des Schulvorstandes Folge leisten, insbesondere sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen dieselben ohne Erlaubnis des Schulvorstandes oder eine nach dessen Ermessen genügende Entschuldigung weder ganz noch zum Teil versäumen.
2. Sie müssen die für die Stunden vorgeschriebenen Lernmittel in ordentlich gehaltenem Zustand in den Unterricht mitbringen.
3. Sie haben ihren Lehrern und Lehrerinnen stets mit der schuldigen Achtung und Ehrerbietung zu begegnen.
4. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören, noch die Schulgeräte und Lehrmittel verderben oder beschädigen.
5. Sie haben sich auf dem Wege zur und von der Schule gesittet zu benehmen und jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.
6. Sie haben die Bestimmungen der für die kaufmännische Fortbildungsschule zu erlassenden Schulordnung zu befolgen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 M, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 6.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne und Töchter oder Mündel nicht davon abhalten, müssen ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit gewähren.

§ 7.

Die Handeltreibenden haben die von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen schulpflichtigen Angestellten spätestens am 6. Tage nach deren Annahme zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei dem Magistrat abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß diese rechtzeitig und, soweit erforderlich, umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 8.

Die Handeltreibenden haben den von ihnen beschäftigten Angestellten, die durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert waren, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß Angestellte aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werden, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig vorher zu beantragen, daß dieser nötigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 9.

Eltern und Vormünder, die dem § 6 entgegenhandeln, und Handeltreibende, welche die im § 7 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Angestellten veranlassen, den Unterricht ohne Erlaubnis ganz oder zum Teil zu versäumen, oder ihnen die im § 8 vorgeschriebene Bescheinigung dinn nicht mitgeben, wenn die Schulpflichtigen krankheitshalber die Schule versäumt haben, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-B. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 M oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft

Wiesbaden, den 11. Dezember 1901.

Der Magistrat: v. Ibell.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses vom 6. Februar 1902, J.-Nr. B. A. 53.

Unter Bezugnahme auf die §§ 7 und 9 des Ortsstatuts machen wir darauf aufmerksam, daß auch im Falle einer verabredeten Probezeit die Anmeldung unbedingt erfolgen muß.

Die Prüfung der neu eintretenden männlichen Schulpflichtigen findet am Dienstag, den 9. April d. J., vormittags 8 Uhr, in der Gewerbeschule, Wellritzstraße 34, Zimmer Nr. 31, die Prüfung der neu eintretenden weiblichen Schulpflichtigen am Mittwoch, den 10. April d. J., vormittags 8 Uhr, in der Gewerbeschule, Zimmer Nr. 31, statt.

Alle Prüflinge haben sich rechtzeitig einzufinden, **Schreibmaterial** und ihr **Schulentlassungszeugnis** mitzubringen.

Der Unterricht des Schuljahres 1907 beginnt für die neuen Oberstufen der männlichen Schulpflichtigen am Dienstag, den 9. April, nachmittags 2 Uhr, für die neuen Mittelstufen der männlichen Schulpflichtigen am Donnerstag, den 11. April, nachmittags 2 Uhr, für die neuen Oberstufen A und B der weiblichen Schulpflichtigen (Lehrerinnen Dahmen und Stamm) am Dienstag, den 9. April, nachmittags 2 Uhr, für die neue Oberstufe C der weiblichen Schulpflichtigen (Mittelschullehrer Thömmes) am Donnerstag, den 11. April, nachmittags 2 Uhr, für die neue Unterstufe (bisher Vorstufe) der weiblichen Schulpflichtigen am Dienstag, den 9. April, nachmittags 2 Uhr.

Alle An- und Abmeldungen haben nicht mehr im Rathaus, sondern in der Gewerbeschule, Wellritzstraße 34, Zimmer Nr. 10, stattzufinden.

Das Amtszimmer des Direktors befindet sich in der Gewerbeschule, Wellritzstraße 34, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 8. Sprechstunde des Direktors an allen Schultagen von 10—11 Uhr vormittags. 4348

Wiesbaden, den 1. April 1907.

Der Schulvorstand.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von **Hunden** im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1907 bis spätestens 21. April d. J. bei der städtischen Steuerkasse im Rathaus, Zimmer No. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerfreiheit beansprucht war und wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 30. März 1907. 4481

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erdarbeiten (etwa 1100 cbm.)** für die **Vergrößerung** der **Desinfektionsanstalt auf dem städtischen Krankenhausgebäude** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Verwaltungsgebäude Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 2** versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 4. April 1907, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 26. März 1907.

4218 **Städtisches Hochbauamt.**

Verdingung.

Die Lieferung von **Grubenkies** für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden, im Rechnungsjahr 1907, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare u. Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 16. April 1907, vormittags 12 Uhr,

Rathause, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 5 Wochen. 4373

Wiesbaden, den 26. März 1907.

Städtisches Straßenbauamt.

Gaswerk der Stadt Wiesbaden.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des **Wohnungswechsels** wird hierdurch auf die Beachtung des **§ 12 a** der Bestimmungen über die Abgabe von **Gas** zum Privatgebrauche, lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dies der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er solange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gaseinrichtungen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist",

wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, vorkommende Aenderungen **rechtzeitig** anmelden zu wollen. 3742

Wiesbaden, den 20. März 1907.

Verwaltung der städtischen Wasser- und Licht-Werke.

Oeffentliche Ausschreibung.

Die Lieferung von 70 Stück **Dienstmützen** soll vergeben werden, und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **8. April 1907, vormittags 12 Uhr,** einzureichen.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen, sowie Muster können während der Vormittags-Dienststunden auf Zimmer Nr. 12 des Verwaltungsgebäudes Marktstr. 16 eingesehen werden. 4406

Wiesbaden, den 30. März 1907.

Verwaltung der städt. Wasser- und Licht-Werke.

Bekanntmachung.

Der in gleicher Richtung wie die Dotzheimerstraße laufende Feldweg zwischen den Häusern Dotzheimerstraße Nr. 91 und 111 im Distrikt Kleinfeldchen wird behufs Herstellung einer Wasserleitung für Fuhrwerke für die Dauer der Arbeit gesperrt.

Wiesbaden, 2. April 1907.

4528 **Der Oberbürgermeister.**

Bekanntmachung.

Das am 24. Januar ds. Js. im Distrikt „Pfaffenborn 56" angesteigerte Holz muß wegen der dort vorzunehmenden Kulturarbeiten spätestens bis zum 6. April ds. Js. entfernt sein.

Wiesbaden, den 30. März 1907.

4416 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Hier wohnhafte Handwerksmeister, welche geneigt sind, arme Knaben eventl. gegen eine aus dem Stadtarmen- bezw. Zentralwaisenfonds zu zahlende Vergütung in die Lehre zu nehmen, wollen sich unter Angabe ihrer Bedingungen bei der städtischen Armenverwaltung, Rathaus Zimmer Nr. 11, melden.

Wiesbaden, den 2. Februar 1907.

6995 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Städt. Volks- u. Mittelschulen.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Dienstag, den 9. April** mit der Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen um 8 Uhr, der Versammlung der Schüler und Schülerinnen in ihren Schulhäusern um 9 Uhr und **der Aufnahme der sechsjährigen Kinder um 10 Uhr.**

In der neuen **Mittelschule an dem Niederberg** fängt der Unterricht erst **Mittwoch, den 10. April,** an, und zwar für die beiden unteren Jahrgänge um 9, für alle übrigen um 8 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 30. März 1907.

Der städtische Schulinspektor:

4468 **Müller.**

Städtische höhere Mädchenschule.

Anmeldungen für das Schuljahr 1907/08 nimmt der Unterzeichnete **Samstag, den 6. April, 10—12 Uhr vormittags,** in seinem Amtszimmer Mühlgasse 2, entgegen.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 8. April, vormittags 8 Uhr, statt.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 9. April um 8 Uhr, für die Schulneulinge um 9, für die Klassen IX und VIII um 10 Uhr.

4556 **Dr. Hofmann.**

Bekanntmachung

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Paragr. 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI Artikel 25, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer Nr. 43, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher

a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt

b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach Paragr. 70 des Gewerbesteuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach Paragr. 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei den Herren Vorsitzenden der für die Veranlagung zuständigen Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen 1., 2., 3. und 4. schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach Paragr. 33 des Gewerbesteuergesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, 15. März 1907.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Kanalbenutzungsgebühr betr.

Nach § 7 der Gebührenordnung für Kanalbenutzung sind die Hauseigentümer verpflichtet, von dem **Ein- oder Auszug von Wohnungs-, Laden- pp. Inhabern** innerhalb zwei Wochen dem Magistrat schriftlich Anzeige zu erstatten und hierbei die für die Bemessung der Gebühr erforderlichen Angaben zu machen, auch die hierauf bezüglichen Urkunden auf Verlangen vorzulegen. Die gleiche Verpflichtung tritt bei Erhöhung des Mietzinses ein.

Aus Anlaß des am 1. April bevorstehenden Wohnungswechsels wird auf die Meldepflicht hiermit besonders aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß die Veränderungen, soweit sie z. Zt. bekannt sind, schon jetzt hierher angezeigt werden können und zwar auch mündlich auf Zimmer Nr. 50 des Rathauses.

Die für die schriftlichen Meldungen erforderlichen Formulare werden im Rathause, Zimmer Nr. 50 und im Botenzimmer, sowie bei den Herren Bezirksvorstehern, nämlich: Rentner Karl Zingel, Goethestr. 17, Lehrer Chr. Wagner, Dotzheimerstr. 86, Rentner Georg Brenner, Rheinstr. 88, Kaufmann Franz Flößner, Wellritzstr. 6, Architekt Alfred Burk, Knausstr. 2, Lehrere Richard Wedesweiler, Platterstraße 126, Kaufmann Eduard Möckel, Langgasse 24, Privatier Friedrich Berger, Bismarckring 20, Apotheker Aug. Vollmer, Hainerweg 10, Dreher Gg. Hollinger, Schwalbacherstr. 25, Schuhmachermstr. Emil Rumpf, Saalgasse 18 und Rentner Richard Kabesch, Querfeldstraße 3, kostenfrei verabfolgt. 3675

Wiesbaden, den 19. März 1907.

Der Magistrat-Steuerverwaltung.

Städtische Säuglingsmilch-Anstalt und **Mutterberatungsstelle.**

Am 4. April d. Js. wird die Säuglingsmilchanstalt der Stadt Wiesbaden eröffnet. Sie ist dazu bestimmt, in erster Linie den wenigbemittelten Volkskreisen im Kampfe gegen die Säuglingssterblichkeit zu helfen.

Die beste Nahrung für jeden Säugling ist die Muttermilch. Jede Mutter erweist ihrem Kinde die größte Wohltat, wenn sie selbst stillt. Brustkinder sterben selbst im heißen Sommer zehnmal, ja zwanzigmal weniger als künstliche genährte Kinder. Kinder, die leider von der Mutter nicht gestillt werden können, müssen die denkbar beste Kuhmilch als Ersatz bekommen. Das erstrebt die Säuglingsmilchanstalt der Stadt Wiesbaden. **Für 22 Pfg. wird jedermann, dessen Einkommen nicht höher ist als jährlich 2000 Mark,** die für einen Säugling täglich notwendige Nahrungsmenge geliefert und zwar in trinkfertigen Portionen von 5—6 Fläschchen. Andere Personen erhalten die Milch zum Preise von 85 Pfg. pro Tagesportion frei ins Haus geliefert.

Abgegeben wird die Milch an diejenigen Personen, welche die Milch zum billigen Preise von 22 Pfg. durch die Ausgabestellen beziehen wollen, auf das ärztliche Attest **jedes in Wiesbaden wohnenden Arztes** und auf das Attest des Arztes der Mutterberatungsstelle hin, unter Vorlage dieser Attestes bei der gewünschten Ausgabestelle. Der Arzt der Mutterberatungsstelle stellt das Attest unentgeltlich dann aus, wenn der behandelnde Arzt nicht in Anspruch genommen ist.

Andere Personen erhalten die Milch nach vorheriger Einsendung des ärztlichen Attestes ihres Arztes an die Säuglingsmilchanstalt im Schlachthaus von dieser frei ins Haus geliefert.

Jedes Fläschchen enthält eine trinkfertige Mahlzeit.

Die Mutter hat das Fläschchen nur anzuwärmen und den Sauger auf das Fläschchen zu setzen.

Milchausgabestellen sind errichtet:
In der allgemeinen Poliklinik, Helenenstraße 19.
In der Augenheilanstalt für Arme, Kapellenstr. 42.
In der Elisabethenanstalt, Luisenstr. 39.
In dem Hospiz zum hl. Geist, Friedrichstr. 24.
In der Kaffeehalle, Marktstr. 13.
In der Krippe, Gustav Adolfstraße 20—22.
In der Paulinenstiftung, Schiersteinerstr. 31.
In dem Sanatorium vom roten Kreuz, Schöne Aussicht 21.
In dem städt. Krankenhaus, Schwalbacherstraße 38 und
in dem städt. Schlachthaus, Schlachthausstraße 24.

Diejenigen Personen, die die Milch zum billigen Preise durch die Abgabestellen erhalten, sind verpflichtet, ihre Kinder in die von der Stadt Wiesbaden errichtete Mutterberatungsstelle, Marktstr. 1—3, hinzubringen, damit dort von dem vorstehenden Spezialärzte der Gesundheitszustand der Kinder überwacht und der erforderliche Rat bezüglich der Ernährung der Kinder erteilt werden kann.

In der Mutterberatungsstelle, die von Müttern auch schon vor der Entbindung in Anspruch genommen werden kann, geschieht die Ratserteilung unentgeltlich.

Sprechstunden sind eingerichtet vorerst wöchentlich zweimal und zwar Dienstags und Freitags, nachmittags von 5—6 Uhr. Die erste Sprechstunde findet Dienstag, den 2. April 1907, nachmittags von 5—6 Uhr statt.

Jedes Kind, für welches die Milch aus den Ausgabestellen entnommen wird, muß spätestens am 5. Tage vom Beginn der Empfangnahme der Milch ab in die Mutterberatungsstelle gebracht werden, andernfalls die Verabreichung der Milch eingestellt wird.

Wer Milch durch die Ausgabestellen beziehen will, hat sich alsbald unter Vorlage des geforderten ärztlichen Attestes an die gewünschte Ausgabestelle zu wenden; andere Personen wollen das Attest ihres Arztes baldmöglichst an die Säuglingsmilchanstalt im Schlachthaus einsenden.

Wiesbaden, den 25. März 1907. 4057

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Oeffentliche Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zu **Loos I Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Zimmer-, Schmiede- und Anstreicher-Arbeiten, zu Loos II Schlosser- pp. Arbeiten und zu Loos III Tischler- pp. Arbeiten** zum **Neubau** einer **Lokomotiv-Reparatur-Werkstätte** und einer **Kesselschmiede** mit **Küngelraum** und **Sinderrohrwerkstätte** auf dem Werkstättenbahnhof Darmstadt sollen öffentlich in einzelnen Loosen bezw. zusammen vergeben vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen, sowie Zeichnungen, welche im Zimmer 107 des Verwaltungsgebäudes, Rhabanusstraße Nr. 1, hier während der Dienststunden von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags zur Einsicht offen liegen, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird, können gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1.60 M. für Loos I, von 0.60 M. für Loos II, von 0.30 M. für Loos III und von 5 M. für die Zeichnungen durch unser Zentralbureau bezogen werden.

Angebote sind verschlossen portofrei mit der Aufschrift: „Angebot auf Loos zum Neubau einer Lokomotiv-Reparatur-Werkstätte und einer Kesselschmiede rc. auf Bahnhof Darmstadt" bis zum Eröffnungstermin am 23. April 1907, vormittags 11 Uhr, welcher im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes abgehalten wird, an uns einzusenden

Der Unternehmer ist 4 Wochen an sein Angebot gebunden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Die Fertigstellung für jedes Loos beträgt je 4 Monate nach Zuschlagserteilung. 10/260

Mainz, den 23. März 1907.

Königl. Preuß. u. Großh. Hess. Eisenbahndirektion.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 9. April d. J., vormittags 11 Uhr, kommen im Wambacher Gemeindewald, Distrikt Jungholz:

144 rm kiefern Knüppelholz (2 m lang) und
1500 „ Wellen

zur Versteigerung.

Wambach, den 30. März 1907.

3566 **Doerner,** Bürgermeister.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der † Rentnerin Frau W. Bernet Wwe., versteigere ich am **Freitag, den 5. April cr., morgens 9½ Uhr und nachmittags 3 Uhr beginnend,** in der Wohnung

34 Wilhelmstraße 34,

1. Etage,

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

1 Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, best. aus: Büfett, Ausziehtisch, 12 Stühle, Serviertisch, Spiegel mit Trumeau, Konsolschrank u. Diwan, **1 Piano, 2 große Goldspiegel** mit Trumeaux, schw. **Vertiko** und dazu pass. Tisch, **Mahag.- und Nußb.-Betten,** Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, **Mahag.-Spiegelschrank,** Nußb.- und lack. 1.- und 2-tür. Kleider- und Wäscheschränke, Mahag.-Chiffonnieren, Konsolschränke, Kommoden, Etageren, Kleider- u. Handtuchständer, 2 Mahag.-Ausziehtische, runde, ovale, viereckige Nipp-, Spiel- u. Blumentische, Polster- u. andere Stühle, Polster- und Klapp-Sessel, Toilette- und andere Spiegel, Oelgemälde und sonstige Bilder, Eichen- und andere Wanduhren, Pendule, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren, **Silbersachen** und sonstige Gebrauchsgegenstände aller Art, Nippsachen, Kristall, Glas, Porzellan, eis. Flurgarderobe, **Kristall-Gaslüster,** Gaslüster, Kristall-Blumenampel, Stehlampen, Klavierstuhl, vollst. eis. Bett, Zimmerklosett, Küchen-Einrichtung, Vorratsschränke, Stehleiter, Küchen- und Kochgeschirr und noch viele sonstige Haushaltungs-Gegenstände aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator.
4575 Schwalbacherstraße 7.

Hiermit gestatte ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mein

Atelier für künstliche Zähne, Plomben rc.

im Hause

Kaiser Friedrich-Ring Nr. 1, p.
(Ecke Dotzheimerstraße)

eröffnet habe. 4402

Gestützt auf langjährige praktische Erfahrung, sowie auf solide wissenschaftliche Ausbildung, wird es mein Bestreben sein, die mich beehrenden Patienten in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Sprechstunden: 9—1, 3—6 Uhr.

Hochachtungsvoll
Ernst Diefenbach, Dentist.

Miethgesuche

Anständ. Geschäftsfräul. sucht bei k. Familie in ress. Hause (Nähe Kochbrunnen) frdl. möbl. Zimmer. Preis bis 25 M. ohne Frühstück. Gefl. Off. u. A. W. 3602 an die Exped. d. Bl. 3602

Gut möbl.

Zimmer

mit Morgenkaffee in d. N. d. Kochbrunnens für 5—6 Wochen gesucht. Off. m. Preisangabe u. E 3567 an die Exped. d. Bl. 3567

Ein freundliches Zimmer mit Frühstück in der Nähe der Artilleriekaserne vom 25. April 07 auf längere Zeit gesucht. Offerten unter O. H. 4483 an die Exp. d. Blattes. 4485

Vermiethungen

6 Zimmer.

Biebricherstr. 9 a, Hochpart., herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. 4448 Biebricherstraße 9

Dotzheimerstraße 7, 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, 1. Et., per Anfang April zu verm. Näh. nur part. daselbst. Besichtigung Mittwochs und Samstags 10—12 Uhr. 9163

5 Zimmer.

Gerichtsstr. 5, sch. 5-Zimmer-Wohn. mit Zub., daselbst eine Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche und Keller per sof. zu verm. Näh. part. 363

Klarenthalerstr. 2 und Ecke an der Ringkirche, 3. Et. links, herrschaftl. gr. 5-Zim.-Wohn., event. mit 2 gr. Frisp.-Zim. per April zu vermieten. Näh. part. r. 9496

Kleinstraße 6, nahe Kaiser Friedrich Ring, Neubau, sind schöne, der Neuzeit entsprechende 5-, 4- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu verm. Näh. daselbst. 9295

Seerobenstr. 1 5 Zim.-Wohn. mit Bad, 2 Mans., 2 Keller per 1. April zu verm. 9602

Hochmodern herrschaftliche 4-, 5- und 6-Zimmerwohnung mit Zentralheizung und allem Komfort, in der Nähe Wiesb. bill. abzugeben. Offerten u. S. K. 107 a. die Exp. d. Blattes. 3630

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 27 d, Bel-Etage, fünf Zimmer, auch mehr, Bad, Veranda u. eigenem Ausgang nach der Kurpromenade, reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten 2791

4 Zimmer.

Blücherstr. 17 sch. gr. 4-Z.-W. auf sofort od. später zu verm. Preis 650 Mk. Näh. 4271 Blücherstr. 1., bei Moh.

Bülowstr. 8, part., 2. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. 1. St. od. Friedrichstraße 39 a, 3. Et. 4479

Oranienstraße 38 Wohn. von 4 Zim., Küche, Zub., 2 Mans., 2 K. zu v. Näh. Hth. p. 9076

Rheingauerstraße 17 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., zu v. N. bei 7471

Rüdesheimerstraße 20, 1. St. eine 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2757

3 Zimmer.

Adelheidstr. 87, Hth., 3 Zim. u. Zubehör gl. od. sp. zu verm. Näh. Bdh. part. 2892

Bismarckring 34, 1. L., Wohn. 3 Zimmer und Küche, im Hth. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 2280

Blücherstr. 25 ist in der Bel-Etage eine sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. bill. zu verm. Näh. 1. Nower. part. links 1354

Blücherstr. 34

schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad u. Balkon sofort zu verm. Näh. p. bei Pfung. 5592

Blücherstr. 40 in meinem Neubau sind schöne 3-Zimmer- und 2-Zimmer-Wohnungen u. Zub. auf 1. Jan. od. später preisw. zu vermieten. Näh. Blücherstraße 25, im Kontor od. Rheinstraße 88, 1. 2235

Dotzheimerstr. 101, Hth., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zub 2487

Dotzheimerstr. 126 sch. gr. 3-Z.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. N. Kontor 9085

Eleonorenstr. 3 ist 1 freundl. Mansardwohnung von 3 Zim. u. Küche per 1. April zu vermieten. 3229

Gneisenaustr. 8 im Vorder- u. Hinterh. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. 1344 Näh. daselbst part. links

Gneisenaustr. 11, 1. u. 2. St., große 3-Zimmerwohn. m. Zub. per 1. April zu vermiet. 9482 Näh. Laden.

Goldgasse 9, Hth. 2 St., 3 Z. und Küche zu verm. 2005 Näh. im Laden.

Goldgasse 21, sch. 3-Zimmerwohnung, event. 2-Zim.-Wohn. per sof. zu verm. 2383

Hellmundstr. 6, 3 Zim. und Küche, Hth., 1. St. p. 1. April zu vermieten. 1846

Herderstr. 23, 1., sch. 3-Zim.-Wohn. m. B. ab 1. April mit Mietnachlaß sof. zu verm. 2384

Nettelbeckstr. 11, 1. St., Bdh., 3-Zimmerwohn. per sofort oder 1. April zu verm. 9058

Oranienstr. 25, Hth., Mans.-Wohn., 3 Zim., K. per April. N. Bdh. part. 3908

Rauenthalerstr. 7, große 3-Z.-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Bdh. 1. l. 3689

Rauenthalerstr. 8, Mitb., r. St., 3-Zimmerwohn., Küche u. Keller per 1. April zu verm. Näh. M. bei Nortmann, part. 1514

Rheingauerstr. 13 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit allem Zubehör sofort zu verm. Näh. 1. Etage. 4513

Rheingauerstraße 17 schöne 3-Zimmer Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. daselbst. 7471

Riehlstr. 2. 1. r., 3- und 2-Zim.-Wohn. sofort zu verm. Näh. daselbst 4279

Riehlstr. 13, Hth., sch. 3-Zim.-Wohnung billig zu verm. Näh. Bdh. part. 4245

Roonstraße 22, Hth. 2. St., sch. 3-Z.-Wohn., Pr. 350 Mk. per 1. April 07 zu verm. Näh. 1. St., r. 9160

Schachtstraße 5, Bdh. l., drei Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. 9955

Neubau Scharnhorststr. 9 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. 9952

Scharnhorstr. 33 in in Bel-Etage schöne 3-Zim.-Wohn. m. reichlichem Zubehör, Balk., Vorgarten zu vermieten. 2357 Näh. 3. St. lks.

Schiersteinerstr. 16, Mittelb., schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Bdh. part. 1066

Eine schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Schiersteinerstr. 20, 4. St. **Wilhelm Seulberger.** 1064

Werderstr. 3 schöne Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf April zu vermieten. Näh. part. rechts. 2497

Zietenring 14, Mitb. 1. St., eine 2-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per sofort oder 1. April preiswert zu vermieten. Näh. im Bureau der Firma Gebr. Toffolo, verl. Blücherstraße 2986

Zietenring 15, Seitenb. 1. St., eine 2-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per sofort oder 1. April preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der Firma Gebr. Toffolo, verl. Blücherstraße 2987

1 Zimmer.

Adlerstr. 36 ist eine Wohnung von 1 Zim. u. Zubehör, monatl. 22 Mk. per 1. Mai zu vermieten. 4493

Adlerstr. 50, 1 sch. Zimmer, Küche im Abschl. u. Keller per 1. Mai zu verm. 4523

Bachmeyerstr. 7 Souterrain-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, an ruhige kinderlose Leute zu vermieten 4152

Bleichstraße 19, 1 Zim., Küche u. Keller per sofort zu verm. Näh. Bdh. part. 2568

Dotzheimerstraße 101 schöne 1-Z.-Wohn. im Abschl. 2488

Frankenstr. 18, part., helle freundl. 1-Dachzimmer-Wohnung frei 4202

Gneisenaustr. 14 schönes großes heizb. Mansardenzim. sofort zu verm. 4108

Hartingstraße 1 part., 1 Zim., Küche, Keller zu verm. Näh. b. D. Geiß, Adlerstr. 60 4553

Helenenstr. 25, Gth. Frisp., 1 Zim. und Küche m. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. part. 9080

Hellmundstr. 13, 1 Zimmer und Küche per sofort zu verm. Näh. Hth. 1. 3808

Faulbrunnenstraße 10 Mansarden zu verm. N. 1. r. 3019

Hartingstraße 1, Mansardwohn. 1 od. 2 Zimmer sofort oder später zu verm. Näh. b. D. Geiß, Adlerstraße 60. 4552

Neubau Heilmann,

Ecke 2. Ring u. Lothringerstr., der Neuzeit entspr. 2- u. 3-Z.-Wohn. mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Kein Hinterhaus. Zu besichtigen von 9—5 Uhr tägl. Näh. daselbst, 3. Stock. Freie gesunde Lage, herrliche Aussicht. 9550

Herrngartenstr. 7, Hth. 1., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Mai zu verm. 4480

Hochstätte 8 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf ersten April zu verm. 4100

Jahnstr. 20, 2-Zimmer-Wohn. (Mansarde) per 1. April zu verm. Näh. part. 698

Kellerstr. 11, 2 Zimmer und Küche, part., per 1. April zu verm. Näh. Bdh. part. 257

Lothringerstr. 7, verl. Westendstraße, sch. 2-Zim.-Wohn., Bdh. u. Hth., Gas, Balk. per Juli zu verm. Preis 400 bezw. 290 Mark. Näh. part. r. 4536

Luisenstr. 11, Hth., Wohnung 2 Zim. u. Küche, per sof. oder später zu verm. Näh. daselbst part. 9079

Nettelbeckstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohnungen von Mk. 280 zu vermieten 8593

Platterstraße 24 2 Zimmer, Küche u. Keller f. mtl. 23 Mk. per 1. Mai zu verm. 4128

Schiersteinerstr. 62, 2 Zim. und Küche zu verm. 1537

Rauenthalerstr. 7, Mittelbau, sch. 2-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. N. Bdh. 1. r. 3681

Rauenthalerstraße 8, Mitb. 1. Etage, 2-Zimmerwohn., Küche und Keller per 1. April zu vermieten. Näh. M. bei Nortmann, part. 1513

Rheinstr. 20 Part.-Wohnung für Bureauzwecke, Speisewirtsch. oder dergl. geeignet, sofort zu verm. Auskunft 2293 Dotzheimerstraße 7, part.

Rheingauerstraße 17, Hth., schöne 2-Zimmerwohnungen zu verm. Näh. bei 8825

Schachtstraße 30 2 zeitgemäße ineinandergehende Mansarden sof. zu verm. Näh. vorn 3105

Scharnhorststraße 12, Ecke Gneisenaustr., 3- u. 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten. 9297 Näh. im Laden

Schiersteinerstr. 16, Mittelb., schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Bdh. part. 1066

Eine schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Schiersteinerstr. 20, 4. St. **Wilhelm Seulberger.** 1064

Werderstr. 3 schöne Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf April zu vermieten. Näh. part. rechts. 2497

Zietenring 14, Mitb. 1. St., eine 2-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per sofort oder 1. April preiswert zu vermieten. Näh. im Bureau der Firma Gebr. Toffolo, verl. Blücherstraße 2986

Zietenring 15, Seitenb. 1. St., eine 2-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per sofort oder 1. April preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der Firma Gebr. Toffolo, verl. Blücherstraße 2987

1 Zimmer.

Adlerstr. 36 ist eine Wohnung von 1 Zim. u. Zubehör, monatl. 22 Mk. per 1. Mai zu vermieten. 4493

Adlerstr. 50, 1 sch. Zimmer, Küche im Abschl. u. Keller per 1. Mai zu verm. 4523

Bachmeyerstr. 7 Souterrain-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, an ruhige kinderlose Leute zu vermieten 4152

Bleichstraße 19, 1 Zim., Küche u. Keller per sofort zu verm. Näh. Bdh. part. 2568

Dotzheimerstraße 101 schöne 1-Z.-Wohn. im Abschl. 2488

Frankenstr. 18, part., helle freundl. 1-Dachzimmer-Wohnung frei 4202

Gneisenaustr. 14 schönes großes heizb. Mansardenzim. sofort zu verm. 4108

Hartingstraße 1 part., 1 Zim., Küche, Keller zu verm. Näh. b. D. Geiß, Adlerstr. 60 4553

Helenenstr. 25, Gth. Frisp., 1 Zim. und Küche m. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. part. 9080

Hellmundstr. 13, 1 Zimmer und Küche per sofort zu verm. Näh. Hth. 1. 3808

Jahnstraße 1. Schöne Frontsp.-Küche und Keller an kl. Familie per 1. März zu vermiet. Näh. Karlstraße 17 part. 9810

Kirchgasse 19 eine Mansardwohnung, 1 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. Näh. bei Döring. 1784

Ludwigstr. 10 1 Mansarde bill. zu vermieten. Näh. Yorkstr. 19, Bäckerladen. 9607

Leere Zimmer etc.

Dotzheimerstr. 88, Bdh. 1. l., gr. leeres Zimmer, part., für Bureau oder Möbel sogl. zu vermieten 4358

Körnerstr. 7 2 leere Mans. zum Möbeleinstellen zu verm. 2672 Näh. part.

Römertor 2, 3. St. rechts, leeres Zimmer an anständige Person zu vermieten. 4551

Yorkstraße 22, 1 oder 2 Mans. (leer) für Möbel einzustellen zu verm. Näh. im Lad. 3197

Möblirte Zimmer.

Ein gut möbl. Part.-Zim., event. auch mit Klavierbenutzung, nahe der elektr. Bahn nach allen Richtungen, auf Tage, Wochen od. Monate zu verm. Nähere Ausk. ert die Exp. d. Bl. 4370

Albrechtstr. 46, erh. anständige Kneiner schöne Schlafstellen. Näh. Hth. part 4530

Bleichstr. 23, 3. l., möbliertes Zimmer frei. 4417

Blücherplatz 5, H. 1. St. l., kann anständig. Arbeiter Schlafstelle erhalten 4519

Blücherstr. 12, Hth. 2. l., sind. junger Mann frdl. möbl. Zim. wöchentl. 3 Mk. 4516

Blücherstr. 18, 3. r., jg. anst. Mann findet sch. Logis 4438

Dotzheimerstr. 20, Mitb. 2., b. Kannon, möbl. Zimmer zu vermieten. 4259

Faulbrunnenstr. 4, 1. Etage, Schlafstelle frei. 4524

Feldstr. 22, Hth., 1 Tr. rechts, erh. 1. auch 2 sol. jg. Leute bill. hübsches Logis mit oder ohne Kost. 4500

Friedrichstr. 14, Hth., 2. l., ein möbl. Zimmer zu vm. 4357

Hellmundstr. Nr. 6, 2. l., schön möbl. Zimmer zu vermieten, daselbst ist auch reinliche Mansarde zu vermieten. 4573

Hellmundstr. 36, 1., schön möbl. Zimmer mit 2 Betten u. guter Pension zu verm. 4385

Hellmundstr. 36, part., reinl. möb. Mansarde p. sofort an jg. Mann zu verm. 3789

Hermannstr. 17, 2. St. r., möbl. Zim. für 4 Mark pro Woche zu verm. 3892

Karlstraße 37 e.eg. m. Wohn. und Schlafzim. (auch geteilt) zu verm. N. 2. Et. l. 15

Luisenstr. 17, Hth., l. St. l., ein möbl. Zimmer p. 1. April zu verm. 4399

Moritzstr. 12, Mitb. 1. r., erh. ein reinl. Arbeiter Kost und Logis. 4362

Nettelbeckstr. 6, 1. l., e. möbl. Zimmer für Damen zu vermieten. 4522

Reinliche Arbeiter erh. Logis. Nerostr. 6. 9817

Nikolasstr. 33, 1. St., Pension Henrich, am Hauptbahnhof, mbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig auf Tage, Wochen und Monate. 2475

Oranienstr. 27, 2. links, erhalten anst. Arb. Logis. 9094

Roonstr. 8, part. l., schönes Logis mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 2077

Römerberg 3, 1. St. l., schön möbl. Zimmer bill. zu v. 4511

Scharnhorststraße 27, 3., Hth., saubere Schlafstelle an Arbeiter oder Mädchen sofort zu verm. 8415

Sedanstr. 6, Bdh. 1. r., möbl. Z. mit 1—2 Betten zu v. 4005

Sedanstr. 15, part., erh. reinl. Arbeiterin schön möbl. Zimmer p. Woche 2 Mk. 4517

Schneider erhält Sitzplatz Eigene Werkstatt. 4518 Sedanstraße 15, part.

Spiegelgasse 4, elegant möbl. Zimmer zu verm. Zu erfragen daselbst. 4526

Schulberg 6, 2., kann Arbeiter Kost und Logis erhalten 4497

Steingasse 11, p., sch. möbl. Zimmer zu verm 4470

Wallauferstraße 9, im Hinterh., 2. St., erh. reinl. Arb. Logis für 3.50 Mk. per Woche zu vermieten. 4439

Wellritzstr. 19, ein schönes gr. Zim. mit 2 Betten an ordentl. Arbeiter zu verm. 1268

Wallauferstr. 9. Hth. 1., Schlafstelle frei. 4172

Westendstr. 4, 1. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 4512

Läden.

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, schöner Laden mit Nebenzim. od. L.-R. v. A. Näh. Karlstr. 89, p. l. 8732

Dotzheimerstraße 93, Neubau Laden, für Metzgerei eingerichtet, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Westendstraße 10, 2. St. bei Keßler.

Schöner Laden

mit anschließ. hellem Zimmer preisw. zu verm. Näheres Goldgasse 2b,
2819 **Rapp Nachf.**

Grabenstr. 14 Laden mit od. ohne Werkstätte zu verm. Näh. Metzgergasse 15, 1. St. 4478

Laden, Ecke gr. Burgstr. 19 u. Herrenmühlgasse 1, p. 1. April zu verm. Näh. das. 884

Jahnstraße 8 Laden, für Bureauzwecke geeignet, billig zu vermieten. 2838

Karlstr. 36, 1. St., 1 Laden mit Wohn., geeignet f. Papierhandlung u. Schreibmaterial, ferner 1 Laden mit Wohnung, geeignet für Eier- und Butter- oder Südfrüchten- und Gemüsehandlung, zu verm. 2431

Kiedricherstraße 8, nächst der Dotzheimerstraße, schöner billiger Laden für Lebensmittel usw., event. auch Wohn. Front Spitz. 9808

Moritzstr. 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne ger. Läden, auch für Bureauzwecke geeign., per 1. April, event. auch früher, zu vm. Näh. bei 1. Et. 1167

Laden Ecke Bülow- und Gneisenaustr. 27 mit 1- od. 3-Zim.-Wohn. sof. oder später zu verm. N. 4121 Rüdesheimerstraße 33

Scharnhorststraße 12 großer Eckladen mit 3-Zim.-Wohnung und allem Zubehör per sofort oder 1. April zu verm. Derselbe eignet sich speziell f. Drogerie oder ähnl. Geschäft. 9298

Schwalbacherstr. 5, 2., ein schöner Laden mit Hinterzimmer per 1. April zu verm. 438

Westendstraße 32, Laden, Waschküche und Flaschenbierkeller sof. bill. zu vm. 9833

Geschäftslokale.

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, Mitb. r., d. Torfahrt gegenüber, helle Bureau-, Lager-, Ausstell- od. Werkstatträume, 6,50×5,00 m, einzeln. Wunsch, mit od. ohne 2-Zim.-Wohnung per April od. spät. zu vermieten. Näh. 23 Karlstraße 39, p. l.

Werkstätten etc.

Werkstätte

zu vermieten. Näh. Baubureau, Adlerstraße 4, 1. 7298

Adlerstraße 53. Stallung für 2 Pferde, Futterraum und Remise zu verm. 8190

Stallung für 2 Pferde, Wagenremise u. Wohnung v. 2 Zim. und Küche, event. m. Gartenland billig zu verm. 9825 Bierstadter Höhe, Grenzstr. 5.

Blücherplatz 2 2 Räume, für jedes Geschäft passend, billig zu vermieten. Näh. 3002 Adelheidstraße 10, Hth. part.

Gneisenaustr. 8 sind 3 Sonn.-Räume für Bureau od. dgl. Zwecke geeignet, per sof. zu verm. Näh. daselbst part. links. 1846

Gneisenaustr. 8 große Lagerkeller mit Gas u. Wasser p. sofort zu vermieten. 1847 Näh. daselbst part. links.

Göbenstraße 2, schöne hell Werkst. per sofort zu vermieten. Näh. Bdh. part r. 9707

Hellmundstr. 26, 1. Stock. **Stallung** für 3—4 Pferde mit oder ohne Wohn. per 1. April zu vm. Näh. das. 1757

Kirchgasse 24, eine kl. Werkstatt zu verm. Näh. im Nähmaschin.-Laden. 3541

Kirchgasse 56 Stall, Futterraum und Remise, mit od. ohne Wohnung zu verm. 2003

Rauenthalerstr. 8 Stallung für 2 Pferde, Futterraum u. Speich. per sofort zu verm. N. Mitt., bei Nortmann, part. 1515

Rheingauerstr. 8, p. r., eine Werkstatt nebst Lagerraum, auch als Bureau zu verm. 2264

Stallung für 8—10 Pferde mit Zubehör zu verm. Näheres b. Gärtner **A. Wulf,** links der Schiersteinerstr. Nr 42. 3806

Wermutte od. Lagerraum per 1. April zu verm. 7982 Schwalbacherstraße 23

Sedanplatze 4, 1 h. u. 1 r. helle Werkstatt zu verm. Näh. part. 4502

Lagerplatz mit Stallung und Hallen auf sof. zu verpachten oder zu verk. Näh. b. Gastwirt **Max,** Schiersteinerstr. 4318

Zimmermannstraße 3. part., Stallung für 6 Pferde mit Futter- und Wagenraum, auch geteilt, zu verm. 2687

Zietenring 14 Lagerkeller, für Flaschenbierhändler sehr geeignet, von ca. 38 Qmtr. Grundfläche, event. mit Wohnung per sofort billig zu vermieten. Näh. im Bur. der Firma Gebr. Toffolo, verl. Blücherstraße. 2985

Zietenring 14 im Vorderpavill. Seitenbau, Bureauräume per sofort billig zu vermieten. Näh. im Bureau der Firma Gebr. Toffolo, verl. Blücherstr. 2984

Kaufgesuche

Ein Zuschneidetisch

sucht preiswert zu kaufen 4577
Schuhgeschäft, Wilhelmstr. 2a.

Alte Teuer, Schuppen, Rannen von Zinn Kilo M. 2.60, kupferne Geräte Kilo M. 1.40, kauft 3782
Bernhardt, Seerobenstraße 29, p.

Ein besserer gebrauchter Fahrstuhl

zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. Mainz, Christofstr. 5. 1. 4236

Zahle stets die höchsten Preise für altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Blei, Knochen u. Lumpen, Gummi u. Neutuch abfälle. Gebrückte Wollstumpen Kilo 55 Pfg., Teller u. Schüsseln aus Zinn Kilo 2.50 Mk. 516

Adolf Wenzel,
Wiesbaden,
Dotzheimerstraße 88.

Verkäufe

Gutes Laufpferd

(Fuchsstute), 5jährig, fleht. Gänger, vornehme Figur, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein kleiner Dackel

billig abzugeben. Näh. 3746 Mauritiusstraße 8, Hof.

Kanarienvögel,

Hecke u. Käfige zu verkaufen. 4513 Rheinbahnstr. 5 Dachstock.

Kanarien-Zuchtweibchen

billig zu verkaufen 4398
Wörthstraße 18. part.

1 neues plattiertes Einspänner-Geschirr u. gebr. Karrengeschirr zu verkaufen 1792 Jahnstr. 9, 1 l.

Ein Doppelspänner-Fuhrwagen billig zu verk. 3283 Scharnhorststraße 34.

Guter Federhandwagen zu verkaufen Friedrichstraße 8, bei Schmiedemstr. Nern. 9108

Kleiner Jagdwagen

(Naturholz), sehr gut erhalten, für 475 Mk. äußerst zu **verkaufen.** Näh. im Verlag des „Wiesbadener Gen.-Anz."

Grosser Geschäftswagen,

für Metzger, Milchhändler 2c pass., zu verkaufen. Anzusehen bei Bäckerei **Jumeau,** Wellritzstraße 19. 9466

Federrolle, 40—50 Zentner Tragkr., 1 Handwag. f. Flaschenbier, gebr. Schreppkarren zu verk. Blücherstr. 12, Hth. p. 4413

1 Schreppkarren 20 Mark, Milchwagen, Handroschen, Apfel- und Schrotmühle, 1 Zylinderbureau, 1 Eckspind mit Umbau, 1 gold. Herren- und Damenuhr bill. abzugeben. 3073
Jean Wich,
Neugasse 6, Biebrich a. Rh.

Herren-, Knaben-
u. Konfirmanden-Anzüge kaufen Sie gut u. billig **nur** 1819
Neugasse 22, 1. St.

Versch. Federrollen bis 55 Ztr. Tragkraft, 1 neuer Doppelsp.-Fuhrwagen, 1 leichter gebr. Fuhrwagen mit Leitern, 2 gebr. Geschäftswagen billig zu verk. 3242
Dotzheimerstraße 101a.

Eine **u. Federrolle,** Natur, 25–30 Ztr. Tragkr., ein wenig gebrauchter Dpp. Fuhrwagen, ein neuer Schneppkarren zu verkaufen Weilstraße 10. 1668

Ein **Geschäftswagen** zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. 3708

Ein Doppelsp.-Wagen und ein Schneppkarren zu verk. 4600
Steingasse 36.

Einspänniges nickelplattiertes
ganz neues
Pferdegeschirr
für 150 Mk zu verkaufen
Mauritiusstraße 8,
Hof.

Stark gebautes Fahrrad, pat. Vierabt. Schlauch, Brockhaus Konvers.-Lexikon, 17 Prachtbände, eis. Firmenschild sehr billig zu verkaufen Yorkstraße 9, Lad. 3924

Herrenrad,
gut erhalt., für 45 Mk. zu verk. Werderstr. 4, part. rechts. 4611

Gebr. Fahrräder
gibt billig ab. 3917
Jakob Gottfried,
Grabenstr. 26.

Ein Fahrrad, neu,
zu vk. Adelheidstr 49, H. p. 3420

Ein gut erhalt. **Herren-Rad** billig zu verkaufen Gneisenaustraße 10, im Laden. 2107

Kinderwagen, 2 sitz. Sportw. bill. zu verkaufen 4265
Römerberg 36, Hth. 1. St.

Kinderwagen
mit G.-R., sehr gut erhalten, mod. Farbe, zu verkaufen 4285
Scharnhorststr. 44, Hth. 2 r.

Weißer Sportwagen mit Gummireifen b. zu verk. Blücherstraße 23, Vdh., 3. 4505

Ein Sportwagen
billig zu verkaufen 4593
Hermannstr. 23, Laden.

Gebrauchter Kinderwagen mit Matratze bill. zu verk. Näh. in der Exped d. Bl. 4615

Sch. gebr. Kinderwagen mit Nickelgest., Gummir., sowie eine Kinderwage bill. zu vk. 3194
Röderallee 16. 1. l.

---

2 Bettstellen, 1- u. 2-schläf., und 1 1tür. Kleiderschrank billig abzugeben 3285
Rauenthalerstraße 5,
Seitenb., part. r.

Ein- u. zweitür. Kleiderschränke, 2 Kanapees, Kommode, Tisch einz. Stühle, Sessel, Bettd., Spr., Matr. billig zu verk. 4532
18 Hochstätte 18.

Vollst. **Bett,** gut erh., **Nachttisch** rc. billig Bertramstr. 11, Schreinerw 454

Gebrauchte komplette Mansardenmöbel billig zu verkaufen Hellmundstraße 6, 1, rechts, von 12–3 Uhr. 3692

Wegzugshalb. versch. Möbel billig zu verkaufen 3446
Adlerstraße 58.

Ein- und zweitür. Kleider- und Küchenschränke, Vertikos, Brandkiste, Kommoden, Tische, Bettstellen, Anrichte, Küchenbretter zu verkaufen bei 2976
Schreiner Thurn,
Schachtstr. 25.

Ein 2tür. Eisschrank, fast neu, 1,30 Mtr breit u 1,50 Mtr billig zu verkaufen 4138
Häfnergasse 4/6.

Zu verkaufen: 1 Spieltisch, 1 Wringmaschine, 1 Nähtisch, Gasöfen u. Gaskocher 4371
Emserstraße 44, part.

Ein gut erhaltenes Billard ist preisw. zu verkaufen. Näh. Mauergasse 19, Schuhgesch., oder Kastel, Mainzerstr. 36. 7223

---

1 Pianino,
owie 2 Cellos zu verk. 5630
Roonstraße 6, 1. l.

Ein Tafelklavier ist wegen Umzug bill. zu verk. Preis 300 M. Off. sub. 441 an die Exped. d. Bl. 4388

Gebr. gut erhaltener
Herd
zu verkaufen 3747
Yorkstraße 10.

Schul-Schul-Schul-
Anzüge, Hosen u. Stiefel kauft man gut u. billig Neugasse 22, 1. 4571

Großer Oleander billig zu verk. Schillerplatz 3, 2. 4561

Schuhe spottbillig u. gut nur
Kl. Webergasse 9, 1. St. 3906

Spreu
abzugeben Feldstr. 15, H. p 3721

Zwiebeln 3 Pfd. 17 Pf.
Schwalbacherstraße 71. 3445

Futterrüben
per Ztr. 1,50 M. zu verk. 4206
Dotzheimerstr. 74, Laden.

---

2 Restaurant-Büfetts
billig zu verk. Poppenschenkelchen, Röderstraße 35. 2375

Ein feiner **Konfirmanden-Anz.** bill. zu verk. Neugasse 11, Kleidergeschäft. 2289

Große noch neue Zinkbadewanne mit Abl. zu verk. 4339
Dotzheimerstr. 88, 1. St. l.

Eine Singer-Zylinder-Maschine, sowie eine Ledermalze spottbillig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 4510

Eine Partie guter Zigarren
werden zu Mk. 2,80 u. Mk. 3.90 per 100 St. verkauft bei 3092
J. C. Roth,
Wilhelmstr. 54, Hotel Cecilie.

Teigteilmaschine, Backeisen m. Glasplatten, Kuchenbleche und Formen billig zu verk. 3774
Nettelbeckstr. 6, Hochpart.

Abbruch.
Michelsberg 11 u. 13 sind Fenster, Türen, 1 Tor, Sandsteinplatten, 15 000 Dachziegeln, 1 Dach mit rheinischem Schiefer, gut erhalten, 9 Marmorohre verzinkte Dachfenster, Erkerscheiben, Backsteine, Bau- und Brennholz, eichene Bohlen, gut erhalten, preiswürdig, auch ist bei dem Unterzeichneten ein Halbverdeck billig abzugeben. 4458
Christ. Pilgenröther,
Blücherstraße 20.

Abbruch
Röderallee Nr. 22 u. Nr. 6 sind Fenster, Türen, Ziegel, Mettlacher Platten, 1 Schieferdach, Sandstein-Gewände und Fensterbänke, Dachkändel Fußboden, Bauholz, Treppen usw. billig zu verk. Näh. bei **K. Auer,** Adlerstr. 61, 1., zw. 12 u. 1 Uhr mittags. 2813

Fast neue Laden-Einrichtung für Kolonialwarengeschäft bill. zu verk. Off. u. Z. Z. 8846 an die Exp d. d. Bl. 8846

Komplette
Ladeneinrichtung
f. Kolonialw.-Gesch. wegen Aufg des Geschäftes billig abzugeben 3306 **Dotzheim** Kirchgasse 1.

Ein Friseurgeschäft in vornehmer Stadtlage zu verkauf n. Offerten u. O. Z 9571 an d. Exp. d. Bl 9638

Flaschenbier-Geschäft
mit oder ohne Wagen zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 2868

Konfirmanden-Stiefel f. Knaben u. Mädch gut und billig 2037
nur Neugasse 22, 1 St.

Verschiedenes

Wer übernimmt
das **Fahren eines Geschäfts-Fuhrwerks** ab 4, nachmittags. Offerten mit Preisang. u. H. W. 3173 an d. Exp. d Bl 3174

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen 9755
Seerobenstr 4, part. r.

Alle ersten **Näharbeiten** w. angenommen bei Frau **Reuter,** Schachtstraße 24, 2 4031

Stickerin empfiehlt sich im Weiß-, Bunt- u. Goldsticken bill. Scharnhorststr. 35 2. 2574

Modes.
Tücht. Modistin sucht Hauskundschaft — Putz in jed. Genre. ! Für schicke u. mod. Arbeit Garantie! — Alte Sachen werden gerne mitverarbeitet. 3609
Frau **W. Konrad.**
Goebenstr. 5, Mtb., 1. St. r

Hüte
werden billigst chic und schnell angefertigt 3548
Römertor 2, 3.
Zutaten billigst.

„Peter“
verloren.
Graue Angora-Katze, Kreuz., abhanden gekommen. Belohnung.
Apotheker Siebert.

Reitunterricht
für Damen und Herren 4594
Nettelbeckstr. 7, 1. **Moehle.**

Franz. Unterricht
wird von Dame erteilt, Langjähr Praxis in Paris. 4601
Dreiweidenstr. 8, part. r.

Hauskleider, Blusen, Kinderkleider billigst 3891
Hermannstraße 17.
2. St r.

Heiratspartien
jeden Standes vermittelt 2394
Frau **Wehner,** Römerberg 29.

Einheirat.
Einem tüchtigen Landwirt ist Gelegenheit geboten, in ein Gut mit Weinberg im Werte von 250 bis 300 Mille u. 150 Mille Kapital einzuheiraten. Reflektanten von bess. Familie gebildet u. schön. Figur, 28 Jahre, evangl., mit 80 bis 100 Mille bar Mitgift, wollen ihre Anträge unter C. 3069 in der Exped. d. Bl. niederlegen. Strengste Diskretion sichere zu u. wird verlangt. 3569

Frau Nerger Witwe.
Berühmte
Kartendeuterin.
Sich Eintreffen jed. Angelegenh. 771 Ellenbogengasse 7, Vdd 3.

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme
K. Moudrion, Hebamme, 2832 Walramstr 27.

Ein Kind
(Knabe) tagsüber in gute Pflege zugeben. N. Körnerstr. 2, H. 2. St. 4612

Welch besserer Herr
leiht einer Dame **20 Mk.** Rückgabe nach Uebereinkunft.
Off. unter H. Z. 4596 an die Exped. d. Bl. 4596

Für Beamte
und
Arbeiter!
Einen Posten Hosen, Gelegenheitskauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 Mk., jetzt 2,50, 4.—, 6.— 7 Mk., solange Vorrat. **Knabenhosen** in größter Auswahl. 4572
Neugasse 22. 1. St.

Saat-Kartoffeln
(Pauls Julien)
per Zentner 4.60 Mk. 4580
Feldstraße 1
(Kölner Konsum-Geschäft).

Zauber
verleiht jedem **Gesicht** ein rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** zarte, weiße sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alles dies erzeugt die **echte**
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. in **Wiesbaden:** Otto Lilie Drog., A. Cratz, W. Machenheimer, C. Portzehl, C. W. Poths Nchf., Ernst Kocks, Rob. Sauter, Osc. Metzler, H. Roos Nchf., Chr. Tauber, in **Hochheim:** Apoth Kiel. 4393

Chauffeurschule
Bingen a. Rh.
Prüfungsberecht.
110/57 Prosp. frei.

✝ Damen ✝
wenden sich in Krankheitsfällen und bei allen Störungen vertrauensvoll an **Peter Ziervas, Kalk bei Köln 115.** 3560

J. G. Mollath, Wiesbaden und Mainz, Hessens älteste u. bedeut **Saaten-** und
Samen-
Handlung, Marktstr. 12, gegenüber Ratskeller. 1059

Neue Wagen
als: Mylord, Viktoria, Jagd- u. Kutschier-Wagen, Dos-à-Dos, Break rc.
Gebrauchte Wagen,
als: ein sehr gut erh. Vis-à-Vis, ein Giz mit Verdeck, mehrere Break, ein fast neuer Geschäftswagen rc. zu verkaufen. 2495
Ph. Brand,
Wagenfabrik,
Moritzstr. 50. Tel. 2281.

Schuhwaren,
Herrenkleider
(neu u. getragen). 3840
Große Auswahl, bill. Preise.
P. Schneider,
Michelsberg 26, gegenüb. d. Synag.

Zimmerspäne
zu haben bei Emil Dörner u. Co. Jägerstraße Nr. 3. 2668
Bestellung per Postkarte.

Brennholz per Ztr. M. 1.30
Anzündeholz „ „ 2.20
liefert frei Haus
H. Biemer,
Dampfschreinerei
Dotzheimerstr. 96. Teleph. 766
Bestellungen werden auch Neugasse 1, im Laden, b. M. Offenstadt Nachf. angenommen. 433

Schuhreparatur.
Damenstiefel-Sohlen u. Fleck 2–2.20 Mk.,
Herrenstiefel-Sohlen u. Fleck 2.70–3.— Mk.
Gutes Leder. Gute Arbeit.
Bei Bestellung Abholen und Bringen in 2 Stunden. 3491
P. Schneider, Michelsberg 26, gegenüb. d. Synag.

Geehrter Herr!
Ich bin Hebamme und durch den Gebrauch von Karbol, Lysol und Sublimat sind meine Hände seit vier Jahren rauh und rissig. Hatte oft große Hitze in den Händen, habe alle Mittel gebraucht, nichts half. Aber schon bei Gebrauch der ersten Tose Ihrer Rino-Salbe sind die Risse schön zugeheilt.
Trebn. Hebamme **Kr.**

Diese Rino-Salbe ist in Dosen à Mk. 1.— u. Mk. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma R. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

Kegelbahn
ein Abend frei 6554
Rest. Vater Rhein, Bleichstraße 5.

Perfekte Schneiderin
mit guter Empfehlung wünscht noch einige Tage zu besetzen.
Näh. Bleichstraße 7, 3. l.

Laurenburger blau-weißer
Gartenkies
liefert waggon-, karren- und korbweise die Alleinvertretung für Wiesbaden und Umgebung
Wilhelm Ruppert & Co.,
G. m. b. H 3411
Tel. 32. Mauritiusstr. 8.

Jakob Gottfried,
Grabenstraße 26.
Telephon 3895. Telephon 3895.
Kataloge gratis. Verleih-Anstalt. Reparaturwerkstätte 4225

Warte nie auf
bessere Gelegenheit
sondern ergreife stets die
„gute“!
Mehrere große **Gelegenheitsposten** in eleganten
Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder in Boxkalf, Chevreaux, Wichsleder, sehr mod. Fassons, nur solide Qualitäten sind in den letzten Tagen bei mir eingetroffen. Darunter befinden sich **Original amerik. Schuhwaren Goodyear-Welt** mit Originalstempel. **Rahmen-Arbeit und System Handarbeit, Mac-Kay,** sowie sonstige Sorten Schuhe und Stiefel in schwarz und farbig. Die Auswahl ist **enorm groß** und die Preise sind wie von jeher bekannt
fabelhaft billig.
Außerdem **Konfirmanden-Stiefel** in großer Auswahl
Marktstr. 22, 1,
kein Laden,
im Hause des Porzellangeschäftes der Firma **Rud. Wolf.**
Telephon 1894. 2303

Carl Kreidel
36 Webergasse 36.
Gegründet 1879. | Telephon 2766.
Fahrräder
Nähmaschinen
Waagen, Gewichte
Reparaturwerkstätte.
89

Reiner Kuhmist
waggon- u. karrenweise abzugeben. Näh. Platterstraße 76. 4324

Mauskartoffeln
Kumpf **50** Pf. 4035
Schwalbacherstraße 71

Schuhwaren
staunend billig. Seltene Gelegenheit.
Neugasse 22, 1 Stiege.
Kein Laden. 7473

Umzüge
per Federrolle u. Möbelwagen für Land und Eisenbahn, ohne Umladung werden unter Garantie billig besorgt bei **H. Stieglitz,** Hellmundstraße 37. 8844

Bitte gratis Katalog z. verlangen über d. beste **Zucht- u. Legegeflügel, Bruteier, Brutöfen, Hilfsgeräte** rc. **Geflügelpark i. Auerbach** Hess. 9314

Kleiderbüsten
in Stoff u Lack v. 3.50 an 1348
Albrechtstraße 36, 1. r.

Tabak,
mild und staubfrei, Pfd. 40 Pfg.
Möller's Zigarren-Lager,
7 kl. Langgasse 7.

Grundstück-Verkehr.
Angebote.

Für Gärtner und Fuhrwerksbesitzer etc.
Ein **Fachwerksbau** 20 Mtr. lang, 7 Mtr breit, enthaltend große Halle, 2 Zimmer, Küche u. Klosettanlage, billig zu verk. Näh. bei **A. Oberheim,** Architekt, Gneisenaustr 8, 1. St r. 3900

Acker
zu verpachten oder zu verkaufen Luisenstraße 33. 4506

Gelegenheitskauf!
Haus mit sehr gutgehender Wäscherei in guter Lage Wiesbadens wegen Wegzug zu verk. Geschäftsreingewinn garantiert mindestens 3000 Mk jährlich. Gesamtpreis äußerst 48.000
Off. unter G. C. 2836 an die Exped. d Bl. 2836

Metzgerei-Verkauf.
Wegen Alters u. leidend übertrage mein Geschäft sofort preisw. bei 6–8 Mille Anzahlung, event. ist Heirat mit verbunden. Off. u. C. 3568 an die Exp. d. Bl. 3568

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.

55000 Mk.
Restkaufshypothek auf neues Eckhaus im Zentrum Wiesbadens mit Nachlaß zu verk. Off. erbeten u. R. C. 4475 an die Exped. d. Bl. 4475

Suche 80,000 Mk. an erst. Stelle auf Eckhaus in freier Lage v. 1. Oktober 1907 zu leihen. Off. H. O. 4376 an die Exped. di ses Blattes. 4381

Geld geg. bequeme Ratenrückz. anerkannt streng reell und schnell, dikr. d. **Krause & Co.,** Schöneberg b. Berlin. (Bahr. Dautschr.) Rückp. erb. 96/4

Hypotheken-Gesuche.

30000 Mark
auf erststellige Hypothek, auf gutes Objekt, nahe bei Schwalbach, à 4½ pCt. v. pünktl. Zinsz ges. Näheres Wiesbaden, Rheinstraße 43, 1. 4116

7000 Mk.
als 2. Hypothek auf Wohnhaus in Wiesbaden per 1. April ges.
Offerten erb. u. A. 4005 an die Exped d. Bl. 4004

12000 Mk.
auf gute 2. Hypothek per sof ges. Offert. u. M. 4006 v. Selbstdarleiher erbeten. 4005

7000 Mark
auf 2. Hypothek sofort gesucht. Off. u. K. P. 100 an die Exp. d. Bl. Agenten verbeten. 9992

20000 Mk. auf 1. Hypothek
zu leihen ges. Off. u. R. C 3812 an die Exped. d. Blattes. Agenten verbet n. 3812

---

500 Mk. gegen Sicherheit u. 6 pCt. Zinsen zu leihen gesucht. Off. u. H. H. 4356 an die Exped. d. Bl. 4356

---

16 000 Mk.
Restkaufhypothek mit Damno zu zedieren.
Näh. Rheinstraße 43, 1. 4003

Der
Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Junger Mann sucht Stellung als Portier oder Magaziner. Offerten u. S. 50 an die Exp. d. Bl. 6942

Ein zuverlässiger pflichttreuer Mann sucht Stelle als Hausmeister. Nähere Auskunft Erbacherstraße 7, 1. Et. 2253

Junger Mann
sucht Nebenbeschäftigung f. abends im Adressen schreiben usw. Off. unter S. M. 3890 an die Exped. d. Blattes. 3890

Verheirateter
jung. Mann
sucht Stelle als **Kassierer** oder sonstigen Vertrauensposten. Kaution in jeder Höhe kann geleistet werden. Offerten unter J. R. 3896 an die Exped. d. Blattes 3896

½ **Tag** oder stundenweise Beschäftigung gleich welcher Art von tüchtigem, strebsamem Kaufmann für sofort oder später zu übernehmen gesucht. Gefl. Off. u. 4366 an die Exp. d. Bl. 4369

Junges Mädchen
vom Lande sucht Stellung zu Kindern oder zu einer kleinen Familie. Dasselbe kann auch etwas nähen. Zu erfragen 4096 Schwalbacherstr. 7, Zigarrenladen.

Junges Fräulein
mit guten Zeugnissen sucht bald Stellung in Konditorei oder Café. Gefl. Off. unt. J. R. 4152 an die Exped. d. Bl. 4451

Aelteres Mädchen mit gut. Empf. sucht leichte Monatsstelle. Wörthstraße 12, 3. St.

Unabh. Frau s. Monats- od. Aushilfestelle 4586 Bleichstr. 25, Hth. p.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Selbständ. Gärtner,
erfahren in Landschaft und Topfpflanzen, evtl. etwas Binderei findet Stellung bei 4386 Zimmermann, Platterstraße 126.

Tüchtiger Reisender
f. m. Käse-Engros-Geschäft p. bald od. später ges. Herren, die in ähnl. Stellung bereits tätig waren und in Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft eingeführt, erh. den Vorzug. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. u. näh. Ang. an 29. Lefftowitz, Herderstraße 27. 4379

Tüchtige
Aquisiteure
für lohnenden Artikel bei hoher Provision sofort gesucht. Off. unt. P. P 4408 an die Exped dieses Blattes. 4408

Inspektoren u. Agenten
von alter Lebensversicherungs-Gesellschaft bei hoh. Provision event. auch fester Anstellung sof. gesucht. Offerten zu richten an die Generalagentur **Mainz**, Nackstraße 48, part. 4372

Der Gewerbeverein zu Rambach
sucht für seine Vorbereitungsklasse, Unterricht im Freihandzeichnen des Mittwochs von 1 bis 3 Uhr, einen **tüchtigen Zeichenlehrer.**
Offerten an den Vorstand des Gewerbevereins erbeten. 3565

Schneider auf Woche gesucht Sternengasse 16, Hth. 1, 2764

Schneider auf Woche sucht Schönborn, Bismarckring 26, 1263

Schneidergehilfe
gesucht. Jahresstellung. 4488 **Nau**, Friedrichstr. 47.

Ein tücht. **Schlossergehilfe** gesucht Moritzstr. 9. 3593

Tcht. selbst. Schlossergehilfe gesucht Oranienstraße 43. 4388

Tücht. Schildermaler sofort gegen hohen Lohn für dauernd gesucht. 3764 **H. Catta**, Bleichstr. 4.

Tüchtiger Glasergehilfe sofort gesucht: 4455 Blücherstraße 27, 1. l.

Tüncher (Spritzarbeiter) ges. **Erbenheim,** 4443 Frankfurterstraße 4.

Junger Anstreicher und Lackierergehilfe
für sofort ges. Näh. Riehlstr. 12, Souterrain. 4501

Junger Tapeziererhilfe u. Lehrling
gesucht Nikolasstraße 24. 3843

Juveni. Droschkenkutscher gesucht 4129 Schwalbacherstr. 47, 1.

Ehrlicher tüchtiger Hausbursche sofort gesucht 4489 Kronen-Apotheke, Gerichtsstr. 5.

Gesucht sauberer kräftiger
Hausbursche. 4682
F. Schlitheis, Schwalbacherstr. 23.

Tüchtiger Bierfuhrmann gesucht. **P. Stahlheber.** Dotzheimerstraße 94. 4158

Taglöhner für Feldarbeit gesucht 3989 Schwalbacherstraße 39.

200—250 tücht. Arbeiter,
sowie **Schlosser** und **Schreiner** für Abbrucharbeiten p. 8. April am Abbruch der Heil'schen Falkenstein i. T., bei Cronberg i. T. ges.
Ad. u. Adolf Tröster,
Wiesbaden,
Telephon 2672 Kellerstr. 18.

30 tücht. Erdarbeiter
sofort gesucht. 4365 **Gebr. Roßbach,** Kellerstr. 17, Ludwigstr. 11.

Tüchtige Erdarbeiter
für längere Zeit gesucht.
Annahme mittags zw. 11 u. 1 Uhr Bleichstr. 1, part. 4550
Die Städt. Gartenverwaltung.

Ein Taglöhner f. Feldarbeit ges. Schwalbacherstr. 39. 4589

Guter Arbeiter per sofort gesucht. 4503 **Martin Krag,** Arndtstraße 1.

Schlosserlehrling gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. 3792

Glaserlehrling gegen Vergütung gesucht 4275 Moritzstraße 60

Ein braver Junge
als **Lehrling** gesucht.
Holz-Blasinstrumentenbau
4131 **Lange Nachfolger,** Weilstraße 18.

Schlosserlehrling
gesucht Göbenstraße 6. 4094

Lehrling
für **Buchdruckerei** und **Buchbinderei** gesucht. 1397
P. Plaum, Wiesbaden, Goethestraße 4.

Lehrling ges. 3861 **Jul. Fleinert,** Malermstr., Herrngartenstr. 13.

Lackiererlehrling unt. günst. Bedingungen gesucht 2355 Moritzstraße 50.

Lackierer-Lehrling ges. geg. Vergütung. **H. Catta,** Bleichstraße 4 od. 21 1. 1988

Schlosserlehrling
gegen sofortige Vergütung in kl. Werkstätte gesucht 4036 Adlerstraße 38.

Lehrling
für Polsterwerkstätte gegen Lohn gesucht Riehlstr. 11. p. 3648

Konditor-Lehrling ges. **Ernst Stemmler,** 3050 Biebrich a. Rh.

Sattlerlehrling
gesucht Blücherstr. 7, bei Sattler **Arndt.** 4309

Malerlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, in die Lehre gesucht. 2897 Siegmund, Jahnstraße 8.

Schlosserlehrling ges. Yorkstraße 14. 3510

Schlosserlehrling
sucht **Carl Wiemer,** Bau- und Kunstschlosserei, Rheingauerstr. 17 138

Lehrling
mit guter Schulbildung auf Ostern gesucht von der Eisenwarenhandl. Hch. Adolf Weygandt, 8467 Ecke Weber- u. Saalgasse.

Es werden
2 intelligente Jungen mit guten Schulzeugnissen als **Schriftsetzer- oder Maschinenmeister-**
Lehrling
für unseren Druckereibetrieb per Ostern 1907 gesucht. 441
Buch- und Kunstdruckerei
Max Imme Wwe.,
Yorkstraße 4.

Schreinerlehrjunge gesucht. W. Maner, Mauritiusstr. 7. 1940

Maler-Lehrling
sucht 3426 **Carl Siegmund,** Rheingauerstr. 14.

Tapeziererlehrling gesucht gegen sofortige Vergütung. 2381 **Wilh. Egenolf,** Möbelgeschäft, Oranienstraße 22.

Lackiererlehrling gesucht 2056 Römerberg 8, Eisholz.

Lehrling
in ein tücht. Maurergeschäft ges. Offert. u. H. L. 3247 an die Exped. d. Bl. 3252

1 braver Junge
kann die Bäckerei erlernen. Näh. Webergasse 41. 539

Lehrling
in ein Ofengeschäft gesucht 2544 Yorkstraße 10.

Lehrling gegen Vergütung gesucht. Schlosserei u. Installationsgeschäft P. Stempler, Rheingauerstraße 15. 4609

Braver Junge,
der zu Ostern aus der Schule entlassen, für leichte Beschäftigung u. f. Gänge ges. 4579 Feldstr. 1, Kölner-Konsum-Gesch.

Ein kräftiger Junge
als Laufbursche ges. **Franz Alff,** Kurhausplatz 1. 4582

Schlosserlehrling ges. 2769 Schachtstraße 9.

Schreiner-Lehrling 4538
Braver Junge kann sofort als Lehrling eintreten. Bau- u. Möbelschreinerei K. Georg, Riehlstr. 13.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis.
Tel. 574 **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner.
Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen.
Bureau- u. Verkaufspersonal.
Köchinnen.
Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen.
Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen.
Laufmädchen, Bügelerinnen u. Taglöhnerinnen. 4006
Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber. „Genfer-Verband" für sämtliches Hotelpersonal.

Weibliche Personen.

Tüchtige
Zeitungs-Trägerinnen
sofort gesucht
Mauritiusstraße 8.

2. Arbeiterin u. Lehrmädch. sofort gesucht. Vorzust. von 7—8 Uhr abends. Blusensalon „Rose", Kirchgasse 4, 2 4499

Gesucht auf **sofort** ein reinl.
Alleinmädchen,
welches kochen kann. 4504 **Wiegand,** Klarenthalerstr. 5, 2. l.

Tüchtige perfekte
Köchin
per 15. April gesucht 4006 Hotel Bender, Häfnergasse 10.

Modes. Laufmädchen sucht Frau **H. Usinger,** 4535 Bahnhofstr. 16.

Mädchen oder Frau
für morgens v. 7—10 u. nachm. von 5—8 Uhr ges. Näh. Nerostraße 12, von 1—3 Uhr. 4533

Eine Frau
zum **Brötchentragen** gesucht bei **Presser,** Bismarckring 12 4539

Ein braves **Mädchen** gesucht Mauritiusstr. 7, bei Perry. 4537

Tücht. Monatsmädchen
tagsüber gesucht 4542 Nagelstecherstr. 1, 2. St.

Junges braves Mädchen
zu einz. Dame für sofort gesucht Blücherstr. 25, 2. rechts. 4603

Ein **Mädchen** kann d. Bügeln erlernen Walkmühlstraße 10. 4545

Kräftiges Laufmädchen
sucht Konfektion **Wiegand,** Taunusstraße 13. 4546

Fleißiges braves **Mädchen** gesucht 4562 Blücherplatz 3, 2 Tr. lks

Lehrmädchen od. Lehrling
mit guter Schulbildung per sofort gesucht. 4407
Herm. Schellenberg'sche Buch- und Papierhandlung, Oranienstr. 1.

Suche tücht. Dienstm. Kochm. bei hoh. Lohn in gute Herrschaftshäuser. Stellenbureau **Magda Glembowitzki,** Wörthstraße 13, 2. lks 4119

Braves, fleiß. Alleinmädchen
für sof. od. 1. Apr. ges. f. Hausarb. in gut bürgerl. Haush., kl. Familie. Dotzheimerstr. 60 2.

Zum Wecktragen m. je and. ges. Nieblstr. 4. 1365

Zum 15. April suche jüngere gut kochende
Köchin
mit Zeugnissen guter Häuser. Hausarbeit neben Hausmädchen m. zu übernehmen. 4436
Oberst Sier, Fischerstraße 1.

Mädchen gesucht
Scharnhorststr. 28, 2 Tr. l. 1881

Monatsmädchen in kleinen Haush. (2 Pers.) sof. ges. 4327 Dreiweidenstr. 8, 1. l.

Ein junges Mädchen
tagsüber für Hausarbeit u. Gänge zu besorgen gesucht 4334 Nauenthalerstraße 18, Schwab.

Ein Bügellehrmädchen
gesucht Nauenthalerstraße 18, bei Schwab. 4332

Ein Mädchen,
welches perf. kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, w. vom 15. April ab zur Aush. auf 4—6 Wochen gesucht Möhringstr. 5, 1 4374

Tüchtige Taillen- und Zuarbeiterinnen
gegen hohen Lohn per sofort gesucht. 4365
Oettinger u. Co. Langgasse 37

Ein **Putzfräulein** od. Putzfrau für einige Tage in der Woche ges. Kronenapotheke, Gerichtsstr. 5. 4490

Monatsfrau
von 7½ bis 9½ Uhr auf gleich gesucht 4483 Dotzheimerstr. 57, 3. r.

Tüchtiges Alleinmädchen
sogleich gesucht. 4509 Goethestraße 8, 3.

Einf. fleiß. Dienstmädchen
gegen hohen Lohn ges. 4470 Oranienstraße 54, part.

Dienstmädchen
ein junges, gesucht 4498 Kirchgasse 9, Schirmladen.

Junges fleiß. **Mädchen** gesucht Rheinstr. 56, part 4477

Ein saub. **Monatsmädchen** für mittags gesucht 4473 Blücherstr. 30, 2

Einlegerin
für Schnellpresse gesucht. Eintritt 15. April.
Buchdruckerei des General-Anzeigers.

Tücht. Alleinmädchen
gesucht 1660 Rüdesheimerstraße 14.

Eine Monatsfrau
ges. Klarenthalerstr. 5, p. l. 4295

Auf sofort 1126
anständiges Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit ges. Pension Margaretha, Wiesbaden.

Einf. Mädchen ges. Wielandstraße 4, part. l, nahe Kaiser-Friedrich-Ring. 1298

Suche sofort eine Waschfrau a. 4—5 halbe Tage in der Woche Adlerstraße 21. 1909

1—2 junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründl. erlernen. Näheres Dambachtal 12, Bdh. 3. 2628

Lehrmädchen
für Damenschneiderei ges. 3658 A. Debus, Am Römertor 7.

Personal placiert
Herm. Großer, Stellenverm., Wiesbaden, Schulgasse 6, 1. 1693

Christl. Heim,
Wiesbaden,
Stellennachweis, **Herderstr. 31,** sucht tüchtige Restaurations- und Herrschaftsköchinnen nach Schierstein, Frankenthal, Caub, Beylar, Boppard, sowie für Wiesbaden, große Anzahl Köchinnen, Haus-, Allein-, Zimmer-, Küchen- und Kindermädchen f. sofort, eventuell um 1. April. 3353
Ph. Geißer, Stellenvermittler.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Kleinmädchen 401

Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen
finden stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-a-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telephon 2555.
Erstes u. ältest. Bureau am Platze
(gegründet 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein,**
Stellenvermittlerin. 1847

Visiten-Karten,
Verlobungskarten
sowie alle
Familien-Drucksachen
in einfacher und vornehmer Ausstattung fertigt schnellstens an
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeiger
Mauritiusstr. 8.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-Lehranstalt
verbunden mit Uebungs-Kontor
(praktischem Musterkontor)
38 Rheinstrasse 38.
Höhere kaufm. Fachschule für Damen u. Herren.

Lehrfächer:
Buchführung, einf., dopp., amerik.,
Hotel-Buchführung,
Wechsellehre, Scheckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,
Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinenschreiben,
Schönschreiben, Rundschrift,
Vermögens-Verwaltung.
Vormittags-, Nachmittags- und Abend-Kurse 8054
Nur erste, theoretisch gebildete und praktisch erfahrene Lehrkräfte.
Diese Woche:
Beginn neuer 3-, 4- u. 6 Monats-Kurse.
Jahres-Kurse.
Besondere Damen-Abteilungen.
Der Unterricht wird entsprechend dem Verständnis und der Auffassungsgabe jedes einzelnen Schülers erteilt, genau nach den Anforderungen der Praxis
Nach Schluß der Kurse:
Zeugnis. — Empfehlungen. Kostenloser Stellen-Nachweis.
Durch Vermittlung der Direktion fanden die Schülerinnen nach Absolvierung der Kurse bei ersten hies. u. auswärtigen Firmen Stellung.
Prospekte, Auskünfte 2c. frei durch
Die Direktion.
Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße.

Die „Geflügel-Börse" vermittelt als das **angesehenste** und **verbreitetste** Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste
Kauf und Angebot von Tieren aller Art,
enthält gemeinverständliche, reichhaltig illustrierte Abhandlungen über
alle Zweige der Kleintierzucht.
Vorzugsweise beschäftigt sie sich mit der
Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, der Zier- u. Singvögel, sowie Hunden und Kaninchen.

Neben dieser vorzüglichen Fachzeitschrift bringt die „Geflügel-Börse" zahlreiche „Kleine Mitteilungen" über bemerkenswerte Vorgänge in den einschlagenden Gebieten, aus dem Vereinsleben, Ausstellungsberichte usw., erteilt in einem „Briefkasten" gewissenhafte Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege, und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einsendung von „Krankheits- und Seuchenberichten" bei dem Laboratorium für Geflügelkrankheiten zu Jena.
Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pf.
Erscheint Dienstags u. Freitags.
Zahlt. Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.
Insertionspreis:
4gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf.
Probenummern gratis u. franko.
Expedition der Geflügel-Börse (R. Froese) Leipzig.

Herren-Anzüge u. Paletots kaufen Sie gut und billig nur **Neugasse 22, 1. Stck.** 4?0

Kinderwagen!

Liegewagen von Mk. 14.— an.
Sitz- u. Liegewagen von Mk. 18.— an.
Sportwagen von Mk. 4.75 an.

L. Korn Wwe., Inhaber: Fritz Korn
Neugasse 16. — Kleine Kirchgasse 1.
Wiesbadener Kinderwagen-Depot
Wagenreparaturen. — Aufkitten von Gummireifen. — Einzelteile für Wagen.

Wiesbaden am Bahnhof. Ecke Adolfsallee.

„The Oceanic Vio Co."

Jeden Tag nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Eine große Vorstellung im Riesen-Zelt!!!

Das Tagesgespräch Wiesbadens!!! Vorstellungsdauer 2 Stunden.

Preise der Plätze: Loge Mk. 2.—, Sperrsitz Mk. 1.50, I. Rang Mk. 1.20, II. Rang Mk. 0.80, III. Rang Mk. 0.40. Kinder unter 10 Jahren und Militär ohne Charge die Hälfte.

Alleinverkauf der

Universal-Leibbinde „Monopol"

nach Dr. Ostertag. 3124

Unverschiebbar, nicht rutschend, leicht und angenehm zu tragen.

In ärztlichen Kreisen allgemein anerkannt als bestes Mittel zur Verhütung und Heilung des **„Hängeleibes"** u. seiner Folgezustände, wie: **Verlagerung der Unterleibsorgane — Wanderleber — Wanderniere"** etc. etc. — Zweckmässigste Leibbinde, die sowohl **vor** der **Geburt** als **Umstandsbinde** als auch **nach** der **Geburt** zur **Wiederherstellung** der **Figur** getragen wird.

NB. Man verlange ausdrücklich „Dr. Ostertags Monopol-Leibbinde!"

Ferner **Teufels Leibbinden,** bekannt durch ihren **automatisch richtigen Schnitt** und **guten Sitz,** in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—. Andere **bewährte Systeme** von Mk. 1.25 an. — **Weibliche aufmerksame Bedienung.**

Taunusstrasse 2. **P. A. Stoss,**
Telephon 227. Artikel zur Krankenpflege.

Die Vorzüge meiner Schulranzen,

solide haltbare Qualität und billige Preise, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware am besten empfiehlt. **Schulranzen für Knaben und Mädchen** in **grosser Auswahl** von den **billigsten Sorten** bis zu den **feinsten.** 3818

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.
Inh. **Richard Hartkopf.**

Viktoria-Mars-Allright-rc.

Fahrräder, Motorfahrzeuge, Wagen und Gewichte.

Reparatur-Werkstätte. Verleihanstalt. Zubehörteile. Billige Preise. 1231 Kataloge gratis.

Jakob Gottfried,
26 Grabenstraße 26.
Telephon 3895.

Maschinen für Haushalt und Gewerbe.

Nähmaschinen

all. Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuest., überh. existierenden Verbesserungen empf. bestens Ratenzahlung. Langjährige Garantie. 2312

E. du Fais, Mechaniker, **Kirchgasse 24.** Telephon 3794
Eigene Reparatur-Werkstätte.

3–20 Mk. t. tägl. Personen jed. Stand. verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung rc. Näheres **Erwerbscentrale** in **Frankfurt a. M.** 192

Messer u. Gabeln
best. Solinger Fabrikat.
Brittania Eßlöffel
von Mk. 2.50 an p. Dtzd.
Britt. Kaffeelöffel
von Mk. 1.20 an p. Dtzd.
Versilb. Tischbestecke
billigst
Franz Flößner, Wellritzstr. 6.

Möbel

und Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

Wiesbaden.	Wiesbaden.	
Spiegelschränke	70	Mark
Vertiko mit Spiegel . . .	30	„
Pol. Kleiderschränke . . .	48	„
Sofa- und Auszugtische .	18	„
Schreibtische	35	„
Kompl. Betten	65	„
1-tür. Kleiderschränke . .	15	„
2-tür. Kleiderschränke . .	26	„
Küchenschränke	18	„
Büfetts	130	„
Flurtoilette m. Facettspiegel	15	„
Bettstellen	15	„
Waschkommoden	18	„
Seegrasmatratzen	9	„

Spiegel und Bilder
zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie **moderne Kücheneinrichtungen** von **50 Mark** an, **helle und dunkle Schlafzimmer** (Eichen) mit Glas und Marmor von **280 Mark** an. 3839

Unerreichte Auswahl.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Wiesbaden. J. Rosenkranz, Wiesbaden.
Möbellager, Blücherplatz 3.

Möbel-Ausverkauf.

Salons in hell und dunkelnussbaum und mahagoni, Polstergarnituren in Seide, Plüsch und Tuch, elegante Ausführung werden zu

besonders billigen Preisen abgegeben.

Schlafzimmer in hell und dunkel, nussbaum Schreibtische, Bücherschränke, Vertikos; grosse Auswahl in Diwans, Matratzen in Rosshaar, Kapok und Seegras (nur gute Arbeit) zu den billigsten Preisen 3731

Alle Tapeziererarbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

Telephon 2525. **Wilh. Egenolf,** Oranienstr. 22.

Luisenpl. 1a. Heinr. Leicher Luisenpl. 1a.

Kaufm. Unterrichts- u. Schreib-Institut.

Aelteste Privat-Handelsschule am Platze.

Unterricht für Damen und Herren

in

Kaufm. Schnell- u. Schönschreiben n. einem preisgekr. System.
Buchführung (nach der einfachen, doppelten u. amerik. Methode: **Hotelbuchführung.**
Kaufmänn. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre u. Wechselrecht.
Kontorkunde. Stenographie. Maschinenschreiben.

Rascher und sicherer Erfolg.

Tages- und Abend-Kurse.

Bücher-Abschlüsse, Revisionen, sowie Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, prompt und diskret.

Meine 30-jähr. Tätigkeit als Buchhalter, Prinzipal, Bücherrevisor u. Handelslehrer bieten die beste Gewähr für eine **sachliche** u. **gründliche Ausbildung** sowie für einen **raschen** u. **sicheren Erfolg.**

Heinrich Leicher, Handelslehrer u. Bücherrevisor.
Luisenpl. No. 1a, Parterre und I. Stock.

Großer Schuhverkauf! 3676
Gut! Nur Neugasse 22. 1 Stege hoch. Billig!

Ganz umsonst

ist jede Anzeige, die sich nicht bewahrheitet. Ein Versuch wird sie befriedigen. Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete und sonstige **Gelegenheitskäufe** offeriere ich:

950 **eleg. Herren-, Konfirmanden- u. Burschen-Anzüge, Frühjahrs-Paletots, Kapes, Kaputzen zum Abknöpfen (imprägniert), einz. Hosen und Westen, süddeutsche Ware, mod. Stoffe, tadell. Sitz, aus allerersten Firmen,** werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Ansehen gestattet. Helle große Verkaufsräume. 2948

Daniel Birnzweig, früher Langgasse 5
Schwalbacherstr. 30 1. St. (Alleeseite)

Mitteilung.

Unsere **Annahmestelle** befindet sich **nicht** mehr **Luisenstraße 24,** sondern direkt gegenüber

Luisenstraße 19

in den **Geschäftsräumen des Haus- und Grundbesitzer-Verein.**

Wiesbaden, den 1. April 1907.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.
Hauptkontor: Bahnhofstraße 2.
Telephon Nr. 545 u. 775. 4281

Zahn-Atelier

Sprechst. 9—1 u. 3—6 Uhr. **Robert Biehl,** Telephon 3304.
45a Schwalbacherstr. 45a, Ecke Michelsberg. 1. Etage.
Spezialität Gold- u. Porzellanfüllungen, künstl. Zähne ohne Platte. Schonendste Behandlung.
Billige Preise.
Haltestelle der elektrischen Bahn (blaue Linie). 4253

Danksagung.

Ich erkläre mit diesem, das ich seit 20 Jahren an Neurasthenie, welche in letzter Zeit hochgradig wurde, gelitten habe. In letzter Zeit hat insbesondere die Schlaflosigkeit ganz wesentlich zugenommen. Bromkali, Chlorahydrat und dergl. konnte mir keine Hilfe bringen, sondern es wurde mein Leiden eher verschlechtert. Seit 6 Wochen trage ich einen elektrischen Gürtel System Dir. **J. Weichmann.** Die Schlaflosigkeit ist soviel wie gehoben und bin ich mit dem Allgemeinbefinden z. Zt. sehr zufrieden. 44/104

München, im Oktober 1905.
J. Steinhauser, Katzenleierstraße 29

Elektrische Reform-Dauer-Gürtel
System Dir. **J. Weichmann,** sind zu beziehen durch Dir. **Hch Schäfer,** Mannheim, N. 3, 3.

Neu interessant, die Brochüre über Anwendung, Wirkung rc. von Dr. med. **Walser,** prakt. Arzt, Mk. 1.—.

Modes.

Amalie Schneekloth,
Walkmühlstraße 10, 2. Et.
Sämtliche Neuheiten der Frühjahr- und Sommer-Saison sind eingetroffen.
Große Auswahl in den bekannt bill. Preisen.
Getragene Hüte werden für 50 Pf. modernisiert. 4110

---

und **Brillen** in jeder Preislage. 3597
Bei genauer Bestimmung der Gläser **kostenlos.**
C. Höhn (Inh. C. Krieger), **Optiker,** Langgasse 5.